Beiträge

zur

Kenntnis der Sondershäuser Mundart

von

E. Döring.

I. Teil.

Beilage zum Programme der Fürstlichen Realschule zu Sondershausen,
Ostern 1903.

Sondershausen, 1903.
Hofbuchdruckerei von Fr. Aug. Eupel.

Programm Nr. 823.

Burdach

Beiträge zur Kenntnis der Sondershäuser Mundart.

Das Sprachgebiet, welches hier zur Darstellung gelangen soll, umfaßt das Weichbild der Fürstlichen Residenzstadt Sondershausen und die in der Entfernung einer Stunde nach Osten und Westen davon gelegenen Dörfer. Die Abgrenzung des Sprachgebietes ist keine willkürliche, sondern entspricht der geographischen Lage desselben zwischen zwei trennenden Bergketten, welche jenseit ihrer Kämme nach Laut und Betonung oft wesentlich veränderte Mundarten hören lassen.

Unsere Gegend bildet mit der Nordhäuser den Übergang aus dem eigentlichen Thüringen, also hoch-, bez. mitteldeutschen Gegenden, in niederdeutsches Gebiet und springt in dieses halbinselförmig vor. Wir haben hier im allgemeinen bei hochdeutschem Konsonantenstande niederdeutsche Vokalgebung. Denn die große mitteldeutsche Sprachgruppe, welcher die Sondershäuser Mundart mit dem Thüringischen angehört, wurde durch die vermutlich ums 6. Jahrhundert eingetretene zweite Lautverschiebung (Umbildung der Tenues zu Spiranten und Affrikaten) nur zum Teil berührt. Von der sog. österreichisch-bayrischen Lautbewegung, welche ausgangs des Mittelalters die alten Längen î, û und iu in die Diphthonge ei, au und eu zerlegte, ist dagegen unsere Gegend nicht betroffen worden, sodaß Wortformen wie Schwîn (Schwein), Mûs (Maus), Hysər (Häuser) hierorts ihre historische Berechtigung haben.

In der Stadt selbst ist der alte Dialekt schon stark mit schriftsprachlichen Wort- und Satzbildungen durchsetzt; rein ist er nur bei eingeborenen Leuten in den Dörfern, selten in der sog. Unterstadt zu erlauschen.

Entgegen anderen Veröffentlichungen verdient hervorgehoben zu werden, daß sich die Sondershäuser Mundart von der nahe verwandten Nordhäuser wesentlich unterscheidet. Der Nordhäuser erweicht — wie auch der Frankenhäuser — die scharfe Sondershäuser Tenuis K zur Media G und spricht Gind, Gégł, geipəlĕ, Gilə (Kälte), während der Sondershäuser Kìnt, Kêjł, kaĕpəlĕ und Kylə hat.

Ein beabsichtigtes näheres Eingehen auf die Laut- und Formenlehre unseres Sprachgebietes muß leider mit Rücksicht auf den Umfang der Arbeit unterbleiben. Einigen Ersatz dafür sollen auch nach dieser Richtung die angefügten Beispiele gewähren. Sie enthalten zum großen Teil Redensarten und alle mir bekannten Volkswörter. Ich hoffe damit auch der Volkskunde zu dienen.

Da eine allseitig anerkannte Aussprachebezeichnung für Dialekte nicht besteht, so dürfte es praktisch sein, sich so weit als möglich einer in weiteren Kreisen bereits bekannten anzuschließen. Für unser Gebiet kommt die Aussprachebezeichnung nach Kräuters System, wie sie Hertel in seinem Thüringer Sprachschatz verwandte, in Betracht. Sie ist denn auch mit einigen nötigen Abänderungen dieser Arbeit zugrunde gelegt.

Zu berücksichtigen ist dabei, daß dieselbe nur eine bezügliche sein kann, und daß ein geübtes Ohr nicht allein zwischen den einzelnen Gemeinden Klangunterschiede herausfindet, sondern daß auch Alter und Geschlecht, Bildungsgrad und Gemütszustand des Sprechenden, sowie die Verbindung der Wörter im Satze von Einfluß auf die Aussprache sein können.

Lautbezeichnung.

Nicht mit dem Akut (´) versehene Laute sind kurz, mit dem Akut (´) versehene lang auszusprechen. ^ macht einen Selbstlaut dumpf und lang. Wo nötig, ist der Wortaccent durch . neben dem Vokal der betr. Silbe bezeichnet. ~ giebt den meist langen Nasalklang, ˘ besondere Kürze an.

a ist das helle hochdeutsche a.

à der für das hochdeutsche a übliche Mittellaut zwischen a und o, etwa wie engl. all.

ą Mittellaut zwischen a und e.

e = e.

è = ä, doch nicht ganz hell.

ə das tonlose e, bald guttural, bald palatal und von wechselnder Quantität.

ę das tiefe e, nach ö neigend.

i rein wird nicht oft vernommen; höher klingt es im Affekt, besonders hoch, wenn die Verneinungspartikel naìə = nein mit Nachdruck gesprochen wird: naïë!

ì ist der anstelle des schriftdeutschen i meistens gebrauchte Mittelklang zwischen i und e.

y das tiefe, nach ü neigende i.

ü rein wird nur in hüö!, einem Rufe der Geschirrführer zum Antreiben und
ö rein von denselben Leuten beim Einhalten der Zugtiere gehört: ö!, auch ö-hä!
ò dumpfes o.
ù dunkles u zwischen u und o.

Für
b p bestehen Mittellaute, welche bald dem einen, bald dem andern zuneigen. Der leichteren Auffindbarkeit wegen sind die betr. Worte so geordnet, wie sie geschrieben werden.

Für
d, t und
g (palatal), j gilt dasselbe.
j mildes, oft unhörbares j.
Γ, γ palataler Reibelaut (ich-Laut).
ch scharf gutturaler Reibelaut (ach-Laut).
χ tief gutturaler Reibelaut nach tiefen, langen Vokalen.
ł vokalisches l, welches zu seiner Bildung meist die ihm voranstehenden tonlosen e (ə) heranzieht. Dasselbe gilt für das
n an Endungen.
r Gaumen-R an Endungen scharf.
ṛ Zungen-R, bes. nach ł von stark örtlichem Eigenklange. Die Zungenspitze bleibt in der durch l oder n gegebenen Lage, darauf hebt sich die hintere Zunge fast bis zum harten Gaumen, verbreitert sich bis zu den Zähnen, dabei die lockere Zungenspitze nach vorn schiebend. Der über die Zunge hinstreichende, gepreßte Luftstrom setzt die Spitze derselben in zitternde Bewegung.
s tonlos, zwischen Vokalen tönend.
ß = ß (scharf).
ś mildes sch in śp und śt.

- trennt Sprechsilben ab.
† = veraltet.
S. = Singular.
P. = Plural.
Pl. = Pluraletantum.
dim. = Diminutiv.
coll. = Kollektivum.
st. = stark.
sch. = schwach.
gem. = gemischt.
M. = Maskulinum.
F. = Femininum.
N. = Neutrum.

1*

A.

àbà.rdə, frz. à part; a dìd àbà.rdə = hält sich für etwas Besonderes; àln Śpâß àbà.rdə, auch àmbà.rdə, beiseite.

àchtyn, Achtung, Meinung; gèb àchtyn! gieb Achtung! mìrñr (jetzt häufiger minər) Àchtungə nôχ, nach meiner Meinung.

Àdà.kə, Attaque, Streitigkeit, Zank: Ìy hâ anə A. mètn jəhàt.

àdrę.t, sauber, ordentlich: A àdrę.təs Maĕyn.

Aĕdaksn, F., Eidechse.

aĕjənĕ, auf übernatürliche Weise etwas Bedeutsames anzeigen: 's hèt sìy jəaĕjənt.

aĕnĕ, zwaĕĕ, traĕĕ (trèĭə auf den Dörfern), vîrĕ, fìnəwĕ, sãksĕ (ã kurz), sèwənĕ, àχtĕ, nínĕ, zãnĕ, ęləwĕ, zwęləwĕ, trizn, fęrzn, fùfzn, sãyzn (ã kurz), sèwənzn, àχzn, ninzn, zwànzy, trißy, fęrzy, fùfzy, sayzy, sębzy (sèwənzy), àχzy, ninzy, hùnərt, dàusnt.

Àfə, Daĕkàfə, beschränkter, Zîràfə, putzsüchtiger Mensch.

Àfgâdĕ, sch. M., Advokat.

Akər, sch. F., Frucht der Eiche und Rotbuche: Aĕyakər, Bûχakər.

àkrâdĕ, accurat, genau, sorgfältig; nùnə àkrâdĕ nìy = nun erst recht nicht, auch nùnə krâdĕ nìy!

Àksł, sch. F., Achsel und die Axe am Wagen: A trèjət ùf zwaĕ Àksłn, ist untreu; Àksłtrãjər.

ąksərĕ, ärgern, reizen; òb-ąksərĕ, sich stark erregen, über die Kräfte arbeiten.

àlə, àləmôl, gewiß, selbstverständlich; ùn àləs, Zusammenfassung alles Nichtgesagten; àlə durñrwatər, — hâχł, — dàusnt; àlə màchə, durchbringen, aufbrauchen; 's Gald ès àlə; 'sès àlə mèt'n, es ist aus mit ihm, er stirbt; də Dùmn wãrn ney àlə; Gàlĕ (Gallustag, 16. Oktober) ès gûtə Watər àlə; àlə = schon: Wû wìdan àlə hèn? wo willst du schon hin? àlə wèdər, schon wieder; àlə watər! Ausruf des Erstaunens, verkürzt aus àlə durñrwatər; àlə wîlə, jetzt; àłṛhànd = allerlei; àłṛwãjənst, überall; àlĕ (frz. allez) fàß: Zuruf an Hunde, wenn sie beißen sollen.

àləs, insgesamt, zusammengefaßt: Wû sidan (seid ihr denn) àləs jəwãst (gewesen)?

àləwarĕ, dumme Streiche machen; văràləwarĕ, zum Narrn haben.
àlo.ngks (frz. allons), vorwärts, marsch, Antrieb zur Eile.
Amər, sch. F., Sauerkirschenart; Go.làmər, Goldammer (Emberiza citrinella). Ihr Ruf wird gedeutet: 1. Nèmb din Seγələγn (Sichelchen) ùn schnít. (Erntezeit.) 2. Búr, friß, wàs ìγ sch . ß. — 3. Gèb mìγ Hàwər, gèb mìγ Hàwər! (Winterzeit.) Golàmərn, Schläge.
Àmpł, Ampfer (Rumex); Súràmpł, Sauerampfer.
ànərdĕhà.lĕwn, 1½, wenig: Mèt din ànərdĕhàləb Zan = mit deinen wenigen Zähnen.
àngkə, schwer stönen; àngksə, ächzen.
àngkərĕ, stark verlangen.
ãn(g)rĕ, ändern; sìγ văr ãn(g)rĕ, sich verheiraten; jetzt häufiger ąnərĕ und văręnərĕ.
ânśtekĕ, anzünden: Mə wun nunə s'Lìγt ânśtekĕ.
Àpł, st. M., Apfel, P. də Epł, in der Stadt auch Epfł; Dànàpł, Tannenzapfen.
Ārn, F., die Erde; Schìnārn, sch. M., Scheuntenne.
Ár (frz. air), Ansehen: A Ár gá, ein Ansehen geben.
† arñrəśtər, anders; jetzt mehr anĕrśtər zu hören.
Arwəsn, F., Erbse; Arwəsbár, s. Bár.
Asch, st. M., eine aus Milch, Mehl und Eiern mit Zusatz von Obst oder Kürbis in einer Pfanne im Backofen gebackene Speise: Bèrnàsch, Kèrwəsàsch; Aschγn, kleines uneheliches Kind.
Âst, st. M., Ast; Âst, st. N., das Aas (als Schimpfwort), verstärkt Schìng-âst.
Àsto.rtγn aus Nasturtium, fälschlich für Tropäolum, Kapuzinerkresse.
àu! Ausruf des Schmerzes; auch: Bìstan àu schùnə dó?
Àuə, gem. N., Auge, P. Aĕwələγn: 's Kìnd hèt bîsə Aĕwələγn; Àuənlêd, Augenlid, P. də Àuənlèdr.
áwn, eben; als Versicherung, Zustimmung: Drym àláwn!, áwn drym! — nìγ ùnáwn, nicht übel: 's ès gór kaĕn ùnáwənər Bèngł.
àwər, aber und als Steigerung: dàs ès àwər gût; † àwərśt in demselben Sinne.

B. P.

Baγər, Becher; Rìnəbaγər, Waschtrog; in Südthüringen Baχər.
Bàχúnr̥, st. M., Bakonyer, ungarisches Schwein.
bàdłĕ, nur mit den Füßen im Wasser baden, im Straßenkot oder Sand herumtreten, nachlässig marschieren: Wàs màchstan fĕr anə Bàdłèĭ?

Baĕàz, st. M., Bajazzo, Hanswurst

baĕə, kleine Kinder einschläfern; Baĕ-baĕ, sch. F., Bett derselben; Hozəbùmbaĕγn, wàs ràsłt ìn Śtrû, (Anfang eines bekannten Wiegenliedes); dùm jəhozt (Hozn = Wiege) ùn àləwərn jəbaĕt, Redensart, um einen dummen Menschen zu bezeichnen.

Baĕəl, st. N., Beil, dim. Bŷləγn.

baĕməlĕ, ânbaĕməlĕ, anbinden, versuchen, mit jemand in Verhandlung zu treten.

Baĕn, Bein; a hèt siγ nàsə Baĕnə jəlàngət, ist betrunken.

bąfə, anstarren: Ìγ bèn bàf, bin starr (erst in den letzten Jahren eingedrungen und beim gewöhnlichen Mann nicht gebräuchlich); bąfə, kurz und anhaltend husten; bąfə auch bląfə, schießen (aus kleinen Kalibern).

Bàgâschə, sch. F., (schə wie im frz. ge), Angehörige, Familie, geringe Leute.

bàkə, backen, Praet. bûk; Bàks, st. N., Backhaus; òbjəbàkənəs Brût, Brot, bei dem sich die Rinde von der Krume löste.

Bàkn, M., Búsəbàkn, Pausbacken; † Krénb., Kinnb.

bàləγĕ, ringen, verstärkt kàzbàləγĕ; ò(b)bàləγĕ, die Haut abziehen.

Bàlək, Bàləγəs, Bàləγĕ, P. də Bèləγər etc.; Bàlək, kleines Kind, Leib des Menschen, Fell kleiner Säugetiere; Blósəbàlək, Blasebalg, scherzhaft für Brust, Lunge; Wąksłb., ungezogenes Kind, Aberglaube: Gegen das gute, eigene Kind eingewechseltes Kind eines Kobolds; † Ząrbàlək, Ziehharmonika (Holzthaleben, Ząrwànst, Jena).

Bàlĕmn, M., Ball (Spielzeug), nur noch wenig gebraucht, jetzt mehr Bàln, P. von beiden də Bęlmər, auch də Bàln. — bàlə, zum Balle formen; refl.: dr Schnî bàlt siγ.

bąləwərĕ, laut in unzufriedenem Tone reden, belfern.

Bàlsə(n)màn, st. M., fahrender Medikamentenhändler.

Bàlwìər, st. M., Barbier.

Bàlzər, Hùnəbàlzər, Hundewärter, Liebhaber von Hunden (schreibt sich wohl von einer Person namens Balzer her).

Bàmbúschn, nur P., bequeme Hausschuhe.

bàmpəlĕ auch bàməlĕ, in schlaffer Haltung gehen; Bàmpł, Mensch mit wackeligem Gang; Hànəbumpł, tölpeliger Mensch.

Bàmps, st. M., steife Masse.

Bàngənet, st. M., Bajonett.

Bàngkərt, st. M., uneheliches Kind.

bànsə, dicht aufeinander schichten, schneien; värbànsə, zûbànsə, eine Öffnung verlegen.

Bànsn, M., Raum neben der Scheuntenne, kleines ungezogenes Kind; Menge, Masse: A Bànsn Schûlàrwaĕtn.
bàpərĕ, schwätzen, das Geräusch beim Kochen dicker Speisen; Bàpər, Bàpərdàschn, geschwätziges Kind.
Ba̧pn, F., Mund: Hol dìnə Ba̧pn! halte deinen Mund!
Bár, Bär; Arwəsbár, eine mit Erbsstroh verhüllte Gestalt (Winter) eines † Volksspiels.
Bark, st. M., P. Barəjĕ, Berg, am Berge liegender Garten; Barkhyßγn, Häuschen im Berggarten; barkín, bergunter, die Kräfte nehmen ab: 's gìt barkín mètn; barkúf, bergauf; Frànsbark, Berg bei Sondershausen mit einer Baumschule, in der französisches oder Zwerg-Obst gezogen wurde. Śpàtnb. s. Śpàt.
Bàrk, st. M., verschnittenes männliches Schwein.
Barkł, st. M., wohl von Bercan, d. i. Zeug von Ziegenhaar: Dr Làpn ès śtíf jəfrùərn wì Barkł.
bàrmsə, auch go.tərbàrmsə, klagen und dabei vielmals „Gott, erbarm's" rufen.
Ba̧rnə, sch. F., Birne.
Ba̧rschtn, F., Bürste; Kràzba̧rschtn, kleines ungezogenes Kind.
Bàrtł, st. M., dim. Bartłəγn, leichtes rundes Mützchen ohne Schirm für den Hausgebrauch alter Männer; Dùmb., auch Dùmbàrt, leichtes Schimpfwort (Kürzung von Bartholomäus): 's ès sù làngk wì Bàrtłs Jəbât (Gebet); a waĕß nìγ, wù Bàrtł Most faĕəl helt, ist beschränkt, kann sich nicht finden.
Ba̧rwn, F., entstanden aus Barbara, in verschiedenen Schimpfnamen für faule und schmutzige Frauenzimmer: Márb., Trakb.
bàrwəs, barfuß: Dr Jùngə laĕft bàrwəs ùn bàrbaĕnìγt rìm.
Barzł, st. M., Bürzel, Steiß.
Básn, Besen, nichtsnutziges Mädchen; insbesondere Dienstmädchen.
Bâst, Bast, Haut am Schienbein: A trèt aĕn 's Bâst von Ben (Beinen).
bàstà: Ùn dòmèt bàstà! Schluß einer Ermahnung, der widersprochen wurde, letztes Wort = ital. u. span. basta, es ist genug, halt.
Bàstər, der grüne Ober, d. i. die ehemals mit dem Bilde des heiligen Sebastian gezierte Karte.
Bàtà.ləjn, F., Schlacht, Bataille, Rauferei.
Ba̧tł, Bettel; Ba̧tłfânìjn, ärmliche Leute.
bàumélə, bəbàumélə, betrügen; dr Bəbàuméltə, der Betrogene.
bàuzə, hè.nbàuzə, Hinfallen kleiner Kinder; bàuz! blàuz! bàrdàuz! Ausrufe beim Fallen kleiner Kinder oder von Gegenständen.
Ba̧wəs, F., im S. Kosenamen für ein kleines Kind.

bázə, fest und lange schlafen (wie der Bär); Schlôfbáz; Schêlbáz, Mensch mit schielendem Auge; Mùmłbáz s. mùməlĕ.

bàzγ, schnippisch, naseweis, überlegen tun.

Bàzn, st. M., Klump: Râsnbàzn; große Flicke, alsdann oft weiblich: Sə hèt anə grûßə Bàzə ùf îrər Schèrzn.

Bązn, F., Hündin, Dirne, auch Bązə, sch. F., gebräuchlich.

bədìpərt, ängstlich, betreten.

Bədìstə, sch. M., Pietist, Frömmler.

Bəgáwənhaĕt, sch. F.: Màch kaĕnə B., mach nicht viel Umstände.

bəgìnə, bəgùn, bəgùn Schmerz erheucheln: Màch nìγ sù vèlə Bəgìnərèĭ! — A hèt sìγ bin (beim) Doktər sîrə bəgùn.

Bękn, N., Becken, flacher Napf, dim. Bękələγn; Wàschbękn.

bəkent, bekannt: A ès mìγ bəkent, vergl. jənent (genannt).

bęləkĕ, aus Trotz laut weinen; aus niederd. blöken.

Bənāmə, sch. F., Erziehung, Pension: Sə hàns Maĕγn ìn də B. jədon.

bənîmə, mit Namen belegen, nennen: Sù wársch nìγ, dr Har Kàntər hèt dan Àpł ànərsch(t) bənîmət.

Bêrn, F., Krûnsbêrn, Krons- oder Preißelbeere (Vaccinium Vitis idaea); Wànzknb., schwarze Johannisbeere (Ribes nigrum).

† bęrn, tragen: 's hèt jəbęrnt, hat geboren; Bárknospn s. Knospn; Bàkəbè.rnə, Habseligkeit, die man tragen kann: Sə hotə îrə gànzə Bàkəbè.rnə ùfjəhùkt; Mìstbèrnə, Misttrage.

Bérsch, st. N. im Sing., Bauchnetz der Schweine; nicht allgemein gebräuchlich.

bèrschəlĕ, mutwillig im Schmutz herumgehen; Bèrschł, st. M. im Sing., Straßenschmutz, Schlamm.

Bérschn, F., Börse, Geldtasche.

Bèrśtn, F., Bürste; Bèrśtnbingər, Bürstenbinder.

bęsər, für mehr: Nèmb dìγ bęsər ìn àcht; rìk bęsər nân, rücke weiter hinauf.

Bəśtek, st. N., verächtliches Frauenzimmer: Lìdərlìγəs B.! fúləs B.!

bét = hat verloren, hat nichts mehr, ist bankrott, (frz. la bête, Einsatz beim Spiel).

béwərə, stark zittern: A zètərt ùn bèwərt, — bèt dn Zè.tərbèwər; bewərə, auch bepərə, ängstlich hoffen, s. d. sinnverwandte bòpərĕ.

bî, bei; drbî, dabei; drbî rìm, dabei herum, bei einer Verrichtung sein, ohne ernstlich mit zu arbeiten.

bìγəlĕ, viel trinken.

bîγn, buchen; aĕnbîγə, Wäsche in Buchenholzlauge stecken; Bîγfàß, st. N., hohes, zuberförmiges Holzgefäß ohne Griffe; hânĕbîγn: Hânĕbîγənər Knìpł, Knüppel aus dem Holze der Hainbuche (carpinus).

Biγtə, sch. F. im Sing., Beichte; Biγtər, st. M., Beichtrock; Biγtkroschn, Beichtgroschen.
Biksn, F., Büchse; Blàzĕb., Platzbüchse; Strìzĕb., Spritzbüchse.
bîlə, etwas vorwölben, hinausstecken.
bîlə-bîlə! Lockruf für Enten.
bîmələ̆, kränklich sein: A bîmłt do rìm, ist kränklich; Bîmłsûsn (Susanna), stets kränkliches Frauenzimmer; auch bìmpələ̆ ist gebräuchlich.
bìmpərĕ, schlecht Klavier spielen.
bînə, bähen: A hèt's Ûrə (Ohr) mèt Kàmìlndé (Tee) jəbînt, Bähung über Kamillentee gemacht.
Bînĕkus, Benignus.
† drbìngər ùn drbą̨wər, nach oben und nach unten.
Bìngł, st. N., Bündel; Ìrbìngł, Bündel Ähren, Mitgabe an (Kirmes-) Tischgäste; ùf.bìngələ̆, aufbürden: Dàs hàn s'n àu nàch ùfjəbìngłt; — ausschelten, mit Schmähungen überhäufen: Də Wîwər hàn siγ schméləγ ùfjəbìngłt, s. rótə.
Bìngn, F., Ackerwinde (Convolvulus arvensis): Sə hèt anə Hùkn Bìngn jəlàngĕt, einen gehäuften Tragkorb voll Winden.
bĭnô, beinahe.
bîpələ̆, vărbîpələ̆, verwöhnen: A vărbîpłt siγ ùn dn Jùngn.
Bîr, st. N., (im Volk der P. Bîrə noch ungebräuchlich) Bier; Brúnbîr, einfaches Bier. Bîrmártn s. Mártn.
bîsàkə, quälen.
bìsələ̆, vor Schwäche oder Erregung nur kleine Geschäfte verrichten können: A bìsłt do rìm; s. busələ̆.
biśpərĕ, lispeln.
Bíst, st. N., P. də Bístər (von bestia), Tier, Schimpfwort. Der Gebrauch drückt in beiden Fällen etwas Verächtliches aus; auch Baĕst, P. Baĕstər gebräuchlich.
bìtschə, leicht schlagen.
† Bîwər, st. M., langhaariger, meist braun gefärbter Stoff zu Winterjacken, vielleicht vom englischen beaver, Doppeltuch.
blaγə, bezahlen; Blaγ, Blech, Geld; (Blaγ schwàzə, dummes Zeug reden; nicht allgemein).
blâdə, òb(b)lâdə, die ältesten Blätter (zum Viehfüttern) von Runkeln reißen; vărblâdə, den Ruf des Rehs nachahmen, um den Rehbock anzulocken; Rî-blâdn, Instrument dazu. — Blât, st. N., P. də Blę̨tər, dim. ds Bládγn, Blatt, Zeitung: 's śtìt in Bládγn, auch Bládγənĕ.
blákə, blöken, laut schreien, die Zunge herausstrecken; Blákzùngn: A hèt miγ anə Blákzùngn zûjəmàcht.
blâkə, mit rußiger Flamme brennen (selten).

Blànkn, F., Bretterzaun.
Blâsγus, Blasius, Personifikation des Windes: Blâsγus kèmət.
blàuə, schlagen, klopfen: Flàks blàuə; Blàuəl, st. N., Klopfer; Pàtschblàuəl, sprich Bàtschb., breiter Klopfer zum Schlagen der ungebleichten Leinwand: A hèt Hèngə wì a Bàtschblàuəl.
Blęsə, sch. F., weiße Stelle auf der Stirn der Pferde und Rinder; Blèsγn, blasses Kind.
Blìdər, sch. F., kleine Pustel.
blìmĕrà.nt, vielleicht von bleu mourant, schwach, halb ohnmächtig werden: 's wùrdə miγ gànz blìmĕrà.nt.
Blì.ngəschlìən, sch. F., Blindschleiche (Anguis).
blìnsəlĕ, durch die halbgeöffneten Augenlider sehen; a hèt dn Blìnz, kann nicht gut sehen.
blíwə, bleiben; usə blíwə, vor Schrecken oder Erregung nicht atmen können, Krampfanfall bekommen: A blíwət mànəγmól gànz usə.
bludərə, das Wasser vom Gefieder schütteln, das Schlagen zu trocknender Wäsche im Winde, (in diesem Sinne auch blaĕdərə); Bludərwìnd, ungleiche Windstöße.
Blumn, F., die Blume, dim. Blìməγn.
Bòărt, st. M., Bart, P. də Bértər, dim. Bértγn; ìm dn Bòărt rìmgìə, schmeicheln; Dùmbòărt, Dummschwätzer, hier Kürzung von Bartholomäus, da Dùmbàrtł ebenfalls vorkommt. Blaγbértər: Spitzname für die Badraer.
Bòărtn, sch. F., Barte, Beil, dim. Bértγn.
Bodn, st. M., (Haus-)Boden, P. də Bédn, də Będmər, dim. ds Będməγn.
Bok, Bock; Bok auch Bŏkâz, Fehler; Bok schîßə, Bŏkâz màchə, Fehler machen; Hìpłbok, Sâχəbok, Holzəbok (Ixodes ricinus), Zecke; Klozəbok, s. glozə; Schârbok, Zahnstein (nicht Scorbut); Sìndnb., ein für andere Beschuldigter (erinnert an 3. Mos. 16, 9); ìns Bokshorn γâχə, ängstlich machen.
bolárə, s. u. polsch.
Boldγn, gem. N., Zuckersteinchen, Bonbon.
bólĕ, bald, fast.
bòlwărəjĕ, rìmbòlwărəjĕ, geräuschvoll arbeiten.
Bon (Bùn), F., Bohne, P. də Bon (Bùn), dim. Bęnəγn; Jùmfərnbęnəγn, weiße Bohnen mit einer menschenähnlichen Figur am Nabel; Schmìngkəbon, Schnittbohnen; Făr(ə)bùn, Pferdebohne; Bùnhàməstər, s. u. Hàməstər.
bòpərə, unruhig hin- und herrücken, hüpfend gehen, ängstlich hoffen; Bòpər, Mann, der hüpfend geht; s. das sinnverwandte béwərə.
Bòrk, sch. F., Burg; Ôlnbòrk, alte Burg, Spatenburg bei Sondershausen.

Bòrn, st M., P. də Bęrrr: dr Schloßb., Schêrschnb. (Quellleitung aus dem Scherſenthale); Hùngərb., intermittierende Quelle; Wingəborn, Brunnen, aus welchem das Waſſer mittelſt einer Winde emporgehoben wurde (Jecha). In der Stadt iſt Brun gebräuchlicher.

Bòrschĕ, Burſche, P. də Borschĕ, dim. Bęrschγn.

borzəlĕ, köpflings hinfallen; Borzł, st. M., kleines Kind, was noch nicht richtig gehen kann; Borzłbàum, Sturz kopfüber.

Bosn, M., Buſen.

bôtə, botə, jəbot, wohl vom neulateiniſchen impotus, das Impfreis, veredeln (der Obſtbäume); Bôt-zìnkn, Pfropfreis: Ìγ wèl B. braγə, Pfropfreiſer brechen oder ſchneiden; Bôt-masər, Bôt-sâχn (Säge), Bôtwâks (Baumwachs).

Bòtər, ohne P. Butter: anə Schíwn Bòtər, Butterweck; a śtìt dò, wì B. àn dr Sùnə, macht ein betrübtes Geſicht; Bòtər, Abſonderung in den Augenwinkeln; Bò.tərblùmn (Ranunculus); Bò.tərvôχł, ſ. Vôχł.

bręγə, brâχ, jəbrochn, brechen, ſich übergeben; ânbręγsch, von ſchwacher Geſundheit ſein.

bręγə, bręγtə, jəbręγt, den Flachs brechen; Bręγn, Flachsbreche, langes dürres Frauenzimmer.

bráksch: A dìt bráksch, hält ſich zurück, iſt mürriſch.

brãmə (hier nicht gebräuchlich); vărnù.ßbrãmə, geſchmacklos einhüllen.

Brãmən, Brãməsn, F., Bremſe (Stomoxys und ihre Verwandten): Də Brãmn sìn hýtə sù schlaγt, ’s gèt Jəwìdər.

braməlĕ, ſich undeutlich und in unzufriedenem Tone äußern; Braməlsùpn, unzufriedene Äußerung über Eſſen; allgemein: A kocht Braməlsùpn, hat ſchlechte Laune.

Brát, st. N., Brett, P. də Brátər.

brèngə, bróχtə, jəbróχt, bringen.

brępəlĕ, ſprich prępəlĕ, braten, leckere Speiſe bereiten: Bì dan wèrd àlə Dâχə wàs Gûts jəprępłt, wû sə’s mànt hãr nãmn.

Brìl, gem. M., die Brille.

Brìtγn, st. M., Bräutigam, P. ſelten.

brîzəlĕ, langſam braten.

Brodn, st. M., ohne P., Brodem, heißer Dunſt.

Brôtn, Braten; Dòp(b)rôtn, Herz, Milz, größere Blutgefäße, beſtimmte Fett- und Knorpelſtücken des Schweins, die mit Backobſt zuſammen im Topfe gekocht werden; Kálbrôtn, Halsſtück des Schweins; Schêlbrôtn, Rippenbraten, von dem das Fett abgeſchält iſt; Brâtnrok, ſ. Rock; kiß Brôtn! Küß den Braten! (Umſchreibung einer obſc. Aufforderung).

brumə, Gefängnisstrafe verbüßen.
Brùnəft, F., Brunst, ohne P.
Brúsn, F., Brause an der Gießkanne; plötzlicher oder anhaltender Schweißausbruch: A ès ìn dr Brúsn, schwitzt fortwährend.
Brút, F., Braut, irdener Henkeltopf.
Brût, Brot, P. Brîtər, dim. Brîtγn; Frànzbrîtγn, bekanntes auf französische Art hergestelltes Weißbrot; Mąrksbrîtγn, etwa 2 cm große, früher aus Weißbrot-, jetzt aus Honigkuchenteig gebackene Brötchen, die am Nikolausabend vom „Nikolaus" an die Kinder mit anderem Naschwerk verteilt werden. Ableitung des Wortes von Marcus steht zu vermuten (hiesiger Fn. Merx). — Sùmbrût, Vaspərbrût, zwischen 3 und 4 Uhr genossenes Essen; O(b)mbrût, Abendbrot; Zûjəbrîtĕ, alles, was man zum Brote genießt.
Buχ, Bauch; Bu.χknýpn, Leibweh; in Südthüringen Bu.χfìzn.
Bùχt, enger Abteil in einem Stalle für Jungvieh; Schāfərbùχt, fahrbares Schutzhäuschen für den Schäfer.
bùkəlĕ, schwer tragen; sìγ bùkłdìkə sàt asə, làchə; ù.fbùkəlĕ, schwere Arbeit auflegen; Bùkł, Rücken, Mensch mit Rückgratverkrümmung; Su.fbùkł, Säufer.
Bûkərt, st. M., frz. bougre, kleiner widerhaariger Junge; Lúsəbûkərt, Schimpfwort.
bulə, trinken: A bult də Flàschn ús. (Kleines Kind.)
bulìγə, schwer arbeiten.
Bumbàum, st. M., (Leontodon taraxacum), P. fehlt.
bumbərdîrə, bombardieren, drängen (zur Zahlung); värbumbərdîrə, vertragen: Sə kàn sìγ nìγ mètn värbumbərdîre.
Bùml, sch. F., auch Husbùmł, Weißgebäck mit wenigen Zutaten, welches in der Bratpfanne in der Bratröhre gebacken wird; Bùmł, fauler Mensch; Bùmłruch, s. ruch.
bumərĕ, auch wumərĕ, dumpf, wie Geschütz oder Donner schallen: 's wumərt; stark schlagen: A wumərtĕ ùf də Bàukn; Bumər, in der Kindersprache für Blähung.
bùnt, bunt; kùntərbùnt, sehr bunt.
Búr, st. M., Vogelkäfig, P. də Búrə, dim. ds Býrəγn.
bùrə, flattern (wie Rebhühner); bùrlìγ, unbedacht; a ès sù bùrlìγ, handelt unüberlegt.
Bùsch, Busch; Se.məsnbùsch, ungeordneter, sparriger Strauß, s. Seməsn.
buschə, harnen.
Buschke.t, Boskett, Bosquet.

bùsələ, sich mit kleinen Dingen beschäftigen; Bùsł, sch. F., kleines Kind, was sich gern beschäftigt; Scherzname für die Sondershäuser-Frankenhäuser Eisenbahn; s. bìsələ.
buschpərĕ, ängstlich hin- und herfahren, vor Erregung nichts vornehmen können, leise sprechen; buschpərnìngk, ängstlich, erregt.
Bûßə, F., Verbüßung, Übel durch Besprechen heilen; Zûbûßə, Unterstützung durch Geld oder Lebensmittel: Dî kàns úsjəhâlə, dî hèt anə gûte Zûbûßə vùn drhaĕmĕ.
Bùta.ləjn, F., Flasche, Bouteille.
Butγn, Huhn in der Kindersprache; but-but-but, Lockruf für Hühner; Butkìγn, junges Huhn, unerfahrenes Mädchen; Bìtγn-bìtγn, Scherzausdruck für Geld.
Bùtn, F., Holzgefäß zum Tragen größerer Mengen Flüssigkeit auf dem Rücken; Èngbùtn, Mastdarm; Hânəbùtn, Hânəbùtγn, Frucht der wilden Rose.
bûwəndâlə, das Oberste zu unterst, durcheinander: 's gìt àləs zə bùwəndâlə.
Bytł, st. M., Beutel; Grátschbytł, s. grátschĕ.

D.

dàχ, doch: Sàz dìγ dàχ hèn; lóßàχ, laß es doch; hîràχ, höre doch.
Dàχtł, F., Ohrfeige, gleichsinnig mit Dàməsł; ò.bdàχtəlĕ, mit Ohrfeigen traktieren.
daĕk, halbfaul, də Bèrnə ès daĕk, aber anə daĕjə Bèrnə; Daĕ.k-àfə, s. Àfə.
daĕmə, erstickend qualmen: 's daĕmət, Ofen, Lampe entwickeln betäubende Gase.
Dáks, st. M., klebriger Schmutz, auch Dást, ohne P. dáksγ, dástγ; ìndáksə, schmierig, schmutzig machen.
dalátschə, läppisch, kindisch reden; Dá.látsch, st. M., größeres Kind, das noch undeutlich spricht.
dâlə, undeutlich sprechen.
dàləmĕ, dàlməsĕ, täppisch spielen.
Dąln, F., flache Vertiefung.
dâmə, ù.fdâmə, schlagen, aufhauen; (aus dem Damspiel entlehnt).
dáməlĕ, halb betäubt sein; Dámł, Dáməlàk, st. M., beschränkter Mensch; dámìsch, dáməlìγ, s. daselbst.
dąmərĕ, leise schlafen: 's Kìnd ès ìnjədąmərt; Dąmrγn, Schläfchen; Dąmrśtìnəγn hâlə, zwischen Tages- und Abendarbeit ausruhen; Dąmrśtok, trübes Licht; 's dąmərt, herrscht Zwielicht.
Dàməsł, F., Ohrfeige.

dámisch, dáməliγ, dumm, vorübergehend betäubt: Sə hàn dùm ùn dámisch jəhàun; dámischər Hùnd! Schimpfname.

Dàmp, st. M., Engbrüstigkeit, besonders bei Pferden; a ès in Dàmpə, hat Angst, ist stark betrunken; a dìt sn zə Dort ùn Dàmpə, zum Ärger, Schur; Dàmpən kriə, Pl., Schläge, Schelte bekommen; dęmpγ, kurzatmig.

dąmpərĕ, leicht hämmern wie zum Spiel.

dànschĕ, im Schlamme spielen; guten Kuchen backen; vărdànschĕ, Geld durch Kuchenbacken vergeuden.

Dâpərt, st. M., dùmər Dâpərt, Schimpfwort für halbwüchsige Mädchen ohne Anstand.

dą.sərtəwãjn, deswegen.

Dást, st. M., dicker Schmutz, eingedicktes Schmieröl; s. Dáks.

dąstĕ, desto.

† Dátə, Vater in der Kindersprache; † Krou.ßdátə, Großvater.

dàtərĕ, schwätzen, Geräusch beim Kochen dicker Speisen: Min Asn dàtərt sàchtγn bèn; anə Dàtər, Schwätzerin.

dátschəlĕ, kindisch sprechen; Dátschəlèĭ; dątschəlĕ, liebkosen.

dęfndîrə, siγ vărdęfndîrə, sich verteidigen.

dekə, decken; zûdekə, schlagen, durchprügeln: Dan hànsə schandlìγ zûjədàkt, sehr geprügelt; vergl. den techn. Ausdruck Lieblich Gedackt, gedecktes Orgelregister.

dęmələ̆, festtreten, mit den Füßen stampfen; Dęmłplàz, festgetretenes Fleck Rasen oder Erde.

dênə, ziehen; ân-, úsdênə, an- und ausziehen: 1. Sə hàn (haben ihm) dn Rok úsjedênt; 2. us dn Wàsər jədênt.

dèngəlĕ, Sensen und Sicheln durch Hämmern schärfen, dazu Dèngłśtok, kleiner Ambos und Dèngłhàmr; Dèngł, st. M. ohne P., Schmutzrand an Frauenkleidern.

dèrγ, durch: Dàs Jəkríschə gìt mìγ dèrγ ùn dèrγ.

dérèngəlĕ, jemand zwischen Tür und Angel bringen; quälen.

Détn, Pl., Streiche: A màcht Détn.

dęwəlĕ, èwərdęwəlĕ, besiegen, unterwerfen.

Dézł, st. M., Dickdarm des Schafes oder Rindes.

Dêzn, st. M. ohne P., (von decem, Abgaben an Kirchen, Schulen u. s. w.) Beitrag; sìn Dêzn drzù gá, seine Meinung dazu äußern.

dìftəlĕ, etwas versuchen, über etwas nachdenken; a Dìftłfrìzĕ, jemand, der gern etwas ausdenkt.

dìkə, dick, genug; ìγ hâsn dìkə, ich habe genug, mag nichts mehr wissen; dìkə Bâtn (Paten) eng befreundete Menschen.

Dìlə, Dìltə, sch. F., Ausguß an der Kanne; Stimme: Dar hèt anə gûte Dìlə; Dìltyn, Kosename aus Mathilde.
Dîmn, st. M., großer Getreidehaufen.
Dìngk, st. N., Ding, P. də Dìngər, dim. Dingələyn; Batłd., kleiner Gegenstand, kränkliches Kind; Śpîkədìngk, Spukgestalt.
Dìpn, gem. N., Topf (vor der Hainleite), hier nur dùməs Dìpn, Schimpfwort für Mädchen oder jüngere Frauen.
dîschəlĕ (î klingt fast wie e), auch dúschəlĕ, in den Schmutz tauchen, durch den Schmutz ziehen: A hètn ìn Drąkə rìm jədîschłt (jədúschłt); Dîschł, st. M., einfältiger Mensch, auch Îldîschł, Öld.
dìschkərîrə, diskurieren, besprechen, verhandeln.
Dìsł(kop), st. M., geistesschwacher Mensch, auch Dusł, s. dusəlĕ.
dîstərn, schlófdîstərn, schläfrig, schlaftrunken.
dìtschə, tunken, eintauchen; a ès dìtsch, ist niedergeschlagen; Dìtsch, st. M., leichter Schlag.
Dîtschn, st. M. ohne P., Deutscher (Kaffee), Cichorie: Á Pakyn Dîtschn.
Dìzn, F., w. Brust.
Dokn, F., Puppe, zusammengestelltes Getreide mit Sturzgarbe, s. Pùpn; Dokn, dim. Dękyn, kleines Mädchen, Gebinde Garn.
doltərĕ, schwankend gehen; ò.bdoltərĕ, zu dünner Brühe abkochen: Dn Kàfesàz noχ emól ò.bdoltərĕ; Doltər, Ohrfeige; Do.ltərjân, Mensch mit torkelndem Gang.
dorlə, mit dem Kreisel spielen; Dorəl, sch. F., Kreisel, dim. Dęrləyn, kleiner Kreisel, kleines Kind mit abstehenden Kleidern.
Dormésn, F., altmodischer hoher Frauenhut.
Dòrmn, gem. M., P. də Dòrmn und də Dèrmər, coll. Jədąrmzə und Jədąrməzə.
Dórn, st. M., Dorn; Hènkłdórn, Dorn, an dem man mit den Kleidern hängen bleibt; Lyydórn, Leichdorn, Hühnerauge.
Dórschn, F., geschmackloses Gemüse; Kùəlsdórschn, Strunk und Rippen des Kohls.
dr (dər) und seine Komposita da: drvónə, drhìngər, drìnə = da(r)-innen; drùsə und drùsənĕ = da(r)außen; drùngər, da(r)unter; drèwər, da(r)über; drèwənĕ, drüben; drìm = darum; drìm-àláwn, áwn drìm! bei Bestätigung; dərmèt = damit; dər-gãjn, dagegen; dərbî, dabei; dərmàngk, dazwischen; dərfér, da-für; drhaĕme, daheim; drhìngər, dahinter; drnóχt, danach; drwątər, da(r)wider, dagegen.
Drak, sprich Trak, Schmutz; a Trak gàbs = statt etwas Erwarteten gabs nichts; jă Trakyn! bei Enttäuschungen; schlayt wì Kâsəmà.ntrak (der viel Ungeziefer enthält); a bəhànəltn wì Schûwàrjəstrak, schlecht, verächtlich.

Drât, sprich Trât, st. M., s. Grât; — Trôt, Draht, P. də Trãtər, dim. Trãtγn.
drèĩhąrschγ, drei Herren gehörig.
dréwəsch, sprich tréwəsch, faul, widerspenstig: A tréwəschər Bèngł, wohl vom mittelhochdeutschen dröwen, drohen.
drìə, sprich trìə, drehen; Part. trîningk, leicht schwindelig; trîningər Hùnd, Mann, der „trockene Witze" macht; Trî-hàmł, Trî-nìkł, für geistig schwache Menschen; † Trî-lâdn, Drehorgel; † Trî-kùtschn, Karussell; Trî-lingk, st. M., Kurbel.
drùksə, sprich trùksə, zaudern; ärtrùksə, durch Geduld erreichen: Dò hètγə dár sì(n) Pęstγn (Posten, Amt) dàχ nàχ ärtrùkst.
Dúdłdè.ə, st. M., verächtlicher Ausdruck für geringe Leute und deren Gerede; dár làd àln D. în; a kemərt sìγ ìm àln D.
Dùft, st. M., feiner Nebel, Dunst, der sich bei Frostwetter bildet.
dùkə, (niederd., duken, tauchen), niederdrücken, jemanden bescheiden machen; daher a Dùks tùə, a Dùks gaə (wirklich und bildlich) niederdrücken; a ès ìn Dùksə, hat verloren, ist unterdrückt.
dùkəlĕ, värdùkəlĕ, die Wahrheit verdunkeln, verheimlichen, s. värdùpəlĕ.
Duləγ, st. M., Dolch.
duləγĕ, balgen, würgen.
Duləkn, F., größere Vertiefung: Màch erscht də Duləkn us dn Hûtə, îr də fort gìst.
dùm, dumm; värdumə, im dumpfen Raume verderben; Du.mərjâu, Schimpfwort.
Dúmn, Daumen.
dúnə, nahe bei: A gìngk dúnə ùngər ùnsn Fãnstərə wak.
dù.nəmóls, damals, (nur selten gebraucht und mehr scherzhaft).
dunərĕ, värdunərĕ, verurteilen; ù.fdunərĕ, putzen.
Dunər, Donner; wì von Dunər jərîrt, erstaunt; Du.nərwatər, Du.nərwatγn, † Du.nərwatər holdĕ, Flüche; nur selten noch Durñr, Durñrwatər u. s. w.; Du.nərśtàk.
Dùnst, st. M., Vôχłdùnst, feine Schrote zum Abschießen kleiner Vögel; Knùtndùnst, kleine, unter den Mörtel zu mischende Steine, welche einer Wand ein rauhes Aussehen geben.
dupəlĕ, unredlichen Handel treiben; värdupəlĕ, heimlich beseitigen; for(t)dupəlĕ, wegschleichen; níndupəlĕ, heimlich hineinschleichen; dèrγdupəlĕ, hindurchschleichen; də Dupəlèĩ.
duschəlĕ, geheimnisvoll sprechen; värduschəlĕ, totschweigen.
dúschəlĕ, Kleider durch etwas Flüssiges, Schmutziges ziehen: A dúschłt ìn Trakə rìm.
dúsə, still, sanft, als Adverb dusəmàngk.

dùsəlĕ, leise schlafen, stumpfsinnig dahingehen, ebenso rìmdùdəlĕ oder rìmdùsəlĕ; värdùsəlĕ, verschlafen; dùsəlìγ, dùdəlìγ, dodəlìγ, betäubt, schlaftrunken; Dusł und Dúsł, st. M., Betäubung, Trunkenheit, unverdienter Erfolg; Dusłdîr, Dusłpîtər, Schimpfw.
Dùtγ, st. M., dùmər D., Schimpfwort für ein halbwüchsiges Mädchen.
Dútn, Düte, dim. Dîtγn; Dîtγənskrãmər, kleiner Kaufmann. Als Absage und bei Enttäuschungen: Hùnədîtγn! Hùnədaĕtn!, s. Hùnd.
Dúwn, F., 1. Daube, 2. Taube, dim. zu 1. Dýwəγn, zu 2. Dywəγn.
Duwn, F., Tonne, halbes Faß.

E.

† Éərn, F., Ahorn (Acer); als Adjekt. † éərn.
édəbədétə, zimperlich, zurückhaltend tun.
èdł, edel; dr Èdłmàn.
egâl und ejâl, gleich: 's ès mìγ gànzegâl (ejâl).
égâl und éjâl, fortwährend: Sə hàn égâl (éjâl) mèt ənànər wàs vér, zu tun.
èĭwəstə, einigermaßen, möglich: Wans èĭwəstĕ gìt, èĭwəstĕ ès, wenn es einigermaßen möglich ist.
Ekn, F., Ecke; anə Ekn Kûχn, dreieckiges Stück Kuchen; Ekn, Stück Wegs: 's ès nàch a Ekγn hèn bìs Bãrəkĕ (Berka), s. flakə; anə Èwərekschə, Ohrfeige; Śparlìngəs-ekn, entzündete Mundwinkel.
Ekləbâschə, Equipage.
êks, Ausruf des Ekels, Warnungsruf an kleine Kinder, etwas Unreines anzufassen.
ęle, ölen; sìγ bəbàumęlə, sich betrügen, seine Freude übermäßig äußern.
Élèngə, Elend; 's ès a Élèngə.
Éln, F., Elle, auch Élə.
Emər, Eimer.
Èngə, Ende; àn Èngə, am Ende, vielleicht; kaĕ Èngə ùn kaĕ Śtêl trân, verworrenes breites Gerede; Èngĕśpàk, Ende der geräucherten Speckseite; Sàləwèngə, Selbstende, angewebtes Ende der Leinwand.
Ènkł, Knöchel am Fuß.
ər, ihrer, der; 's komĕnər a Śtìkər vîrə, es kommen ihrer etwa vier Stück (Gäste u. s. w.); — Rìngł, rìngł raĕĕ, — Mə sìnər ùnsər traĕĕ. (Spiellied); — ìm a Ûrər zãnə und ìm anər zãnə, etwa um zehn Uhr.
erñr, einer, einem; a gèt erñr nìscht; (erñr im Verschwinden, dafür aĕn).

Esy, Essig; 's ès ìn Esy, ist verdorben, ist verloren.
ęschpərĕ, aręschpərĕ, ò.bęschpərĕ, sich abarbeiten.
etərbìßy, mhd. eiterbizec, bösartig: 's ès a etərbìßyəs Lûdər.
êtsch! Ausruf des Spottes, der Schadenfreude.
èwəl, übel: 's wèrd aĕn èwəl ùn wîə; vărèwəlĕ, übelnehmen.
èwər, über; èwərmorəjn, èwərâl; dr Èwərśt, der Oberst; èwərkèpsch, s. Kop.
èwərschlâχn, lauwarm: Dr Kàfé ès mànt nàch èwərschlâχn.
Éwəstr, Öbster, Obstpächter.

F.

fąyərĕ, auch feyərĕ, mit Feuer spielen.
Fàdn, † Fàdəm, auch † Fàdmən, Faden, P. Fędmər: Do bìßt də Mús kaĕn Fàdn òb, als Bekräftigung einer Behauptung.
Fadər, Feder; Blèĭfadər, Bleistift; Zètərfadərn ùfśtękə, Rücksicht nehmen: Do wèrd mə wùl nàch grûß Zètərfadərn ùfśtękə.
faĕ, feige, ängstlich.
Faĕəl, Flìtschəfaĕəl, s. u. flìtsə.
fafərĕ: Də Fárə fafərtn hìngənĕ nús, schlugen aus; drmàngkf., dazwischenfahren; jəfafərt, sehr teuer, (nicht allgemein).
fájə, fegen; rìmfájə, emsig schaffen, schnell arbeiten; Fájəsàk, s. Sàk.
fàkəlĕ, drohen, zögern: Mi(n) Fâdər fàkłt nìy làngə, do gèts glíy Hîbə; anə Fàkł (Fackel) màchə, den Docht eines Öllichts herausziehen, daß es qualmt.
Fald, Feld, P. Falər.
Fąlə, st. N., Fell; Bokfąlə, Schimpfwort (besonders für Frauen).
Fąləjn, F., Felge, Stück vom Radkranz.
Fàln, F., Músəfàln, Mausefalle; dr Músəfąłr, Mausefallenhändler.
Fânə, Fahne, P. də Fân, dim. Fãnəyn, dünnes Frauenkleid.
(fąnstərĕ), ânfąnstərĕ, drohend anblicken; núsfąnstərĕ, hinausjagen.
† Fàntù.nschn, F., meist im P. gebraucht, Manschetten, soll von frz. fontange, einer besondern Art Haarschleifen, abzuleiten sein.
Fárd, Pferd, P. də Fárə, dim. ds Farəyn; Bùzfárd, (Dienst-)Mädchen, was sich auffallend kleidet; Krâsəfárd, Heuschrecke (Locusta viridissima).
fârə, fahren, laufen: Schlìtschù fârə; úsfârə, Ausschlag bekommen: 's Kìnd ès àn gànzn Líwə úsjəfârn.
Fárschtn, F., Ferse, auch am Strumpf, vergl. Hàkn.
Fârtn (Pl.) màchə, Späße machen.
Fàsər, F., Faser.
Fàß, P. Fesər, dim. Faßyn; Mãlfaßyn, Früchte des Weißdorns.

† fàßə, Bier verschenken: Dr Schìznwèrt fàßt Bîr.
Fat, Fett; sin Fat krîə, seine Strafe erhalten; ìns Fat(d)ępγn trãtə, übel ankommen; Krolnfat, Fett aus Darmschmer; a és fat, stark betrunken.
Fàupł, sch. F., alte schlechte Frauenmütze.
Fàupł, st. M., auch Fùpł, einfältiger Mensch.
Fazn, Fetzen, großes Stück: A Faznkarəl, großer starker Mensch.
fédəlĕ, ínfédəlĕ, einfädeln.
fèdəlĕ, geigen; Fèdł, Geige: Dàr ès àu èwrâl, wù anə Fèdł jùkt, bei allen Lustbarkeiten; Fèdł, liederliches altes Weib; Bàßfèdł, langes Frauenzimmer; vărbumfèdəlĕ, eine Sache versehen, versäumen.
Fęnĕk, Pfennig; Hękəfęnĕk, Pfennig, der anderes Geld herbeizieht; Wãbłfęnəγə, Kleingeld, welches ein- und ausgeht.
Fêpn, F., Instrument mit gellendem Ton, Kinderspielzeug; fêpə, darauf blasen, trinken, besonders Branntwein: A hèt aĕn jəfêpt, ist ein wenig betrunken.
fęrγə, sich fürchten; fęrγəningk: A màcht də Kìngər f.
Fęrscht, Fürst; dr Fęrschtə, der Vorderste.
féschə, jemandes Neigung durch kleine Geschenke oder freundliches Wesen zu erwerben suchen.
festə, fest, stark, tüchtig; hàndfestə: A hèt hàndfestə Hîwə jəkrêγn; a hàndfestər Jùngə; anə Hàndfestə (Ohrfeige).
fífə, fèf, jəfèfn, pfeifen; Fífər, Pfeifer, Bläser †, kl. dickbäckiger Junge.
Fífsàk, Pfeifsack, Dudelsack: Dr Jùngə hèt Bàkn wì də Fífsękə; Orəjəlfífn, Größenfolge einer Geschwisterreihe: Sə śtìn dó wì də O.
Fîke, Friederike, auch Sophie, als Kosename Fîkγn; Schlôtfîkγn, s. unter Schlôt.
Fìkfàkər, st. M., Windbeutel, leichtsinniger Mensch.
Fìkł, Ferkel; nąrschəs F., scherzhaft für einen possierl. Menschen.
Fìkn, F., Tasche; (obsc.)
Fîməγn, kleines Stückchen (von Eßwaren): A F. Brût, Kásə.
fingə, finden, Präs.: Ìγ fingə, dù fingəst, a fingət; mì fingən, dì fingət, sə fingən. Praet.: Fungk, fungəst, funk; fungən, fungət, fungən. Part. praet.: Jəfungən.
Fìngĕstn, Pfingsten, nur als S. gebraucht: Jebùzt wì a Fìngĕstoksə; Flúmnfìngĕstn, eine Zeit, die nicht kommt.
Fìntn, F., Lüge, Ausflucht: Dàs sìn mànt Fìntn.
Fìp, Fìps, st. M., Krankheit der Hühner: A hèt dn Fìp, er ist nicht zurechnungsfähig.
fìpə, fìpərĕ, necken, ärgern; a Fìpər, ein Kind, das andere gern neckt.
Fìsəmàdè.ntn, -dè.ntγn, nur als P. gebräuchlich, Lügen, kleine Täuschungen, Narrheiten.

Fìtʏ, Fittich, Flügel, auch Flìtʏ (mit starkem Durchklang des e); durchtriebener Mensch nur Fìtʏ; Gęnsəfitʏ, Gänseflügel; Fladərfitʏ, auch Fladərwìsch, aufgespannte Handschwinge der Gans, zum Abstäuben gebraucht; Schlàfìtʏ, Kragen: Ìʏ krî dìʏ bin Schlàfìtʏə.

fitschəlĕ, vergeblich mit Säge oder Messer an etwas arbeiten.

Flâdn, gestrichenes Brot, breite, weiche Masse: Bòtərfl.; Kèĭwəfl.; Ùnflât, auch Ùnflâdn, großer, auch roher Mensch.

fladərĕ, flattern; rìmfladərĕ, ziellos umherlaufen; † Fladərwár, Spukgestalt; Fladərfìtʏ, s. unter Fìtʏ.

Flaĕsch, Fleisch; Schnìzəflaĕsch, gekochtes fettes Schweinefleisch, welches zu Würfeln geschnitten und zur Bereitung der Blutwurst verwandt wird.

flakə, vorwärts, vom Fleck kommen: 's flakt hýtə nìʏ, die Arbeit geht nicht vonstatten; 's ès nàch a Flakʏn hèn, ein Stückchen Wegs weiter, s. Ekn; flakərwísə, stellenweise.

flâkə, dèrʏflâkə, schlagen, durchprügeln; Flâkn, Pl., Schläge; Flâkn, M., große Masse Auswurf.

fláməsch, groß, ungeschickt: A fláməschər Karəl.

fląnĕ, flennen, weinen.

Flàstər, Pflaster; Oksnkrúzʏusflàstər, emplastrum oxycroceum, Safranpflaster.

fląschə, höhnisch, frech, auch stumpfsinnig lachen; vergl. flìtschə.

Flâtschn, M., große Flicke, großer Fleck am Körper.

Flàusn, F., Lüge, falsche Vorspiegelung, meist als P. gebraucht.

flãzə, hènflãzə, ungebührlich breit machen; Flãz, st. M., Mensch mit groben Manieren; flãzʏ.

Fléjn, F., Fläche von unbestimmter Größe: Anə Fléjn Lànd.

Flédn, F., (dn guttural), Flöte; flétə gìə, verloren gehen, sterben; 's gìt wì a Flétʏn, es geht gut.

Flîjn, F., Fliege; Schnùpflîjn, Abweisung, spitze Antwort.

Flîmərt, st. M., tölpelhafter Mensch.

flìngkərĕ, glänzen, glitzern: Də Śtarnə flìnkərn.

flìtsə, leicht und schnell laufen: A kâmb ânʏəflìtst; Flìtschəfaĕəl, Flìtschəbóχn, Pfeil und Bogen der Knaben.

flìtschə, still, ohne Grund, oder stumpfsinnig lachen. (Die Verminderung von fląschə.)

Flók, Floh, P. Flęə; flęə, die Flöhe suchen: Dù kàst dìʏ jəflęə, dù sàst (sollst) dìʏ flęə, kannst lange warten und einstweilen . . . . . .; aĕn a Flók ìns Ûrə sęzə, jemand durch eine Mitteilung beunruhigen, aufhetzen.

floka, pflücken: Epł floka, Àpłflokar; Flok, st. M., etwas Gepflücktes, Gezupftes.
Flúmn, F., Pflaume, dim. Flýmayn.
flungkarĕ, lügen, falsche Vorspiegelungen machen.
Flungkar, sch. F., falsche Vorspiegelung, Lüge, meist im P. gebraucht.
Flùnsch, st. M., hängende Unterlippe: A màcht a Flùnsch, mürrisches Gesicht.
Flútschn, F., Pfütze; flútscha, fluten, breit dahinfließen: Bì dan Lýtn flútscht 's, sind wohlhabend.
fódarĕ, fordern; † Fódarùngk, auch Fódarunga.
Fôł, st. M., Pfahl, P. Féla.
Fółn, F., meist in P. gebraucht, Falte, dim. Faltyn.
Fółn, N., Füllen, dim. Fęlayn: Rokar, gokar Gęlayn, — Ma (wir) rítn ùf dn Fęlayn; — Wama (wenn wir) gręßar wãrn, — Do rít ma ùf dn Fárn (Pferden). (Kinderlied.)
Foryt, Furche.
Forscht, st. M., First; Forschtzêył, Firstziegel.
Fótn, F., Pfote, dim. Fétyn; Kàznfétyn (Gnaphalium dioicum); Fétynbý, Blattstiele von Robinia Pseud-Acacia, mit denen sich die Kinder auf die Finger schlagen.
fràa, fragen, Präs.: Frâa, frâst, frât, frân, frât, frân. Praet.: Frûk (frâta), frûχast, frûk, frûχn, frûχat, frûχn. Part. praet.: Jafrât.
Frąnèl, Frànèl, Flanell.
Frànsósa, Krankheit, Feuerwanze (Pyrrhocoris apterus).
Fràu, Dèmpłfràu, Kirchendienerin.
Frãwł, Frevel, im Sinne von Übermut; frãwł, übermütig.
Frêdn, st. M., Friede: Loß miy ìn Frêdn!
fręka, den Mastgänsen gewaltsam Nahrung einstopfen; Frękn, Gęnsafrękn, F., Gänsenudel.
Frésn, F., Halskrause, Rüsche.
Frîda, Friedrich.
Frîma, der Knecht des heiligen Nikolaus. Vor Weihnachten sagt man in Bebra bei Sondershausen: Nune holt Hàns Frîma da Schìtyn bâle; Nàschfrîma, Mãrfrîma, Schimpfnamen.
Frîman, M., Pfriemen, Werkzeug (der Lederarbeiter) mit gebogener Spitze, s. dagegen Ort.
Frìnd, Freund, P. da Frìnga (fast i).
frìsch, neu: 's fengat von frìschn ân mèt za schnèĭn (schneien); — frìsch, gut genug: Var dan ès lànga frìsch.
Frîßł, N., Rotlauf.
Frops, st. M., Pfropf, dickes Kind.
frû, froh; haĕlfrû, sehr froh! ähnlich haĕlfrąmd, durchaus fremd.

fúχə, fauchen wie Katzen, prahlen; Grûßfúχər, Prahler.
fuχtə, feucht.
fùχtəlĕ, unachtsam mit den Armen, einem Stock, Degen oder dergl. durch die Luft schlagen; Fùχtł, sch. F., 1. Strafpeitsche, Gewalt: Sə hèt îrn Màn hęlìsch ùngər dr Fùχtł; 2. Dirne.
fúdərĕ, zanken, raisonnieren.
fùksĕ, ärgern: Dàs hèt mìγ sîrə jəfùkst; f., vărf., schlecht arbeiten, verpfuschen.
fúl, faul; rozfúl, faul, daß (das Obst) zu Schleim zerläuft; śtìnkfúl.
fuləjĕ, würgen, balgen; a Fuləγ, kleines dickes Kind.
Fuləpn, F., Nasenschleim; Rozfuləpn.
fùməlĕ, besonders ò.bfùməlĕ, (ein Kind) tüchtig abwaschen; bəfù.məlĕ, überlegen, bearbeiten (ist noch nicht volkstümlich).
Fumsn, F., dicke Nase, auch Fumsnâsn.
funkə, wegjagen: Ìγ wèl dìγ funkə! Funkn, Läuse: A hèt Funkn.
Fùnktsγón, in: Dù sàst (sollst) də Fùnktsγón kríə!, leichter Fluch.
Funsł, sch. F., altes, schwachleuchtendes Licht.
Fùrâschə, sch. F. ohne P., (aus Borago gebildet) Borretsch, Gurkenkraut, Borago officin.
Fúschn, Fúschnkùəl, s. Kùəl.
fùspərĕ, spielend, nicht ernst an etwas arbeiten: A fùspərt drânə rìm.
Fust, Faust; Fìstlìngk, Fausthandschuh.
Fùtərâschə, Fourage, Mundbedarf.
futsch, dahin, vergangen, zerbrochen, bankrott: 's ès futsch (nicht allgemein).
futschĕ, verstohlen lachen; Jəfutschĕ, Futschərèĭ.
futschəlĕ, schlecht waschen; Jəfutschəlĕ, Futschəlèĭ, schlechtes Waschen.
fúzə, schlecht nähen; Fúz, st. M., knotige Stelle im Häkel- oder Strickgarn.
Fẏər, Feuer, P. də Fýrə, selten, dim. Fẏrəγn.

G.

gáə, gàp, jəgan, geben: 's Rîßn (Reißen) hèt sìγ jəgan, sich gebessert; — a hèt gù Nàcht (auch Nóχt) jəgan ùn ès fùrt jəgìn. — Präs.: Ìγ gáə, dù gèst, a gèt; mì găn, dì găt, sə găn. Praet.: Ìγ gàp, dù gàpst, a gàp; mì gà(b)m, dì gàpt, sə gà(b)m.
gaĕkəlĕ, hin- und herschwanken: A gaĕkłt mètn Śtûlə, bìsə rùngər felt; Gaĕkłfrìzə; sìγ bəgaĕkəlĕ, sich übermäßig freuen; gaĕkəlìγ, hochbeinig, wackelig; Gaĕkəlmàn, Hampelmann, Possenreißer, charakterloser Mensch, Simulant; Gaĕkəlbûdn, wackeliges Bauwerk. — gókəlĕ, Feuer oder Licht leichtsinnig hin- und herbewegen; ângókəlĕ, anzünden, Brand verursachen. — Gókə(l)lìγt, s. Lìγt.

1. gâkə, gâkəlĕ, in die Höhe ragen. Das Subst. Gàk, Pranger, ist ausgestorben. Dr Gâks ist etwas Langes, Dünnes, ein hochaufgeschossenes Kind; gâksγ, gâkəlìγ, lang, dünn: Lànggâkərìγəs Fràuənzìmər. Dem verloren gehenden Sinne des Verbums gâkə wird jetzt der Begriff gucken untergeschoben: 's gâkt mìγ (ragt mir) zùn Hàlsə rús wird verstanden: Es guckt mir zum Halse heraus. 2. gâkə, schreien (wie eine Gans, ein Huhn, Esel): Də Gęnsə, də Hìrñr gâkn, 's gèt Rã(j)ĕn (Regen); Gâkn, F., Gans, halbwüchsiges, ungebildetes Mädchen; Gęnsəgâkn, F., Gänseblume, Bellis perennis, dim. Gęnsəgákγn, jəfìltə G., Maßliebchen, Bellis p. fl. pl.; Schnîgákn, Wildgans, Frauensperson, die in gellendem Tone schwätzt (ähnlich der ziehenden Schneegans). 3. gâkə, weinen: Wàs gâkn an də Kìngər (Kinder)? 4. gâkə, schlecht singen, besonders Solo.

gąkərĕ, hell und anhaltend lachen.

Gald, Geld: A klìmpərt mètn Galə, läßt das Geld in der Tasche klingen, prahlt mit seinem Reichtum; a ès wì 's bîsĕ Gald, (bîsəs G., Zaubergeld, das immer wieder zurückkehrt), ist immer da, nicht los zu werden. Zymbłg., G. für die Kirchkasse, welches früher während des Gottesdienstes mittelst des Klingelbeutels mit der Cymbel, Klingel, Glöckchen, eingesammelt wurde; àn a Gald schloə, etwas nach seinem Geldwerte schätzen.

gálĕ, gelb; quétngálĕ, gelb wie eine Quitte; spe.lìγngálĕ, gelb wie ein Spilling.

Gàlə, die Galle; a hèt sinə Gàlə trèwər, seinen Ärger darüber; à śpùkt Gìft ùn G., ist sehr aufgebracht; G., Watərg., halber Regenbogen (bedeutet schlechtes Wetter); Gallustag, 16. Okt.: Gàlə ès gûtə Watər àlə; Gàlàpł, Gallapfel, jähzorniger Mensch.

gąlĕ?, gilt es?, ist es wahr? Gąlə, ìγ hâ's jəsât? — Gąln Sə? Nicht wahr, Sie bestätigen es?

gâlĕ, jemandes Speise oder Trank begehren.

Gânaĕstər, auch Gânaĕst, st. M., Gänserich; jetzt mehr Gânsərt.

gàngkəlĕ, nachlässige, ungeschickte Bewegungen machen.

gąpsə, mühesam atmen: Dr Saldâtə wàr jəlàufn, dàßə kump nàch jəgąpsə kùnə.

Gàrdéln, F., Pferdezaum.

gárə, gór, jəgórn, gären (nur unpers.); Gârə, F.,: Dr Kûχn, ds Brût hèt G., die Gärung im Teig ist genügend vorgeschritten. Ds Fald hèt G., ist fertig zum Besäen.

gárə, schwatzen: Gármìγł, Gármàz, Gársûsn (Susanna).

gąrnə, gern; gût ùn gąrnə, reichlich: Dàs Lànd (Acker, Feld) ès gût ùn gąrnə sinə zwaĕhùnərt Dàlr̥ wárt.

Gąrscht, Schaum.
Gąrtn, F., Gerte, dünne Rute.
Gâschə, Gaze, ebenso für Gage.
Gàsĕ, Gasse, enge Straße, auch noch Straße in: Ìγ wèl ùf də G.; a laĕft ùf dr G. rìm; Gàsnbèngəl, Straßenjunge.
gâtə, vărgâtə, versorgen, pflegen: Dìγ hàn sə àwər gût vărgàt, mit Lebensmitteln versehen; zəgâtə kumə, zu gute kommen, zum Vorteil gereichen.
gàtərĕ, ărgàtərĕ, erlangen, erhaschen.
Gàtər, Jəgàtər, Gitter; mit weiten Öffnungen: Schwìnsgàtər (am Saupark); a śtùdîrt mèt'n Èsł èwər də Gàtərdér (Gattertür), schaut gedankenlos ins Blau, denkt nichts; gàtərklòpə gîə, um Geschenke anklopfen, betteln.
gátlìγ, ziemlich groß: A gátlìγər Bèngəl, ein derber Junge.
gàuə, weinen; Gàu-mìγł, Kind, das viel weint.
gàumsə, auch gàumə, schreien wie junge Katzen; Jəgàumsə, s. quàumsə.
gáwə, geben; bəgâwə, beschimpfen: Də Wîwər hàn sìγ àwər bəgâwət.
Gàwł, Gabel; gàwəlĕ, die Schwurfinger heben, schwören: A hèt mùt gàwəlĕ; ù.fgàwəlĕ, mitnehmen: Ìγ hân ìn dr Schènkn ù.fjəgàwłt.
Gə(Jə)bét, st. N., Beet im Garten.
Gə(Jə)féß, Gefäß, P. Jəféßə, coll. Jəféßə, N. Wàschjəféß.
Gə(Jə)gìtər, Gitter; Jəgàtər, s. Gàtər.
Gə(Jə)hędəlĕ, st. N., Músəjəhędəlĕ, Hühnerdarm (Stellaria media).
Gə(Jə)hèrnə, st. N., Gehirn; Hèrnkàstn, Gehirnkapsel; Hèrnschâln, Knochen derselben; Hèrnworscht, s. Worscht.
gékə, erbrechen, (engl. keck); gékərìγ, übel, zum Erbrechen geneigt sein; Klèĭngékər, st. M., zu einer Mundöffnung gestaltetes Loch am Mahlkasten, aus dem die Kleie kommt; Krìpngékər, Pferd, welches in die Krippe speit.
gekərĕ, hüpfend gehen, auf leichtem Pferde reiten, Lustbarkeiten nachjagen: A ès àləwèdər fùrtjəgekərt; Gekərloch, Mensch, der hüpfend geht oder viel zum Vergnügen geht. Das Kinderlied unter Fòln zeigt die Form gòkərĕ sich stoßweise auf- und abbewegen oder bewegt werden (Kniereiten); zəsà.məngòkərĕ, zusammenschütteln; də Bòəln gokĕrn ùf dn (fahrenden) Wàχn; bəge.kə, sich jung, behende, gewandt stellen.
Gə(Jə)krîsə, st. N., Gekröse; Kàləwəsjəkrîsə, Kalbsgekröse, † Vorhemd mit hängenden krausen Falten.
Gęldn, F., flaches Holzgefäß mit 2 emporstehenden Handhaben.
gęlə, nicht tragend: Anə gęlə Kû.
Gə(Jə)maγzə, st. N., virilia, dim. Jəmaγələγn.
ge(jə)nàu, mildere Form von geizig, in Südthüringen gənéwə; 's ès nìscht Jənàuĕs, ist etwas nicht in Ordnung.

gə(jə)nùngk, genug.

ge(jə)ràtĕ vol, jəràpłtə vol, gerüttelt voll.

gə(jə)râdĕ, gerade, erst recht: Nùnə tù iγ's jərâdĕ niγ; nàch jərâdə, nach und nach: Nàch jərâdĕ kèmət də Śpróχə àu bi dan Kìngə.

Gə(Jə)raĕsch, st. N., in Gęnsĕjəraĕsch, die nicht zum Braten, sondern zum Kochen geeigneten Teile der Gans.

gèrgəlĕ, mühsam fahren.

Gə(Jə)schèrə, st. N., Geschirre, Fuhrwerk: A ès bìn Gəschèrə, beim Fuhrwerk tätig; ìns G. gîə, tüchtig arbeiten; us dn G. kumə, aus der Ordnung kommen; us dn G. wàksə, aus der gewohnten Form wachsen.

Gə(Jə)schnąrzł, Gə(Jə)schnąrlĕ, st. N., Abraum aus Gärten u. s. w.

Gə(Jə)śparə, st. N., unordentlich herumliegendes Gerät, Umstände, Aufhebens.

Gə(Jə)warbγn, auch Bəwarbγn, Ursache: G. màchə, Ursache suchen.

Gə(Jə)węləwə, Gewölbe; węləwəsch, kühl, wie in einem Gewölbe.

Gèwł, Giebel.

ge(jə)wîft, weltgewandt.

Gęzə, Götze; Îlgęzə, langer ungeschickter Mensch.

gîə, gungk, jəgìn, gehen; kàsàdə gîə, zum Schwatzen gehen; èrə gîə, irre gehen: Də Màsərn gìn èrə, treten hier und da auf; 's gìt ìn dan Húsə èrə, es spukt; gàtər klopə gîə, s. Gàtər; śpèlə gîə, zum Besuche gehen, um sich zu unterhalten; gîə, sich kleiden: Ìn Hąrwəstə waĕß mə niγ, wî mə gîə sal.

Gîərn, M., Gehrung, Winkel verschiedener Größe.

gîkə, stechen. Mə wùn amól a Schwìnəγn schlàchtə, gîk! Scherz mit kl. Kindern; gîkəlĕ, mit dem Finger oder einem stumpfen Gegenstand nach jemandem stechen.

Gìkər, st. M., scherzweise Fernrohr, Sicherkorn auf dem Gewehr; iγ hân ùf dn G. = s. Zûk, ich kann ihn nicht leiden, passe auf ihn auf: . . . sĭdám (seitdem) hà iγ ən ùf dn G. jəkrêjn, hüte mich vor ihm; vom Sprechenden angewandt: Dar hèt miγ ùf dn Gìkər heißt, er will mir Schaden zufügen.

gîkγ, widerlich süß schmeckend.

gíksə, kurz und hoch schreien; Gíksər, st. M., lautes Lachen; a waĕß niγ gíks noch gàks, weiß weder hin noch her (in der Stadt gebräuchlich).

gîməlĕ, leise heulen wie junge Hunde.

Gìnə, F. ohne P., Gunst, Ehrenerweisung, Genugtuung: A wèl miγ mànt də G. niγ ântùə, in dems. Sinne: A wèl miγ mànt ds Múl niγ gìnə, will mir die Genugtuung nicht geben zu fragen.

Ginkərlizyn, Pl., wertlose Gegenstände (vielleicht von frz. quincaillerie, Kurzwaren): Sə màchn sù vèlə G., sie vergeuden ihr Geld mit nutzlosen Dingen; sə hèt vèlə G. in dr Śtŏwn, viel Nippsachen, Deckchen u. s. w.; Ausreden, Lügereien: Màch kaĕnə G.!, Mahnung an Kinder, die Wahrheit zu sagen.

gîrə, begehrlich blicken; Hâbgîrdĕ, Habgier.

Gîr, Geier; Dúwngîr, Taubengeier, Stößer: A gùkt wì a Dúwngîr.

gìrə, zutraulich (von Tieren), zahm: Də Dúwn (Tauben) sìn gìrə; in Südthüringen jəharə.

gìrksə, knirschen: Dr Schnî gìrkst; das Kreischen ungeölter Türen: Də Tér, də Watərfânə gìrkst.

glàty, (sprich g wie k) glatt.

glàuwə, sprich klàuwə, glauben: A mùß trân klàuwə, er hat den Schaden, während sich andere aus der Schlinge ziehen; in Krankheit heißt es, er wird sterben; dár sàl nàch (noch) trân klàuwə! Drohung, ich will mich an ihm rächen.

Glìd, st. N., P. də Gledər (sprich d weich): A hèts ìn àln Gledərn.

glinzərĕ, sprich klinzərĕ, schwach glänzen: Dr Schnî klinzərt; Klinzərśpât, Marienglas, blättriger Gyps.

glìtschə, sprich klìtschə, úsklìtschə, gleiten, ausgleiten; bəklìtschə, zûklìtsche, mit Lehm, Mörtel verstreichen; klìtschə, leicht schlagen, dick aufstreichen: A klìtscht də Bòtər ùfs Brût; vol-klìtschə, mit Schmutz bewerfen; klìtschy oder klìtschəriy, schlüpferig, insbes. werden Feldwege durch einen kurzen, nicht tief einweichenden Regenschauer klìtschəriy; Klìtsch, st. M., P. də Klìtschər, kleiner Klumpen durchnäßte Erde, Butter: Də Jùngn warfn siy mèt Tra(k)klìtschərn; Verleumdung, Scheltworte: Dî hèt àwər îrn Klìtsch jəkrêjn! sagt die Siegerin nach heftigem Wortgefecht.

glozə, sprich klozə, starr ansehen; Klozəbok, Mensch, der gedankenlos und starr vor sich hinsieht.

glukə, rufen wie die Bruthenne; gluksə, derselbe Sinn und kränklich sein (vom Menschen): A glukst do rìm; Glukn, seltener Gluksn, F., Bruthenne.

glumə, spr. kl., glimmen, Ausbruch eines Schadenfeuers: 's klumət; 's klumət emól èwərâl, es sind häufig Schadenfeuer ausgebrochen.

Gouggà.rdn, F., Kokarde.

gór, fertig gekocht; kochlądərgór, heftig schwitzen; — gór! nŭ gór! wărìm niy gór! wărìm niy àugór! Ausrufe des Zweifels; beim Verstärken der Verneinung: 's ès gór niy wór; iy wèl jə gór níy!

Górdn, Garten, P. Gérdn; Gártnər, Gärtner.
gorjəlĕ, gurgeln; də Gorəjł.
Gòrks, Kork.
Górn, st. N., Garn, P. Gàrnə, nur in der Bedeutung Fanggarne. A schìmpt wì dr Màn ìn Górnsàkə (sprichwörtliche Redensart).
Got, Gott: Dr lîwə G. kèmət, ein Gewitter zieht herauf; wan nùr dr l. G. jənādγ kèmət, wenn nur das Gewitter keinen Schaden tut; Gotsàkər, Kirchhof; Gotĕskąləwəγn, Marienkäfer (Coccinella); gotsvärknîγt, nach Krankheit, Leiden wieder vergnügt in Gott sein; ìγ hâ kaĕn gûtn Got àn', er kann mich nicht leiden; wî G. von Hìmł wèl (sehr früh) gìt dr Śpęktâkł lûs; dn lîwən, häufiger lî(b)m G. də Zîn ò(b)bîßə, fromm tun.
graĕfə, spr. kr., auch krýfə, krąf, jəkrąfn, greifen; ânkrìfsch: Ânkrìfschə Wórə, Ware, nach der die Diebe gehen; Krìps, st. M., Kragen: Ìγ krî dìγ bìn Krìpsə; Vollstreckungsbeamter: Bàs ùf, wān dr Krìps kèmət ùn śtekt dìγ bý!
gràpsə, sprich kràpsə, hastig zugreifen; ìn də Kràpsə warfə, etwas hinwerfen, daß viele danach greifen.
Grât, st. M. ohne P., sprich Krât, häufiger Drât, schartiger Abfall beim Schleifen der Schneidwerkzeuge, breiter zapfenartiger Vorsprung, durch welchen zwei Bretter aneinandergefügt werden.
grātschə, sprich krātschə, die Beine spreizen, unnütz hin- und herlaufen: Ìγ hâ nùnə dàs Jəkrātschə sàt; Krātsch, Gerümpel, das vielen Raum einnimmt; Krātschbytł, Mensch, der mit gespreizten Beinen geht oder unnütz hin- und herläuft, Mensch von kleiner Gestalt.
gràuə, sprich kràuə, grauen: Wān ìγ trân dênkə, gìt mìγ də Kràuə ân.
grękə, mühsam fahren; värgrękt, verfahren, verdorben: Anə värgrękte Jəschìγtə, etwas, was einen falschen Gang genommen hat; Grękschît, Holz, welches „die Arme" des Vorderwagens verbindet.
Grękł, st. M., Handhabe am Schleifstein u. s. w.
grífə, sprich krífə, greifen; Präs.: Krífə, krifst, krift; krífn, krift, krífn. Praet.: Krèf, krèfst, krèf; krèfn, krèft, krèfn. Part.: Jəkrèfn.
grînə, sprich krînə, grün, geneigt, gewogen sein: A ès mìγ nìγ krînə, kann mich nicht leiden; krâsəkrînə, grasgrün.
grìnsəlĕ, sprich krìnsəlĕ, zu kleinen Flocken gerinnen: Də Mèləγ krìnsłt sìγ (beim Kochen); Krìnsingk, Schafgarbe (Achillea) wegen ihrer feingefiederten Blätter.
groù, spr. kroù, grau; kìzəkroù, grau wie eine Katze (das 1. k klingt härter als das 2.).

Grupn, sprich Krupn, F., Graupe, dim. Krypγn; Krupł, Graupel.
grúsγ, sprich krúsγ, grúsγěs Wàsər, auch wìldərìγěs Wàsər, ist das Wasser, welches nach dem einmaligen Aufkochen von Gemüse oder Kartoffeln darin weggegossen wird.
groùß, gręßər, àn gręßtn, (sprich g wie k) groß; Kroùßəmòtər, Großmutter; Kroùßvâtər, Großvater.
groùß für viel, sehr: Ìγ bèn hýtə nàch nìγ kroùß rúsjəkumn; — dan kàn ìγ nìγ kroùß bədúrə.
guləkərě, trinken mit gurgelndem Ton, (die Nebenform gęləkərě mit der Bedeutung von unnötig und viel trinken: A hèt aěn jəgęləkərt); guləkərě, gurgeln wie Wasser, welches sich in enge Röhren oder Felsspalten drängt.
Gùngkəwînĕ, Konkubine, liederliches Frauenzimmer.
Guschn, Goschn, F., Mund; Trolgoschn, Mund mit herabhängender Unterlippe.
gût, gut; aěγłgût, wie neu; wenig gebraucht: dr Rok ès nàch aěγłgût.

H.

hàə, haben; ìγ hàə, hotə, jəhàt. Praes.: Ìγ hàə, dù hèst, a hèt; mì hàn, dì hât, sə hàn; wì mə sìγ jəwént, so hèt mə sìγ (aus der Stadt).
haěkł, schwierig, verzwickt: 's ès anə h. Jəschìγtə (aus d. Stadt).
haěmə, drhaěmə, zu Hause; də Jəwìdər zîn haěmə sagt man, wenn sich im Spätsommer noch schwache Gewittererscheinungen zeigen.
haěsch, heiser.
haěßə, befehlen; haěßə, hîß, jəhîßn: A hètn haěßə fùrtgîə; haěßt dàs oder dàs haěßt vor einer Drohung: Haěßt dàs, wan də nùnə nìγ ù.fhîrscht mèt zə warfən, do kum ìγ àwər hèn!
Haět, st. N., Kopf; Kùəlshaět, Kohlkopf: Wàs kostan ds Haětγn?
hãjə, liebkosen, streicheln; bəhãjəlìγ, liebenswürdig: A bəhãjəlìγəs Kìnd, Kind, was gern liebkost, freundlich, zutraulich ist.
Hãjər, st. M., Häher (Garrulus).
Hàkərγn, st. N., Zahn kleiner Kinder.
Hàkn, F., Hacke, dim. Hakγn; Râdəhàkn, Kàrnhàkn, Hacke, die am Wagen mitgeführt wurde; Ródəhàkn, kleine Hacke zum Roden.
Hàkn, F., Ferse am Fuß, am Strumpf, s. Fárschtn.
Hâkn, M., Kànt-hâkn, Kragen: Aěn bìn Kànt-hâkənĕ krîə, beim Kragen nehmen; Naět-hâkn, schmerzhafter Riß am Nagelsaume, Neidnagel.
hàkschə, gemeine Reden führen; Hàkschərèĭ.

Hąksn, F., Hexe: Wàsərhąksn, Wassergespenst, Wasserweib, Nixe, welche kleine Kinder ins Wasser zieht, die zu nahe am Rande spielen: Də W. kèmət! Watərhąksn, Weib, welches schlechtes Wetter zaubern kann, kleine Mädchen von munterem Wesen; altes Weib, ólə H.; Bòtərh., Butterverkäuferin, deutet auf den Aberglauben, daß manche Weiber Butter hexen könnten.

hàləb, halb; hàləb zwaĕĕ, die Hälfte der zweiten Stunde u. s. w.; ds hàləb ànĕrtə, zu zwei, ds hàləb vertə, zu vier Personen u. s. w. Über die 10 hinaus wird diese Zählweise selten angewandt; Hàləbjəraĕγərtə, sch. F., Bratwurst, die leicht angeräuchert wird.

Hàləwĕ, sch. F., Seite: Gìk ùf də Hàlĕwə, geh zur Seite; də raγtə H., die rechte Seite; ùf de H. brèngə, wegbringen, verschwinden lassen, heimlich töten; mintəhàlĕwn, minshàlĕwn, meinetwegen; dárhàlĕwn, deretwegen (weibl. Person); dantəhàlĕwn, deswegen; hàləwãjə, einigermaßen, erträglich, nicht übertrieben; nach unglaublichen Nachrichten ruft man: Màchs hàləwãjə!

hąl(l)ìγt: 's ès àn hąl(l)ìγtn Dâχə jəschìn, am offenen, hellen Tage.

Hàməstr, st. M., Hamster; Bùnh., kleiner dicker Mensch; Quãknh., kleiner unruhiger Mensch; hàməstərə, gierig essen.

hámìsch, schadenfroh.

Hąmł, st. M., auch Hàmł, Husb., Mann, der gern kleine Hausgeschäfte, die dem Weibe zustehen, verrichtet; Naĕt-hąmł, neidischer Mensch.

hàmpəlĕ, sìγ volh., zûh., beim Gehen mit Straßenschmutz bespritzen; hàmpəlĕ, zappeln; Hàmpłmàn, auch Hèmpłm., Pappfigur mit beweglichen Gliedern, charakterloser Mann, leichtfertiger Junge.

Hân, Hahn, P. də Hãnr, dim. Hãnəγn; Schnúzhân, vorlauter junger Mensch: Jùngər Schnúzhân; Hânəbàləkn, oberster Balken.

Hànd, Hand, P. də Hèngə, dim. Hèngkγn; Gèb a Hèngkγn!, Mahnung an kleine Kinder; Hèngkγn auch in der Bedeutung von verkrüppelte, wenigstens nicht voll gebrauchsfähige Hand: A hèt a H.; a gìt nìγ von ò.bhèngn, geht nicht von den Händen ab; hàndfestə, s. unter festə.

Hànĕ, Johann, Johanna; Hà.ndortĕ, Johanne Dorothea; Hànĕbumpł, einfältiger Mensch.

Hânəwàkr, st. M., kleine Mahlzeit vor dem Schlafengehen, etwa 10 Uhr eingenommen und meist aus Äpfeln und einigen Schlucken Branntwein bestehend. — Vielleicht nach der Brennerfirma Hanewacker in Nordhausen genannt.

hàntîrə, geschäftig sein frz. hanter, hin- und herziehen mit Waren.

hâpəlĕ, hêpəlĕ, sich mühsam fortbewegen, etwa wie eine Kröte.

hâpərĕ, stocken.

Hàpn, Happen, Bissen, dim. Hapγn; hàpγ, stark, sehr übertrieben: Màchs niγ sù hàpγ!
hàrkə, rechen, harken; Hàrkn, M., Harke, Rechen.
Hąrlĕγn, N., dünner Gegenstand, schwaches Reis, dünner Getreidehalm.
Hàrləkî, Hàrləkîn, Hàrləgìng, st. M., Possenmacher, Harlequin.
harnóχtər, nachher.
Harnskn, Hornisse (Vespa).
hàrsch, trocken, mit einer Kruste überzogen; aufgeschnittenes Brot wird an der Luft hàrsch; vărhàrschə, èwərhàrschə: Wunden vărhàrschn, èwərhàrschn, überziehen sich mit trockener Blutkruste.
Hârt, sch. F. im S., Teil der Windleite bei Sondershausen.
hàrt, râχłhàrt, starr vor Schrecken oder Erstaunen.
harwərĕ, herbergen.
hąschərìγ, aufgeregt.
hàsəlîrə, albern reden; Hàsəlàntə, sch. M., Faselhans.
Hàsł, sch. F., Hasel; hàsłn, haseln.
hàspəlĕ, ò.bh., eine Predigt, ein Gedicht geschäftsmäßig vortragen; vărh., sich in Gedanken, in der Rede verwirren.
Hàspn, gem. M., Türhaken, scherzweise für Nase.
haßlìγ, groß, stark, übermäßig: A haßlìγər Frasər.
hâtschə, hótschə, schlürfend gehen.
hátschəlĕ, vărhátschəlĕ, verzärteln, verziehen.
hàuĕ, hûp (hîp), jəhàun, hauen; hàubù.f! schlag zu! Präs.: Hàuĕ, haĕwəst, haĕwət; hàuən, hàut, hàuən. Praet.: Hûp, hûwəst, hûp; hûwn, hûwət, hûwn; sə haĕwət Krâs, schneidet Gras.
Hàufn, dim. Haĕfγn; 's ès kaĕ Hàufn, oder 's ès niγ dr Hàufn trâuə (daran), die Person ist körperlich nicht stark.
hâwə, sìγ hâwə, sich geberden, aufregen: A hèt sìγ, geberdet sich; leiden, ausstehen: Ìγ kàns niγ jəhâwə.
hębsch, hübsch: Hębschə Lýtə, freundliche, verträgliche Leute.
Heftłmàchər, ù.fpàsə wì a H., (H., der Heftłn, kl. Häkchen, kl. Gegenstände arbeitet); auch Hąγłmàn.
Hékn, F., Höferin, Gemüse- oder Obstverkäuferin.
hęlìsch, höllisch, sehr: Ìγ hâ mìγ hýtə hęlìsch jəschnètn.
Héln, F., Höhle, zweirädriger Karrn auch Hélkàrn.
hèn, hin; màch hèn, eile; àn aĕn hèn, immerzu; ìγ bèn hèn, ganz erschöpft; èwərhèn, vorüber; ùfhèn, ùfərhèn, voran: A gìt àlə ùfərhèn, bez. ùngərhèn, hinunter, abwärts; vordnhèn, vorhin (Zeit).
Hęnə, Abk. für Heinrich in Hęnəmàz (wohl Heinr. Matthias); jetzt Màz als unsaub. Mensch verstanden; — Fątə Hęnə, Sedum maximum.

hèngə, hùngk, jəhàngn, hängen; dr Ânhàngk, Anhang, Bekanntschaft.
Hènschk, st. M., Handschuh; häufiger Hàndschòch.
Hępł, sch. F., Ziege; Zêjnhępł.
Hêrschn, F., Hirse; Hêrschənbrèĭ.
Hesłn, Pl., brennende Strohhalme, Papierstücke, wie sie bei einem größeren Hausbrande wegfliegen; Hesłhàufn, zusammengelaufenes Volk, lärmende Kinder.
hèstəwàsgèstə, Verstärkung bei lebendigem Erzählen: Wi's zə dùñrn ânfingk, hèstəwàsgèstə, dò gungk àwər 's Jəśprìngə lûs!
hêwe, hûb, jəhâwn, heben: Präs.: Hêwə, hêwəst, hêwət; hêwn, hêwət, hêwn. Praet.: Hûp, hûwəst, hûp; hûwn, hûwət, hûwn; ù.fhêwə, aufheben, eine Leiche amtlich in Verwahr nehmen; Ù.fhêwns, Umstände: Màch nìγ sù vêlə Ù.fhêwns.
hèwənĕ, hüben.
Hêwn, F., Hefe; Hèwnśtìkə, s. Śtìkə. Bei unangenehmen Überraschungen: Do hàməs lîwə Gût ùn kaĕnə Hêwn.
Hezə, sch. F., Menge: Anə gànzə Hezə Jùngns.
hìngənĕ, hinten.
hìngər, hinter; hìngərnànər, hintereinander; hìngərnànərtrín, hintereinander her.
Hîpn, F., krummes Gartenmesser.
hòχ, hęγər, àn hęγstn, hoch; Hòχzγ, Hochzeit; bîjłhòχ, ausgelassen: 's gìt bîjłhòχ, sie sind ausgelassen; Hęγtə, sch. F., Höhe.
hola! Anruf, um jemandes Aufmerksamkeit zu erregen; Holĕ, sch. F., (in der Stadt) emporstehende Haare, Federn auf dem Kopfe der Vögel; † Fràu Holĕ (Hulda), auch Hulĕ: Də Fràu Holĕ schetłt's Bętə ús, es schneit; † Dùñrwatər holdĕ!, Fluch.
Hólə, sch. F., Hohlweg, auch Hóln.
holpərìγ, auch hùlkərìγ, uneben, rauh: Dr Wāk ès holpərìγ.
Hołṛùngn, Pl., Holunder.
Holz, Holz, P. Hęlzər, Nutzholz, dim. Hęlzγn; Schwāwłh., s. Schwāwł.; Wìnkłh., Lügen, Ausflüchte; Schlímh., Holz zum Abschleimen der Därme; a gìt dn Hâsnhęlzγn (Wald bei Sondershausen) nân, hat abgewirtschaftet, geht der Grenze zu; Trâχəh., Holz zum leichteren Tragen der Wassereimer, über die Schultern zu legen.
Homaĕßł, sch. F., Ameise, nur selten gebraucht, meist Âmaĕsn.
Honək, Honig; Dat.: Dan Honəjə.
Ho.pàs, st. M., kleiner Sprung.
hòpəlĕ, hùpəlĕ, unruhig hin- und herrücken; Wèdəhòp, Wiedehopf.
Horəwł, F., Ohrfeige, Verbum horwəlĕ, ò.bh., weniger gebräuchl.
hornə, vărhornə, úshornə, Kuchen hart wie Horn backen.

Hort, sch. F., Hürde; Dungk(h)ortn, F., Aufsatzbrett für den Mistwagen.
Hósn, F., Hose; Śpèndîrhósn ânhâə, freigiebig sein.
Hoßə, sch. F., Unterschenkel vom Hinterbein des Schweines.
Hòtn, F., Käse, Quark; Hòtnkásə, nicht verfaulter Käse.
Howəlâdn. F., Oblate, (du guttural zu bilden).
Hóził, sch. F., Backobst, gewelkte Pflaume; Hotzel: Ólə Hóził, Schimpfname für eine alte welke Frau.
Hozn, F., Wiege; hozə, wiegen, hin- und herschaukeln.
húχə, hauchen: Ìn də Hèngə húχə; ânhúχə, jemand anfahren, plötzlich mit jemand schelten.
hùchəlĕ, fröstelnd einhüllen.
hudərĕ, sich einwühlen: Də Śparlìngə, də Dúwn hudərn sìγ ìn Trakə rìm; hudərĕ, sich tief ins Bett stecken, fröstelnd zusammenrücken (Vögel auf einer Stange).
Hùən, Huhn, Henne, P. də Hìrñr, dim. Hìnəγn, auch scherzweise für einen alten Mann mit sonderbarem Wesen: A ólt Hìnəγn; Árdhìnəγn, Laufkäfer (Carabus auratus).
Hùft, F., P. Hyftn, Hüfte: Ìγ hâ's ìn dr Hùft, habe Hüftschmerzen.
hùkə, auf den Rücken nehmen, tragen; ù.fhùkə, ò.bhùkə; aĕ.nhùke, kl. Kinder im (thür.) Mantel tragen, viel essen; hùkəsà.lzə màchə, kl. Kinder auf dem Rücken tragen. — Hùkn, F., gehäufter Korb: Anə H. Krâs, Holz; də H. vol hàuə, lîgə (lügen); hokərĕ, häufiger hékərĕ, hockend klettern: A hékərt ùfn Dâχə rìm; Hokəmàrt, st. M., Plunder, Kram, zweifelhafte Gesellschaft; Hàk ùn Bàk, in demselben Sinne.
Hukł, gem. M., kl. Hügel, stärkere Erhöhung auf der Haut.
Hulânə, sch. M., Ulan.
Hùləkər, sch. F., P. Hùləkərn, Erdscholle; A hùlkərìγər Wăk, ein rauher, zerfahrener Weg.
hùmpəlĕ, sehr lahm gehen (nur von Menschen gebr.).
Hùnd, in den Schimpfnamen Hìməlhùnd, Schwaĕnəh. u. s. w.; Wìndhùnd, leichtsinniger Mensch; 's frât kaĕ Hùnd ùn kaĕ Hân drnóχ, niemand kümmert sich darum; Hùnədîtγn! Ausruf bei Enttäuschungen: γă H., a kámb nìγ!, s. Dútn; Hùndshàrə ù.flèə, ein Übel durch das dasselbe erzeugende Mittel vertreiben. (Aufgelegte Hundshaare sollen Hundebisse leicht heilen); dim. Hinkərγn, kl. Hunde; Hìnkγn, ist einer, der's mit der Ehrlichkeit nicht genau nimmt: 's ès a Hìnkγn!
hunzə, úshunzə, verspotten; vărhunzə, durch Ungeschick verderben: Dr Schnîdər hèt mìγ mín Rok vărhunzt.
Hûp, fast nur im Nom., S. das Beste, Vornehmste, was sich abhebt.

hûpəlĕ, jemand helfen beim Steigen oder zur Erlangung eines höheren Platzes oder Amtes.
Hupn, F., Saughütchen.
Hus, Haus, P. Hysər, dim. Hysγn, Hysərγn.
huschə, flüchtig dahineilen. Huschn, F., Regenschauer, etwas Feuer im Ofen, s. luschə.
húsn für hausen in Sunərschúsn, Frànkənh., Nàrdh.; für Stockhausen aber Śtoksn.
Hût, Hut, P. Hîtər, selten Hîtərsch, dim. Hîtγn; Dùmhût, Schimpfwort; Schàuphût, großer altmodischer Hut; Schâdəhîtγn, Schâlhîtγn, jemand, der andern gern einen Possen spielt.
Hùtərìγ, st. M., Lump, in Südthüringen Hùtγ.
hutγnfafγn! Ausruf der Enttäuschung in Erzählungen: Dù dóχtst wul, a hetə mìγ min Gald jəgan? Hutγnfafγn, nìscht wî kròuwə (grobe) Rêdn gàps!
hutschə, rutschen, sich mit untergeschlagenen Beinen fortbewegen wie kleine Kinder, ehe sie gehen können. — Hìtschn, F., Fußbank; Kásəhìtschn, F., niedriger Handschlitten aus zwei hölzernen Kufen und einem Sitzbrett, auch Aĕskân genannt.
Hympł, st. M., großer Haufen.

J (i). J (j).

Îγł, Igel: Wàs hèstan dû vər Îγł zə kemn? Igel kämmen, besondere Arbeit verrichten; Schimpfwörter: Schwaĕnîγł, Sàuîγł; Schûrîγł, jemand, der gern andere ärgert.
ìkónətó, inkognito, unerkannt, unter sich: Sə àrwaĕtn ìkónətó, auf gegenseitige Rechnung (durch a conto beeinflußt).
Ìləmn, F., verrufene Gegend; Ìləmntrìtsch, täppischer, tölpeliger Mensch (beides selten).
ìn — ìn, je — desto: ìn mîə, ìn lèwər, je mehr, desto lieber; ìn beim Komparativ: Ìmər ìn èngər, ìn gręßər; — ìn en wak, in einem weg, immerzu; ì.nəwenək, inwendig.
Inəwər, Ingwer; Inəwərzînəγn, Stückchen Ingwer (wie eine Zehe) s. Zîn.
Inlęt, st. N., genähtes Bettleinen zum Einfüllen der Federn.
ìnvədîrə (v scharf), einladen.
Îsəgrìm, st. M., barscher, jähzorniger, griesgrämiger Mensch.
Ísn, Eisen; Ísnkûχn, Waffelkuchen; Ísnbórt, Birnsorte; Hûwísn, Hufeisen; isərn, eisern; Fąlísn, Felleisen, ólt F., Schimpfname für alte Frauen; Klok-ísn, s. klokə.
Íwər, st. M., kleiner Hügel.

ìzùrñr, ìzùrñrn, ìzùndrn, jetzt.
γà, ja; als Verstärkung jə: Do bìstə jə! — Ìγ dôχtə jə schun àlə, ìγ mìtə ò.bfârə, müßte sterben.
γàχtərĕ, sich im Scherz jagen, übermütig springen.
Jàkn, Jacke. Àrmə Jàkn wird das alte Armenhaus in der Meistereigasse in Sondershausen genannt; ólə J., alte Geschichte, nichts Neues. — Jacken aus buntem Kattun trugen die hiesigen Bürger im Hause und bei ihren Geschäften. Für den Sonntag waren besondere in Bereitschaft, die Winterjacken waren mit Flanell gefüttert.
Jànəwâr, Januar.
Jàunərt, Gauner (selten gebräuchlich).
Jəhèngə, Herz, Lunge und Milz des Schlachtviehs.
γę.kəlĕ, mühesam fahren: A γę.kəltĕ ùn γę.kətĕ mèt sìrñr óln Kràkn (altes Pferd) dn Barəγĕ nân, bìsə hâlə blèp, ìγ mùdn (mußte ihm) vérśpànə.
Γîγə, Jecha, Γîγnborək, Jechaburg, Dörfer bei Sondershausen.
γifə, schlagen, daß die Rute pfeift (doch nicht so hart, als es γìrschə ausdrückt).
γìmərĕ, kriebelndes Gefühl in den Gliedern: Ìγ hâ a Γìmrn ìn min Ben, ìγ kàns bólə nìγ úsjəhâlə.
γìrschə, schlagen, Verstärkung von γifə.
Jón, st. M., Teil eines Feldes ohne bestimmtes Maß: Ìγ wèl nàch a Jón flìjə (pflügen).
Jorγ, Georg.
γûχzə, jauchzen, krampfhaft weinen; Γûχzər, Jauchzer, krampfhafter Schrei des Schmerzes oder der Freude.
Jûdə, Jude, zweiter Wirbelknochen des Schweines.
Γuks, Jux, jocus, Scherz.
Γupn, F., Joppe, dim. Γypγn.

K.

kàγą.kərĕ, reiten.
kàχəlĕ, ínkàχəlĕ, einheizen.
kaĕn — nìγ, kaĕñr — nìγ, doppelte Verneinung. Màch kaĕnə Sàchn nìγ!, Ausdruck der Verwunderung. Dan kàn kaĕñr nìγ jəhaləfĕ.
kaĕpəlĕ, umfallen: A kaĕpłt von Śtûlə. A hèt sìγ èwərkaĕpłt, hat Bankrott gemacht. Als Nebenform besteht kypəlĕ.
Kaftərγn, N., kleine Kammer.

kâl, kahl; ràtəkâl, ràtnkâl, von radical abzuleiten, während das Volk dabei an die Ratte denkt.
Kàləb, Kalb, P. Kęləwər, dim. Kalĕwəγn: Də Borschə hàn îr Kalĕwəγn úsjətrè.wn, übermütige Streiche ausgeführt; Kęləwər-kárn (Anthriscus silvestris); — vărkàləwə, von der Fehlgeburt der Kuh, vom Gewitter, welches nicht zum Ausbruch gekommen ist.
Kàləγ, Kalk; Verbum kęləkĕ: Waĕzn k., um die Brandpilze zu zerstören.
kàlfà.ktərĕ, rìmk., geschäftig hin- und herlaufen, auch im Sinne von umherstreichen: Də Maĕγn sìn schùn dn gànzn Owənt rìmjəkàlfà.ktərt.
Káłn, Kehle; Rûtkáləγn, Rotkehlchen: A hèt a R. jəfàngn, hat von der Kälte eine rote Nase; ùnraγtə K., Luftröhre.
Kałṛ, Keller; Rótskałṛ, Rótskałṛwèrtn, Ratskellerwirtin.
Kàlu.n, Pl., Kaldauen, Gedärme.
† Kàməsól, Kamisol, Jacke ohne Ärmel (für Frauen).
kàmpəlĕ, auch kràmpəlĕ, sich (nicht ernstlich) zanken: Sə hàn sìγ a bìsγn jəkràmpłt; Krampł, coll., abgenutzter Hausrat; Kràmpól, Lärm, Unruhe: Màcht nìγ sù vèlĕ (auch vèln) Kràmpól!
Kân, st. M. im S., Schimmelpilze auf oder im Essig, Wein u. s. w.; kânìγ, auch kânìγt, schimmelig, verdorben.
Kànə, Kanne; Schlaĕfk., große Kanne mit Handhabe; Kàrìk, Brett, auf dem die Kannen stehen; s. Rìk.
kànəfĕ, unredlichen Tauschhandel treiben (Kindersprache).
Kàngkər, st. M., spr. Gàngkər, Spinne; Kryzg., Kreuzsp.; Gàngkər-jəśpe.nstə, Kankergespinst; aĕn a Gànkər kòŭ(w)ə, kauen, jemand heimlich ein Leid antuen: Ìγ wèl dìγ schùn nàch a G. kòŭ(w)ə!
kàpâwł, kàmpâwł, fähig, auch kàpâwłfèìγ.
kàpə, kappen, ò.bk., tüchtig ausschelten, die Meinung sagen.
Kàpərjóln, Kapriolen, tolle Streiche.
kàpərnîrə, köpfen.
Kaprúsə, sch. F. im S., Gemeinschaft: A màcht mètn K.
Kàps, Fraßkàps, st. M., starker Esser.
Kàptndàrm, frz. capitaine d'armes, sog. Kammerunteroffizier, Aufseher über die militärischen Bekleidungsstücke.
kàpù.t, entzwei, zerbrochen, bei Gegenständen auch kàpórəs, sich krank, schwach fühlen: Ìγ bèn gànz kàpù.t.
Kàpýsγn, Kàmpýsγn, N., enger Wohn- oder Schlafraum.
Kârə, sch. F., Biegung des Weges; a hèt də K. vărfârn, hat sein Vorwärtskommen, seine Zukunft verdorben (hier durch Karriere beeinflußt).
Karəl, Kerl, scherzw. auch für Knaben: Bìst a deγtγər K.!; K., Geliebter (auf dem Dorfe).
kàrjólə, schnell fahren. (Karriol, leichter zweirädriger Wagen.)

Kàrlâtə, sch. M., kleiner, zu allerlei Streichen aufgelegter Junge, vielleicht von Karəl abgel.
Kàrn: Schîwək., Schúwək., Schiebkarre, Radeberre des südl. Thür.
Kàrnópł, st. N., Schimpfwort für Weiber.
Kârśt, st. M., zweizinkige Hacke, als Mìstəkârśt zum Abziehen des Mistes vom Wagen gebraucht.
Kàrtún, Kattun, leichter Baumwollenstoff.
Kàrtúsn, F., Kragen: Ìγ krîə dìγ bi dr Kàrtúsn, kriege dich beim Kragen.
Kàrù.schł, sch. F., kleines drolliges Mädchen.
kàrwâtschə, dèrγk., durchhauen; Kàrwâtschn, Pl., Schläge.
kàsâ.də gîə, s. gîə.
kàschə, spr. gàschə, fangen (selten gebr.); †Kàsch, spr. Gàsch, einer, den man fangen will: Wortə, Gàsch! (engl. to catch?)
kàspərnât, entstellt aus desparat, zornig, aufgebracht, unter Anlehnung an Kaspar.
Kàstél, st. N., scherzweise für Gefäß.
Kàstro.l, st. N., Kasserole, weites Blechgefäß mit Handhabe.
Kàtrînə, schnąlə K., Durchfall.
Kàuf, Rótskàuf, vorteilhafter Kauf.
Kaĕfər, Käufer; Wyßkaĕfər, Betrüger, Wucherer. Nach Erkundigung im Bez. Arnstadt ursprünglich unredliche Handelsleute, die ihre Waren in weißen Leinwandsäcken trugen; das. Wyßkéfər, s. dag. unter wíß.
Káfər, Káwər, Käfer; Kìzkáwər, Garten-Laubkäfer (Phyllopertha horticola), Kitzkäfer, weil er, in die Hand genommen, mit seinen scharfen Klauen darin Kitzel verursacht.
kązə, lange und hell lachen.
Kàzə, sch. F., Katze, dim. Kazγn, auch männl. Blüten der Kätzchenbäume; Kàznfétγn, Gnaphalium; Kàznśtîləγn, aus den Blattstielen von Robinia Pseud-Acacia geflochtene Stühlchen; Kàzntrępn, zwei abwechselnd rechtwinklig übereinander gebrochene und dann auseinandergezogene Papierstreifen; Kàznśprùngk, kurze Strecke; vĕr də Kàzə, umsonst; a dóχtə, 's hętn a Kazγn jəlakt, glaubte, der Schwierigkeit, der Gefahr überhoben zu sein.
Kâzərt, st. M., Kater; st. N., Karzer.
Kęγłs, st. N., Speisezutaten für ein Gericht: A K. Kàrtu.fəln.
kęγsə, auch kręγsə, verb. aus krächzə: Kęγs oder Kręγs, Husten: Dr Jùngə hèt 'n Kręγs; Jəkręγsə, andauerndes Husten; Kręγsbytł, Kind, was immer hustet.
Kęln, Kelle; Schępkęln, Schöpfkelle; Schoßkęln, Sitz am Frachtwagen.

Kêln, F., Kiel; Fadərkêln, Federkiel.
kenə, können. Praes.: Kàn, kàst, kàn; kęn, kęnt, kęn. Praet.: Kunə, kunst, kunə; kun, kunt, kun. Fut.: Ìγ wãrə, werscht, wèrt, wãrn, wãrt, wãrn kenə. Part.: Jəkunt; ìγ hâ də Nóχt nìγ kunt jəschlófə.
Kęnə, sch. F., Bruchstelle der hornigen Haut in der Hand des Arbeiters.
Kénìγ, König; Schnîk.: A fraĕt sìγ wì a Sch.
kępə, trinken: A kępt garnə aĕn, trinkt häufig, bes. Branntwein; a hèt aĕn jəkępt, ist betrunken; imkępə, umfallen.
Kèrγn, Kirche; vergl. Torm.
Kèrschn, F., Kirsche.
Kèrwəs, Kürbis, scherzh. für corpus in der Anwendung für Körper, Leib: Dr Kèrwəs wìrd sù dìkə.
Kês, Kies; Kè.səłìngk, Kieselstein.
Kèspər, Kaspar.
kęsələ, herumjagen.
Kęsłflìkərsch-wórə, herumziehendes Gesindel.
Kętł, auch Ânkętł, kl. Kette mit Haken; ânkętəlĕ etwas, z. B. eine Tür mit solcher Kette schließen (nicht allgemein).
Kètł, Kittel; Śpânskètł, blauer Kittel, wie ihn die Fuhrleute tragen.
Kètn, F., Kette.
kîγə, keuchen.
kýlə, in ânkýlə, betrügen; a śtìt wì ânjəkýlt, vor Schreck; Kýl, Keil.
kîmə, blaß, leidend: A sìt mort (sehr) kîmə ús; a kîməs Bèrschγn.
kìmərĕ, leise schmerzen; Zânkìmərn, leise Zahnschmerzen; vergl. γìmərĕ.
Kìmn, F., Kimme, Kerbe.
Kînbàum, Kiefer; Kînél †, Terpentinöl; Kînśpân; kînìγt, harzig.
kîrə, sìγ trân kîrə, die Absicht ändern: Àn dár ér Jəschwàzə kàmə sìγ nìγ jəkîrə.
Kìtγn, N., Gefängnis, Polizeigewahrsam.
Kìtł, st. M., Músəkìtł, Mäusekot.
Kîtn, F., die untersten Zehenglieder des Rindes, der Ziege, des Schweines (nicht allgemein, s. Klàuən).
Ki.wí, st. M., verkrüppelter Mensch.
klâdərĕ, beschütten; klâdərìγ, schmutzig, schlüpferig (Wege oder Reden), mißlich: Bì dan sîts klâdərìγ ús; — sìγ bəklâdərĕ, beschmutzen, mit Speise betröpfeln.
klaĕmə, kleben, leimen, mit Lehm verstreichen.
klaĕnə: Ìγ kàns nìγ klaĕnə jəkrîə, kanns nicht verstehen; Gęnsəklaĕn, Hâsnkl., Kopf und die genießbaren Teile der Eingeweide dieser Tiere, s. Gəraĕsch.

Klàkn, F., 12—15jähriges Mädchen.
klàm, knapp: 's gìtn klàm, lebt in ärmlichen Verhältnissen.
klámènschə, mit klatschendem Geräusch essen, im Essen herumstören.
klàmýsərĕ, úsklàmýsərĕ, ausdenken, von Kalmäuser, Grübler, hinterlistiger Mensch.
Klàngk, Klang.
Klànsch, st. M., breiiges, nicht appetitliches Essen; klànschə, in steifbreiiger Masse spielen: A klànscht drìnə rìm.
klàpà.stərə, auch dèrγkl., durchhauen: A krît Klàpà.stərn, bekommt Hiebe.
klàpərĕ, ò.bklàpərĕ, absuchen; ds Dàrf ò.bkl., von Haus zu Haus betteln; Klàpər, Unkraut (Alectorolophus); Klàpərśtok, kleine Mahlmühle; klàpərìγ, kraftlos durch Krankheit oder Alter: A ès mort kl. jəworn.
klâtschə, heftig schlagen oder regnen, daß es klatscht; Klâtsch, st. M., derber Schlag, heftiger Regenguß; Klàtschrósn (Papaver Rhoeas); — klàtschənàß; — klàtschə, verleumderisch reden; Klàtschn, F., verleumderisches Weib.
Klàun, F., Zehenglieder des Rindes und Schweines; Kàləwəsklàun, Schwìnskl., dim. Klaĕwəγn.
klàvîrə, ù.fklàvîrə (v scharf), sich auffällig putzen.
kláwə, kleben, lange im Wirtshaus sitzen; Klá.wân (Galium Aparine); Kláwərąnəft, s. Rànəft.
Kledâschə, sch. F. ohne P., auch Kledâschn, F., Kleidung.
klèngə, quälen, drücken: Dan hàn sĕ àwər jəklèngət.
Klìftγn, N., schlechter, zu enger Rock, Soldatenrock: Ìn Hąrwəstə mùßə 's K. ântre.kə.
klìkərĕ, tropfenweise abfallen; bəklìkərĕ, einzelne Tropfen Suppe oder dergl. aufs Gewand bringen; Klìkγn, Häufchen; a K. Bèrn, Häufchen Birnen; Klìkərgàsə, eine Reihe Tropfen: Ds Maĕγn hèt anə Kl. jəmàcht, hat etwas tropfenweise verschüttet; klìkərĕ, einzeln kommen: Də Gęstə kumn sàχtγn ânjəklìkərt.
Klìngn, F., kleiner Wassergraben bei Stockhausen.
Klìnkn, F., Klinke, Stufe in einem zu langen Kleidungsstück.
klîrə, urteilslos plaudern: Də Wîwər hàn mèt ənànər jəklîrt; sich verständigen: Dì hàn erscht mèt enànər jəklîrt. — Klórlîsə, Frauenzimmer, welches viel unnützes Geschwätz macht; klîrə, in der Schülersprache flüchtig schreiben; ò.bklîrə, gedankenlos abschreiben.
klìsîrə, úsklìsîrə, ausdenken.
Klîtsch, st. M., nicht ausgebackener Brot- oder Kuchenteig, s. glìtschə.

klokə, Kleiderbesätze u. s. w. durch heißes Eisen wellig machen; Klok-ísn, festschraubbares, einem kl. glockenförmigen Plätteisen ähnliches Werkzeug dazu.
Klorəsî, Klerisei, Familie, Anhang: Sə kâmb mèt îrər gànzn Kl. ânjətrātn.
Klówn, Holzklotz, Rolle mit Seil; Klę.wəγn, kleine hölzerne Tabakspfeife; klowìγ, dick, roh, derb im Ausdruck.
klûmìγ, klûmìjəs, klûmìγtəs Brût, nicht ausgebackenes Brot.
Klùmpn, Wùnṛkl., Wunderklumpen, wunderlicher, launenhafter Mensch.
Klundn, F. (dn guttural), auch Klundə, sch. F., Schimpfwort für Mädchen oder Frauen: Fúle Kl., króbə Kl.
klungkərĕ, nachlässig gehen: A klungkərt sù rìm; sich hin- und herbewegen: Dr Knòp klùngkərt mànt nàch àn Rokə rìm; Klungkər, sch. F., Quaste, liederliches Weibsbild; Kàrtu.ftkl., Beere der Kartoffel.
Klupn, F., verstellbares Maß für Holzstämme, Vogelgarn; Schnîtkl., verstellbares Werkzeug zum Schneiden von Schraubenspindeln.
Klûß, Kloß, Klîßə (î fast e); Wàldkl., Klöße aus rohen Kartoffeln, wie sie auf dem Thüringer Walde üblich sind; (Klóß, i. d. Schülersprache altes dickes Buch); 's ès klâr wì Klûßprîə, ist verständlich.
klúwərĕ, klauben: A hèt trânə zə klúwərn, nach Krankheit oder geschäftlichem Schaden heißt das, es wird nur langsam wieder mit ihm vorwärts gehen.
knąfə, kläffen, zanken.
knàkə: A àrwaĕt, dàß də Schwârtn knàkt; Knàkłbêre (Fragaria collina); Knàk(k)èrschn, harte Kirschenart: Sə hèt a Kop wì anə Knàk(k)èrschn (so rot); knàkə, schwach knallen wie brechendes Holz; Knàks, Sprung, Riß in Gefäßen, Schaden an der Gesundheit.
Knąłṛ, st. M. ohne P., schlechter Tabak; knąłṛə, schlechten Tabak rauchen.
knąrwəlĕ, verdrießlich sein, zanken.
knątərĕ, mit den Zähnen (vor Wut) knirschen, das Geräusch des Rottenfeuers und des einschlagenden Blitzes, fortwährend zanken, keifen.
knątschə, in zähem Schmutz gehen (dèrγkn.), dummes Zeug reden; Knątsch, st. M., albernes Gerede; Knątschbôrt, Mensch, der so redet.
Knàz, st. M. ohne P., Grind, toniger, unfruchtbarer Boden; Knàzkop, Grindkopf; knàzγ: Dr Ârbodn ès knàzγ, fest, klumpig.
knàwərĕ, knawərĕ, leise nagen, dagegen knâpərĕ, geräuschvoll nagen.
knęγə, jemanden quälen durch Worte oder Befehle.
knèngərĕ, sich unzufrieden äußern.

knépəlĕ, ungeschickt knüpfen oder stricken; einen Knoten aufzulösen versuchen.
knèrə, knarren, verdrießlich nörgeln (kl. Kinder, wenn sie müde sind).
Knîft, st. N., plumpes Messer.
knìkə, ò.bknìkə, brechen, abbrechen.
Knìpł (ì fast e), Knüppel, Klöppel in der Glocke, Trommelstock; Quărknìpł, widerspenstiger, rechthaberischer Mensch.
knìsəlĕ, undeutlich durch die Zähne sprechen: Knìsłpîtər, Knissel-peter, jemand, der undeutlich spricht.
Knîst, st. M. i. S., glänzende Schmutzkruste; knîstγ, dickschmutzig, geizig.
knìtərĕ, stark knistern: 's knìtərt ùn knątərt; Knìtərkylə, s. Kylə.
Knorz, st. M., verkrüppelter Baum, kleiner Mensch; knorzəlìγ, verkrüppelt; vărknorzłt, verkrüppelt.
Knospn, F., Bár-kn., Blüten-, Frucht- oder Tragknospe, s. bęrn.
knùdəlĕ, sich unzufrieden über jede Kleinigkeit äußern.
knúdələ, zerknittern, zəsàmənknúdələ.
knufə, mit der Faust stoßen; Knuf, Stoß mit der Faust.
Knulìγ, st. M., Knollen (an Bäumen); knulìγ, dick, verwachsen.
Knup, P. Knępə, dim. Knępγn, Knopf, kleines Kind.
knupərĕ, kleine Brocken abbrechen: A knupərt àn Kûχənĕ rìm, aber auch də Mìsə (Mäuse) hàn trânə jəknupərt; Knupər-kûχn, geiziger Mensch; a ès knupərn, geizig.
knúschə, mühsam kauen, an etwas kauen, was einem nicht schmeckt: Dr Hùnd knúscht àn Ladərĕ rìm; knúschə, schlecht reden: A màcht a Jəknúschə, ißt oder redet schlecht.
Knûst, st. M. oder N., Randstück vom Brote, Auswuchs am Baume, dim. Knîstγn; ólt Knúst, Schimpfwort für Frauen.
Knùtn, F., Knutten (Knoten), kleine, unter Kalkmörtel gemengte Steinchen, s. warfə — auch Knùtndùnst genannt, s. Dùnst; klaĕnə Knùtn, kleines dickes Kind.
knútschə, sehr drücken; ò.bknútschə, ungestüm herzen. Die Nebenform knîtschə bedeutet pressen, kneifen in roher Art oder stark sinnlicher Erregung.
knylə, betrunken.
Kó(b)m, kleiner Stall, in Schwìnskó(b)m.
Kole.t, st. N., Jacke, Wams; aĕn ùfs K. śtîə, jemanden zur Erfüllung seiner Pflicht treiben.
Koləwn, st. M., Kolben.
Kòln, F., Kohle, P. Kòln, dim. Kęləγn.

koł̣rə, sinnlos sprechen: A koł̣rt amól; Koł̣r, Pferdekrankheit, bei Menschen Zustand großer geistiger Erregtheit; Koł̣rwa̧lsch, s. wa̧lsch.
kôlt, kalt: Hei ès sù kôlt wì in Fàrsch (Pfarrers), Forsch, Forschtgartyn (sprichwörtl. Redensart, auch in Südthüringen).
kolzə, schachern, Tauschhandel treiben (Knaben kolzen mit Marken, Stempeln u. s. w.); ò.bkolzə: Lós (laß) dìγ àwər dine Sàchn nìγ ò.bkolzə!
Komédγn, F., Komödie, Theatervorstellung: Ìγ wèl hýtə ìn də Komédγn.
komódə, bequem: A komódər Màn, bequemer M.; Komódn, Pl., (bequeme) Hausschuhe: Làngk mìγ amól də Komódn vér!, hole mir die Hausschuhe vor.
Kontənàngks, Contenance, Gleichgewicht des Gemüts: Dar let sìγ nìγ us dr K. brèngə.
Kop, Kopf, Hügel, P. Kępə, dim. Kępγn: A Kępγn Załṛì u. s. w. — † Dàsnkępγn, Obertasse; Maznkop, Dickkopf, dick wie eine Metze (ehem. Hohlmaß); Mùtnk., eigensinniger, hinterlistiger Mensch; Schwęlnk., Dummk. — èwərkèpsch, hochmütig, anmaßend.
Korəb, Korb, dim. Ke.rwəγn; Hèwəke.rwəγn, Korb mit zwei Handhaben.
Korn, st. N., Korn, P. də Kerñr, dim. Kernəγn; Sìγrkorn, Zielpunkt auf der Flinte; Korn, Roggen.
Kôrtn, F., Karte.
korzγ, kurz, kęrzγər, àn kęrztn; korzγnklaĕnə, kurz und klein, sehr erschöpft; a schlûk àləs ìn korzγn Trymł-Bìsn, (Hyperbel: kurze Trümmer-Bissen); 's ès so korzγ wì a Korn, sicher gewiß.
Kosâkə, sch. M., Kosak, kleiner wilder Junge.
Ko.tłwet, st. N., Verwirrung, Quodlibet, auch Kotł, als st. M., ist gebräuchlich; kotłə, verwirren, nicht häufig.
Kowənt, st. M., Dünnbier, Conventsbier.
Kowər, st. M., mehr hoher als tiefer Spankorb mit überschiebbarem Deckel, wie ihn die Fuhrleute am Wagen hängen haben: A hìpt us dn Kęwər, freut sich übermäßig.
Kówərt, Rozkówərt, Fisch mit schleimigem Überzug (Cottus gobio).
Kraĕtərìγ, st. N., coll. für Heilkräuter.
krâkəlĕ, groß und steif schreiben: krâkəlìγ, Krâkł, Krâkłschrìft, große steife Schrift.
kràkélə, lärmen; Kràkél, Lärm.
Kràkn, F., steifes Pferd, dim. Krãkγn; Kràkγt, großes Pferd, großer, ungelenker Mensch (bes. große Magd).

krăksə, krank, gebrechlich sein: A krăkst do rìm; Krăks, st. M., gebrechlicher alter Mann.
Krąmpł, st. M., Kleinkram, wertlose Gegenstände.
Kràmpn, F., zweispitziger Haken im Türpfosten, über welchen das Loch von Ânwòrəfə an der Tür paßt; durch die Krampe wird der Bügel von Vérlèəschlosə (des Vorlegeschlosses) geschoben.
krápəlĕ, krâpəlĕ, mit Anstrengung klettern: A krápłt zùn Barəjə nân; schwerfällig kriechen.
Krąpł, sch. F., Krapfen; Fárəkrąpłn, Exkremente des Pferdes.
Kràwə, klaĕnə Kr., kleines Kind.
kràwəlĕ, sich oder andere kratzen; kràpəlĕ, mit steifen Fingern kratzen; krąwəlĕ, leicht kratzen; Krąpł, st. M., das Jucken in den Gliedern bei Kälte: Ìγ hâ dn Krąpł ìn dn Zîn (Zehen); Krąpłhùstn, Husten, der durch Jucken im Halse verursacht wird.
Kráwəs, Krebs, kleiner Mensch: 's ès mànt sù a Kráwəs.
kràzə, úskràzə, ausreißen, weglaufen.
krélə, laut schreien.
krępə, auch krępîrə, ärgern, kränken: Mì Dédór (Theodor) ès hýtə anə Bànk rùngər jəkumn, dàs krępt, krępîrt mìγ.
Krépł, st. M., Krüppel; É.krépł, Ehekrüppel.
Krétn, Kröte; Rýtkrétn, Wühlmaus (Hypotheus amphibius) — auch der Maulwurf ryt (reitet) —; a sìt ús wì də Krétn ùngərn Buχə, grau und fleckig.
Kréwâtsch, st. M., kleiner Mensch mit breitspurigem Gang.
Kréwəst, st. M., Kernhaus des Apfels, schlechtes Obst: Dî màcht jédn Kréwəst zə Galə (Gelbe).
krîə, ò.bkrîə: krîə, krêk, jəkrêjn, bekommen, erhalten: A hèt wàs ò.bjəkrêjn, hat Strafe empfangen; wăk(k)rîə, in demselben Sinne und sehen, erkennen: Ìγ kàns nìγ wăkjəkrîə, wèrsch ès, kanns nicht erkennen, wer es ist.
Krìngł, st. M., großer Ring, mit dem der Pflug ans Vordergeschirr gehängt wird.
kríschə, kreischen, laut und durchdringend schreien; sə kríscht ùn krélt, lacht unbändig.
Krìstł, Christoph; Krìstłγn, Christinchen.
kriwəlĕ, das Fortbewegen vieler kleiner Geschöpfe: 's kriwłt ùn wiwłt àləs von À.maĕsn; in dems. Sinne krimələ ùn wimələ.
Krîwn, F., (î fast é) Griefe, ausgebratenes Fett- oder Speckstückchen; Krolnkrîwn, Griefe aus Darmschmer; Śpăkgr.: A hèt Śp. jənàscht, Ausschlag am Munde.
Krûkn, F., Tonkrug mit Ausgußrohr.
Krûmł, Krume: Èwərâl lên də Brûtskrûmłn rìm.

krùmp, krumm.

krùngksə, rìmkrùngksə, krank umhergehen.

krusəlĕ, kräuseln, də Krusł, Krausel, Rüsche, dim. Krysələγn; sìγ ù.fkrúsə, sich putzen: Dàs Maĕγn ès hýtə sù krúsə wì a Lìnsnsepγn (ì fast wie e), Linsensüppchen; krusəlĕ, grauen: 's krusłt mìγ.

Krìzə, sch. F. ohne P., Verstand, verstärkt Krìzəwìz.

Kryzə, Kreuz: Ìγ hâs sù sîrĕ ìn Kryzə; Kryzschmarzn, Kreuzschmerzen.

Kû mit stärker vorklingendem o = Kŏù, Kuh, P. də Kèĭwə, Kühe: Ìγ hâ jəschlófn wì anə Fèrschtnkû, die reichlich Futter erhielt.

Kûχn, Kuchen; Fafərk., Pfefferk., Leb- oder Honigkuchen; Fàngk., Pfannenk., Eierk., wird aber im Schaffen gebacken; Knuprk., s. knupərĕ; Lochk., Kuchen, der in einem ringförmigen Napf gebacken ist.

Kùəl, st. M. i. S., Kohl, Brassica, insbes. Weißkraut, Br. capitata, Geschwätz; 1. Blàukùəl, Br. acephala; 2. Fûschnk., in ganzen Köpfen eingemachtes Weißkraut; 3. Kolərâwì, Br. gongylodes; 4. Prəforschk., parforce-Kraut, durch Essig schnell gesäuertes Weißkraut; 5. Schùrwək., auf dem Krauthobel zerkleinertes, geschùrwətĕs, und zum Säuern in Fässer gebrachtes Weißkraut.

† Kúəln, F., die Kugel, jetzt häufiger Kûχł; Kêjłkûχł.

Kufərt, Koffer.

Kûfn, F., Kufe am Schlitten, Pl. große Schuhe.

Kùfĭfγn, st. N., Convivium, Zusammenkunft, Gesellschaft.

kujənîrə, frz. coïonner, plagen, quälen; Kùjón, hinterlistiger Mensch, Schlaukopf.

Kùkùk, sprich Gùgùk, Kuckuck, Teufel: Plâχət dìγ dan dr G.?, Bist du von Sinnen? — ìn Gùgùks, verkürzt in Gâks Nâmn!, Fluch; vergl. Maĕγn.

Kùləquâkn, F., Kaulquappe.

kumə, kommen; Praes.: Kumə, kèməst, kèmət; kumn, kumt, kumn. Praet.: Kâmp, kâməst, kâmp; kâmn, kâmət, kâmn. Part.: Jəkumn; ò.bkumə, wegkommen, davonkommen, sterben: Dár kùnə nunə ò.bjəkumə; kàn ìγ an mèt Dànkə ò.bjəkumə?; ânkumə, Stellung bekommen; gût oder schlaγt ânkumə, empfangen werden, erreichen: Sə ès schlaγt ânjək. mèt dan Karlə.

kump, kaum.

† Kumpn, M., Kumpan, Genosse.
Kû.rì, nąrschər K., Mann mit absonderlichem Wesen, vielleicht von Kyrios abzuleiten.
kùschə, sich niederdrücken, frz. coucher, in die Ecke drücken; kùsch dìy!, Zuruf für Hunde, sich ruhig hinzulegen; nóχk., nachsitzen (in der Schule); Kùschłmùschł, st. M., unredlicher Handel.
Kutłn, auch Kytł, Pl., Mastdarm des Schweines; Kutłwòrscht, in solchen Darm gefüllte Wurst; Kutłmutł, Wirrwarr, vergl. Ko.tłwet.
Kútn, F., flache Vertiefung, Gebinde: Flàkskútn.
kûzə, kauern, hocken: A ès kûzə jəblèwn, ist nicht gewachsen; Kûz, kleingebliebener Mensch, zusammengedrehter Zopf, hockende Stellung, dim. a Kýzyn; sìy hènkûzə.
kýyə, keuchen.
Kyyn, Kìyn, N., Küchlein, junges Huhn.
† kýfə, keifen, zanken: Mùtər kýft.
Kylə, Kälte; Knìtərkylə, Kälte, bei welcher der Schnee knistert.
kýmə, ò.bkýmə, die Augen, Triebe von den Kartoffeln brechen.
Kýmn, F., Keim, Wurzelaustrieb: Kàrtu.fəlkýmn.
kypə, umfallen, umstürzen (so auch kypəlĕ, kaĕpəlĕ, kepəlĕ, s. das.); kypə, Feuer mit Stahl und Stein schlagen; ò.bkypə, die Spitzen von Bohnenhülsen abschneiden.
Kypr, sch. F., auch Kupr, spitze Hautpustel.
Kyzn, F., Katze; kyzəkrŏu, s. grŏu.

L.

ląyə, ărląyə, vertrocknen, bes. von hölzernen Gefäßen: Dr Rì.nəbąyər (Waschtrog) ìs ărląyt (leck geworden); ìy bèn gànz ărląyt, habe starken Durst.
lâdərĕ, gemütlich plaudern; a Lâdər, Gespräch über unwichtige Dinge.
Lâdn, st. M., Laden, Fensterladen, P. də Lâdn.
Ladər, Leder; Dąrladər, dürrer Mensch; Schaĕl., Lederklappen neben den Augen der Kutschpferde; Schófl.: A rißt ús wì Schófl.
Laĕy, st. N., Kegelspiel im Gegensatz zum „Kamm“: Wùman a Laĕy otər a Kàm kêjəlĕ?; † Kûχəlaĕy, Kegelbahn; Schìngəlaĕy, Schindanger, Aas, übertr. schlechtes Frauenzimmer, böses Kind; wì Sch. bəhànəlĕ; zə Sch. màchə, beschimpfen, einem die Ehre nehmen; sə hàn Schìngəlaĕys mètn jəśpêlt, schlecht, unwürdig behandelt; Śpê(l)laĕy, verächtlicher Ausdruck für etwas Unverständliches: Dàs ès àwər a Śpê(l)laĕy!; Śtrù(l)laĕy, soviel Urin lassen, wie die Blase enthält; Wìmrl. (Holzthaleben), Mensch, der viel jammert: ólt W.; Lyydórn, s. Dórn.

laĕfərĕ, enthülſen, Bohnen, Nüſſe.
Laĕfər, st. M., halbwüchſiges Schwein; Faldlaĕfər, Dickdarm des Schweines, auch Kutł, ſ. daſ.
Laĕmn, st. M. i. S., Lehm.
Làk, Dáməlàk, ſ. dáməlĕ; Kûχəlàk, Kûwəlàk, (von Alkohol) gerötetes Geſicht, kl. Rauſch.
lakə, lecken; a hèt miγ kìsə ùn lakə jəhaĕßn, unanſt. Aufforderung.
Là.mbo, langer ſchlaffer Menſch.
Làndwér, jetzt Poſſenchauſſee, Weg zwiſchen Sondersh. u. dem Spatenberge.
lánə, feucht, noch nicht völlig trocken: Də Weschə ès nàch lánə; lánə, ſanft anſteigend (von Bodenerhebungen); lánərĕ, rìmlánərĕ, faul herumſtehen; làngər Lánz, großer, fauler, ſchlaffer Mann; für dergl. Weiber gilt Lánəwatər, ólt Lánəwatər.
làngə, holen: Làngk mìγ amól minə Fîfn, sə lêt ùfn Kà.rìkγənĕ!
làngk, lang; dr Lèngestə nóχ, der Länge nach.
Làngkn, F., Seite des Menſchen- oder Tierkörpers: Dr Béngəl mèt sìn làngn Làngkn schlęt wàs bý, ſchlägt bei, ißt viel; — dàs Fárd hèt nìscht ìn Làngkn, iſt ausgehungert, hat keine Kraft.
lapə, ſchlaff; Làpsàk, Làpschwànz, Schimpfwörter für körper- oder willensſchwache Leute.
lapərĕ, zəsàmnlapərĕ, zuſammenleſen, -finden; vărlapərĕ, unnütz verbrauchen: 's Gald vărlapərĕ; Lapərschùldn, Schulden, die ſich aus einzelnen kleinen Poſten zuſammenſetzen.
Làplăn(d)r, ein mit Lappen bekleideter Menſch.
Làpn, Lappen, dim. Lapγn; Kláwəlapγn, eine Nachkrankheit, anhängendes Übel: Dár hèt a Kl. behóln; Koplàpn, Kopftuch; Schmàchtl., ſchlaffer, weichlicher Menſch.
Larγn, N., Lerche; ólt L., wunderliches altes Frauenzimmer; Kupnlarγn, Haubenlerche, Gendarm (nach dem mit der Krone gezierten Helm).
Làsch, auch Púdərlàsch, ohne P., st. M., Zurechtweiſung; Làschn, Pl., Schläge; làschə, durchhauen.
l̥ăsə, leſen; Praes.: Lăsə, lìst, lìst; lăsn, lăst, lăsn. Praet.: Lâs. Part. praet.: Jəlăsn, leſen, ſammeln; bəlăsə, vermehren: 's Gald, oder 's Ùnkrút hèt siγ bəlăsn, hat ſich vermehrt; ùf.lăsə, Ungeziefer bekommen: Ìγ mùß (ich glaube) a Flók ùf.-jəlăsn hàə; a ès vărlăsn, muß ſterben.
Làstər, làngəs L., großer Menſch, meiſt ſcherzweiſe gebraucht.
làtínsch, lateiniſch; kówərlàtínsch, unverſtändlich.
Làtn, Latte, langer dürrer Menſch, auch làngər Làtγ; — Làtn, Làtγn, Huflattich (Tussilago).
Làtər, sch. F., Laterne.

lątschγ, süßlich, widerlich schmeckend; Lâtsch, Kàfélâtsch, dünner, geschmackloser Kaffee.
Làuən, F., Lauge; Làuənsàk, Stück Leinwand, welches die Asche zum Làuənlękn enthielt; a schwìzt wì a L.; Làuənkorəb, Korb, in welchen der Làuənsàk gelegt wurde.
làufə, laufen; ânlàufə lóßə, übel empfangen; ò.blàufə lóßə, seine Ansprüche abweisen; laĕfsch, von Tieren, auch obsc.; — Laĕfγn, st. N., Zehenglieder des Rotwildes; Ânlaĕfγn, N., Bratwurst (nicht allgem.).
Lâwànd, làngər L., langer Mensch mit schlaffer Haltung.
láwə, leben: Mə mùß láwə ùn láwə lóßə; Rót láwə, Rat halten; làwa.ndγ, làwa.nəγ, lebendig; ds Láwn, Leben; Láwnschînə màchə, (leichtfertig) vergnügt sein; a Láwəsdâχə màchə, viel Aufhebens machen.
Làwə, sch. F., Mund: Kríst aĕnə ìn də L.! (nicht allgemein).
Làwè.ngn, auch Làwą.ndn, F., liederlich gekleidete Frauensperson.
ląwərĕ, (mhd. liberen), gerinnen; jəląwərtəs Blût, geronnenes Blut, Blutkuchen.
làwét, kränklich, hinfällig.
Làz, st. M., P. Lezə, dim. Lązγn, viereckiges Stück Leinen, kleinen Kindern auf die Brust zu binden: Saĕwərl.; Hànslàz, zu allerlei Streichen aufgelegter Junge. (Hans Lazarus?)
Lêd, st. N., Laden, Bretterverschluß vor Fensteröffnungen an Ställen u. s. w.; Àuənlêd, Augenlid; Gukəlêd, kleine Öffnung in einem Fensterladen; Rîərnlêd, Ofentür, s. Rîərn.
lèə, liegen, krank sein. Praet.: Lâk, lâχəst, lâk; lâχn, lâχət, lâχn. Part. praet.: Jəlãjn: Ìγ hâ a pór Dâχə jəlãjn.
lèə, sìγ lèə, sich legen, krank werden; lèə, lêtə, jəlêt, ebenso hinlegen: Ìγ lêtə sn ùf dn Tìsch; òb.lèə, ablegen, schwächer werden: Minə Àuən hàn ò.bjəlêt; Ò.blèər, Ableger.
lękə, löcken, springen: Də Stràßn lękə, mit der Hand Wasser aus einem Eimer auf die Straße spritzen; Làuən l., Wasser auf Buchenasche gießen, damit Lauge entsteht; a lękt wì Fàrsch Hępł, ist übermütig wie die wohlgenährte Ziege des Pfarrers; Hèmə-lèkər, kleines Kind, das im Hemd herumspringt.
Lęlìjn, Lilie (Lilium candidum).
lęmərĕ, hier ungebr.; bəlęmərt: 's ès b., ist nichts wert: A hèt sìγ lóßə bəlęmərə, hat sich betrügen lassen.
Lęschə, F. i. S., Steinkohlenasche in der Schmiede; Lęschtrók, Trog neben dem Schmiedefeuer mit Wasser zum Befeuchten der Kohlen; Lęschwìsch, Wisch aus Stroh oder Reisern zum Zusammenkehren der Asche und der Kohlen.
Letər, Leiter; Hìrũrletər, Leiter nach dem Hühnerstall.

Levi.tn (v scharf), Pl., Strafpredigt: Aĕn də L. vărlásə, Strafpredigt halten. (Erinnert an den Levitikus, d. 3. Buch Mosis.)
lèwər, lieber; lèwərgór!, nu, lèwər àu gór!, Ausdrücke der Verwunderung.
Lìγt, auch Lîγt, Licht; Hàngəlìγt, Gókə(l)lìγt, Öllicht (welches gaukelt, schwankt) zum Aufhängen; † Zólìγt, gezogenes Licht, Kerze.
lîjə, lügen. Praet.: Lók, lóχəst, lók; lóχn, lóχət, lóχn. Part. praet.: Jəlóχn. — 's ès lêjənhàftγ zə sâən, es klingt unglaublich.
Lím, st. M. im S., Leim, auch Límn.
Lìnəwànd, Leinwand; salbstmàchəndĕ L., selbstgefertigte L.
a Lìnsγn, ein wenig: A Lìnsγn Brût, Măl (Mehl).
lîsə, lösen: A pór Fęnəγĕ lîsə; Schaden an der Gesundheit nehmen: Ìγ hâ ìn Falə (Felde, Kriege) wàs jəlîst.
Lìsn, F., Lisse, Stütze zwischen Wagenleiter und Achse.
Lìst, sch. F., Liste, Verzeichnis.
lîtə, läuten; lîtə, lèt (lutə), jəlètn (jəlut): Sə hàn nìγ jəlut ùn nìγ jədut (geblasen), ohne Sang und Klang (begraben); Jəlîtə, Geläute; Schalnjəlîtə.
lîwə ùn lãwə, ähnlich sein nach Gestalt und Wesen: 's ès dr Ólə, wì a lîwət ùn lãwət; Líb, Leib; Líbschnítn, Leibweh; s. auch Buχ.
Líwəγn, N., Leibchen, Jacke ohne Ärmel.
Loch; Brûtloch, Gurgel; Dâγəloch, Bodenluke, Dachfenster, welches nur durch einen Laden verschlossen wird; Krúχloch, Loch (im Zaun) zum Durchkriechen; Mànsloch, Sicherheitsventil am Dampfkessel.
loco; ìn loko sîə, in Aufnahme, Ansehen sein.
Lodn (dn guttural), Pl., lange, nicht gepflegte Haare.
Lok, st. N. ohne P., dim. Lękγn, unbestimmte Menge: A Lok Epł.
Lórî, st. N., langer schmaler Schal, um den Hals zu schlingen.
Lork, st. M., auch N., kleines ungezogenes Kind, P. Lęrəjə.
Lorwər, sch. F., Kot der Ziegen und Schafe; — Lorbeer (Laurus): A Lorwərblátγn.
lótschə, schlürfend gehen; Lótsch, st. M., alter Pantoffel, ausgetretener Schuh (P. Lótschn), Mensch mit schlürfendem Gang (P. Lótschə); Látschγn, Kinderpantoffel.
Lûdər, st. N., faules Fleisch, Aas; Schimpfwort: Fúləs L., Schìngl.; dùməs L., jəschaĕtəs L. (in scherzh. Sinne); ùngər àln L., sehr schlecht; lûdərmáßγ, sehr stark: A hètn l. jətroschn, sehr geschlagen; l. láwə, sittenlos leben.
Lùft, Luft; Ùngərl., Ostwind; Lùftĭkùs, leichtsinniger Mensch.
Lûkn, F., durch einen Laden verschließbare Öffnung im Dache zum Hinausschauen, auch Dàχlûkn.
luksə, ò.bluksə, jemandem mit List etwas abnehmen.
Lûmìγ, Lump, schlechter Mensch.

Lùndn (dn guttural), Lumpen; Lùndəmàn, Lumpensammler.
Lùnə, sch. F., eiserner Vorstecker an der Kapsel der Wagenachse.
Lungn, F., Lunge: Aĕn də Lungn lâwə, jemanden um eine Gefälligkeit ansprechen.
lunzə, leise schlafen; a Lunzγn màchə, Schläfchen machen; Lunzəbaĕγn, dasselbe in der Kindersprache, s. baĕə.
lúrə, lauern, warten: Ìγ màchə dìn Schùχ klìγ, kàst druf jəlúrə.
Lús, Laus, P. Lîsə: 's laĕft mìγ də Lús èwər də Lawər, ich werde ungeduldig, ärgerlich. Komposita mit Laus sind Schimpfwörter wie Lúsəjùngə, -bûkərt, -wąnsł (Wenzel) u. a.
luschə, ânl., leicht verbrennen; vărluschə, leicht vom Frost getroffen werden: də Bùn (Bohnen) sìn vărluscht; Luschn, F., Luschγn, leichtes Heizfeuer, s. huschə.
lutər, nur, lauter: Dr Bèngəl màcht lutər dùmə Štraĕγə; Merschìngk (Wirsing) ès nìγ ù.fjəgìn, 'sìn lutər Măln (Melden, Atriplex) jəworn, vergl. lytərĕ.
lyγtə, leicht.
lyγtə, leuchten: Lychtemól!, leuchte einmal!; Watərlyγtn, Wetterleuchten.
Lýərn, F., Leier, langweiliger Gesang, desgl. Gerede, lange Dauer: 's get ìn aĕnər L.; 's ès ìmər aĕnə L., (die Krankheit) ändert sich nicht; Bòtərl., Butterleier.
Lýtn, F., Leite; Hâχəlýtn, Hainleite; Wìndl., Windleite, Höhenzüge südlich und nördlich von Sondershausen: Sə mùß də Wìndlýtn schýrə (scheuern, reinigen), wird alte Jungfer.
lytərĕ, läutern, reinigen, insbes. Wäsche von Seifenwasser; Lytərwàsər, das zum Läutern nötige Wasser; lytər, dünn, kraftlos, dem reinen Wasser ähnlich: Anə lytərĕ Sùpn; a. l. Prìə (Brühe).

Beiträge

zur

Kenntnis der Sondershäuser Mundart

von

Edmund Döring.

II. Teil.

Beilage zum Programme der Fürstlichen Realschule zu Sondershausen,
Ostern 1904.

Sondershausen, 1904.
Hofbuchdruckerei von Fr. Aug. Eupel.

Programm Nr. 824.

M.

màchə, machen, Bedürfnis verrichten (Kindersprache); a màchts nìγ mî làngə, stirbt bald; àn Åkər màchə, zur Feldarbeit ausziehen; nàch Nàrdhúsn m., reisen; hèn- und hărm., hin- und herreisen; a màchtə, dàßə furtkâmp; màchs gût!, màchn S'es gût!, beim Abschied; màch' hèn!, eile!; — a màchtə dr Gàsə ùfərhè.n, sprang die Gasse hinauf; də Hârə m., kämmen und ordnen; də Bętn m., aufschütteln; Holz m., spalten; Mãnəγn m., Hasen, Hunde, die sich auf die Hinterfüße setzen; trânə rìm m., sich zwecklos und ungeschickt beschäftigen; dúnə màchə (niederd. dune, engl. down), gefügig, gewillig machen: A hèt sə drmèt (Mädchen durch Versprechungen) wolt dúnə màchə, s. dúnə; dàs màcht nìscht, schadet, bedeutet nichts; sagen, sprechen: A màchtə mànt ìmər hm! (sagte nichts weiter); in Nebenbeschäftigungen arbeiten: A màcht sù dn Kąłnər (Kellner) mèt; dienen als: A màcht bì dan dn Schrîwr; kosten, betragen: 's màcht jərâdə a Dâłṛ; darstellen: A màcht dn To.ngschong (Don Juan); — ărmàchə, erarbeiten, erschaffen: Ìγ kàns nìγ ărmàchə; dèrγm., erleben, erleiden: Ìγ hâ dan Wìntər vêlə dèrγ(j)əmàcht; furtm., wegreisen, sìγ furtm., sterben: A hèt sìγ furtjəm.; dìnəm., schwàchm., entweichen; rùngərm., auszanken, beschimpfen; vărm., vererben: Sìn Vetər hètn ds Hus, auch Hús, vărmàcht; — də Màchə: 's ès kaĕnə Màchn nìγ, ist keine ordentliche Arbeit; sə hàn (haben ihn) ìn dr Màchə jəhàt, verhört, operiert, verhauen; dagegen sind Màchə, Màchnschàftn im Sinne von System, Plan, geheimer Betrieb nicht volkstümlich. — Stęlmàchər, Wagner; s. weitere Beisp. unter anderen Artikeln.

Mâχn, Magen, dim. Mãγələγn, seltener Màĕnəγn.

Màdè.ngk, st. N., Matin, weiter Kragenmantel für Männer.

Maəγn, Mädchen, Tochter, Dienstmädchen: Gù.gùk ùf dr Aəγn, — Wì làngə bèn ìγ nàch a Maəγn? rufen die Mädchen in den Wald. So vielmals dann der Kuckuck ruft, so viele Jahre sind sie noch Jungfrauen.

Maĕn, F., Pfingstbirke.

Maĕər in Ho.maĕər, Hofmeister, s. auch Maĕstər.

maĕnə für fragen, sagen, glauben, meinen: A maĕntə, ęb ìγ mèt wulə; — a maĕntə, a wulə àn Àkər; ìγ maĕnə, 's gèt (gibt) Rā.(j)ĕn.
Ma.ĕrâl, Majoran (Origanum majorana).
Maĕstər, Meister; Bò.rjəmaĕstər, Bürgermeister; s. auch Maĕər.
Maĕstəraĕ, st. F., Abdeckerei, Kavillerei: Maĕstəraĕgàsə in Sondersh.
mąksə, stöhnen bei saurer Arbeit; alte Arbeiter krąksn ùn mąksn.
Māl, Mehl; Schînəmāl, feines Weizenmehl. — Mòrmāl, Wurmmehl.
Mąləmn, F., dick gelagerter Staub.
Màləvn, (v scharf) F., Malve, Stockrose.
Māln, F., Melde (Atriplex).
màlkərĕ, rìmm., mit den Händen kneten, hin- und herwenden.
Màn, Mann, P. də Mārnr, dim. Manəγn; Àkərmanəγn, Bachstelze (Motacilla); Àkərmanəγn màchə, glatte Steine über die Wasserfläche springen lassen; Ârtmàn, auch Órtm., Ackermann, der fremdes Feld für Lohn bearbeitet; Bòzəm., Vogelscheuche, willensschwacher Mann, Schatten: Də Bòzəmārnr śtìn ìn dn Ekn, es wird dämmerig; Dàngkłm., große Kirschenart, auch Spitzname; † Gáwəsm., Kebsmann, Zuhälter; Hąγłm., s. Hęftłmàchər; Hęnzəm., gelbe Pflaumenart; Mànsloch, s. Loch; — Mànsn, gem. N., auch als F., Mannsperson; Mànsbìld, s. Wîp; sìγ ărmànə, nach tiefem Schlafe, nach Ohnmacht oder seel. Niedergeschlagenheit sich wieder „besinnen"; Màn, Manəγn, zur Bildung von Kosenamen wie Kàrləm., Kìndərm. (Güntherm.), Frìzəm. u. a.; Dampərmanəγn màchə, Pl., Weitläufigkeiten, Ausflüchte machen, S. mit unbest. Art. obsc.
màngk, màngkənàn(d)ər, durcheinander, d(ə)rmàngk, dazwischen (gemengt).
mànschə, auch quànschə, mit Wasser spielen; Mànsch, Quànsch, st. M. im S., Gerichte, welche die Kinder beim Spielen bereiten, Verwirrung, unsinn. Gerede; Straßenkot, vergl. Màtsch; Mà.nschaĕmər, Eimer für Spülicht; Mà.nschbąrwn, Kind, welches mit Wasser spielt, s. Bąrwn.
Mànschę.tn hâ, sich fürchten, verstärkt: Haĕdnmànschę.tn.
mànt, nur: Gìk (Geh') mànt hèn!; mə mùdə mànt làchə, man konnte nichts weiter tun als lachen.
màrà.chə, sìγ ò.bmàrà.chə, sich abarbeiten.
márə, langsam arbeiten: Már zû!, arbeite schneller!; — Már, st. M., Jəmárə, st. N., breites Geschwätz (mhd. maere, Kunde, Geschichte), langsame Arbeit; Mártn, F., Umstände, Aufhebens: Màch nìγ sù vêlə Mártn, so viel Umstände, Gerede; Mà.r-krìstł (Christian), Mà.r-tęfł (Christoph), Bezeichnungen für langsame Menschen;

śtífə, auch jəśtèngəltə Bîrmártn, langweiliges Frauenzimmer; Bîrmártn für Bierkaltschale ist hier nicht gebr.
Mârì, Marie.
Màrks, Mark, Kraft, vergl. màrà.chə und mèrjəlĕ.
Màrt, auch Màr𝛾t, Markt, Geschäft daselbst: Ds Bàlé (Palais) śtìt ùf dn Màrtə, Màr𝛾te; 's ès hýtə a schla𝛾tər Màrt, wird wenig verkauft; mə gìn zə Màrtə, den Markt besuchen; Hokəmàrt, s. hùkə; Jórmàrt, Jahrmarkt.
Màrù.ngkɫ, sch. F., große gelbe Eierpflaume.
màschîrə, marschieren; Sà.chtəmàschîrər, Läuse.
Mà.sẹɫṛn, Pl., Maßholder (Acer campestre).
Màsẹ.tə, sch. F., liederliche Frauensperson, Zuhälterin.
Màtérìjə, sch. F., Eiter.
Màtsch, auch Mâtsch, st. M. im S., Straßenkot, verwirrte Rede (nur Màtsch); màtsch𝛾, schmutzig, faulig: Màtsch(j)ə Bèrn.
Màukə, Mauke, Pferdekrankheit.
Màz, st. M., männliches Zuchtschwein, unsauberer Mensch, P. də Mezə; die letztere Bedeutung auch auf die Abkürzung von Matthias = Màz und Hẹ.nəmàz, Heinrich Matthias übertragen; màz𝛾, schmutzig, unsauber; Jûdnmàz, Osterkuchen der Juden.
mẹ.𝛾ənìngk: 's schmẹkt m., die Speise befindet sich im ersten Stadium der Zersetzung, vergl. moltər.
Mèì, sch. F. i. S., Mühe; südl. d. Hainleite Mèìwə.
mèkə sîə, übermütig sein. — Mèkə, Märchen.
mékə (engl. to make), wühlen, würgen, drängen; Jəmékə, st. N. im S., schlechte Arbeit: A élèngəs Jəmékə; Gedränge: Uf dn Dànzbodnə ès a krûßəs Jəmékə.
Mèlə𝛾, Milch.
a mêlə𝛾n, ein wenig: Gìk a mêlə𝛾n ùf də Hàləwĕ, auch Hàləwn, tritt ein wenig zur Seite.
Mêln, F., Milbe (Acarina).
mèməlĕ, undeutlich sprechen.
Mẹnə𝛾, Mönch, Wasserdurchlaß mit säulenartigem Oberteil (zwischen zwei Teichen).
mẹnəjə, ărmẹnəjə, erarbeiten, schaffen, bewältigen: Wî îr (î fast é) Màn jəśtorəwn, auch jəśtorm, wàr, dóχtə sə, sə wulə ds Hys𝛾n ùn ds Àkər𝛾n vər îrə Kìngər ărhâlə, sə hèts àwər nì𝛾 kunt ărmẹnəjə.
mèngəlîrə, mischen; mèngəlîrt, jəmèngəlîrt, gemischt.
Mènsch, st. N., P. Mènschər, Geliebte (auf dem Dorfe), Dirne; in gutem Sinne: Śtâtsm., faĕ(n) M.; Schlàrà.fnmènschə, faule, liederliche Person.

mér, mürbe, überreif: Də Bèrn sìn mér, nicht mehr saftig, sondern trocken und mehlig.
mèrjəlĕ, rìm-m., mit den Händen kneten, ausdrücken; úsm., aussaugen, ausnutzen: Dr Àkər, ds Fárd ès úsjəmèrəjłt.
Męrschł, Mörser.
Męstn in Sólzmęstn, F., kleines Gefäß fürs Salz.
Méwəls, Möbel; vărméwəlĕ, durchbringen, prügeln, auch obsc.
mézəlĕ, zackig schneiden; Jəmézəlĕ, ungleicher Schnitt: Dàs ès a élèngəs Jəmézəlĕ àn dan lîwn Brûtə rìm.
mìə, mehr: 's gìt (geht) nìγ mìə; 's gèt (gibt) nìscht mìə.
Míər, st. M., Maurer, P. də Mírə.
Mîərn, F., Mohrrübe, Möhre; Schàbmîrəγn, ein Kind reibt die Zeigefinger aneinander und lacht ein anderes aus. — Mîərn, Schwînə ùn Gęnsə, dan sə jəhîərn. — Də Knaγtə ùn də Maĕtn (Mägde), — Dì frasn sə mèt Fraĕdn. († Reim).
mìfə, schlecht riechen.
Mìln, F., Mühle; dr Mìłṛ, Müller.
mìlsch (ì fast wie e) tùə, verstimmt, zurückhaltend tun.
mîməlìγ, klein, unleserlich: Mîməlìjə Schrìft.
mìschà.nt, frz. méchant, böse, schlecht: A mìschà.ntər Bèngəl.
mìschə, ùfm., aufhauen (mehr scherzhaft).
mìsə, müssen — mùt, mùst, mìt, mìst: A hèt schùnə mùt sìzĕ; se hàn's mùt mèt bəzâlə; Praes.: mùß, mùßt, mùß, mìn, mìt, mìn; Praet.: mùdə, mùdst, mùdə, mùdn, mùt, mùdn; Part. perf.: Jəmùt, jəmùst, jəmìt, jəmìst, wenn mìsə selbst. Verb.: Ìγ hâ àlə jəmùt, bin Treiber beim Spiel gewesen.
mì.tłwand, mitten.
mókəlĕ, betrügen, prahlen (beides besonders in der Schülersprache).
Mola.stn, Pl., Beschwerden (aus lat. molestus).
Moln, F., die Mulde, dim. Męləγn: Śtaγm., flache M., in welcher das Blut des Schweines aufgefangen wird.
Mółṛ, st. N., Malter, früheres Holz- und Getreidemaß = 3 kbm.
Mółṛ, st. M., Maler.
moltər: 's rîγt moltər, muffig, moderig, wie Speise in starker Zersetzung, vergl. męγənìngk.
mólum, betrunken, viell. v. griech. molos, entkräftet, erschöpft, matt, träge.
Mólzaĕt, Prostəmólzaĕt aus Prosit die Mahlzeit, jetzt nur noch scherzhaft bei Enttäuschungen: Jă, próstəmólzaĕt, a kâmb nìγ!; Pràuz, dŏ lâk də gànzə Próstəmólzaĕt (Geschirr u. a.).
Mopł, st. M., dickes Kind. Înə, dînə dùs, dr dìke Mopł mùß. (Auszählreim).

Morəjł, Morchel (Morchella), Schimpfname für alte Frauen: Ólə M.!
morksə, schlecht arbeiten; Morksərĕĭ, stümperhafte Arbeit; ò.bm., jemand kaltblütig, auf rohe Weise töten; vărm., verderben.
mort, als Verstärkung: Mortskarəl, tüchtiger Kerl; Mortswîp; ähnlich mortsmáßγ, sehr stark: A hèt mortsmáßγə Hîbə jəkrêjn.
Motər, auch Mùtər, sch. F., Mutter, Bodensatz (niederd. mudder, Schlamm); Eßγmotər; mo.tərsîln-àlaĕnə, ganz allein.
Muf, st. M., Muff, P. də Myfə, dim. Myfγn; Hàndmyfγn, aus Wolle gestrickte, anschließende Manschetten.
mufəlĕ, eifrig essen.
mukə, leise schmerzen; Mukn, Schmerzen, Launen, Tücken: A (Mensch, Tier) hèt amól sìnə óln M. wèdər; Zânmukn, gelinde Zahnschmerzen; Schwierigkeiten: 's hèt sìnə M.; ùfm., Widerspruch erheben.
mùkschə, trotzen, verstimmt sein; mùksch, trotzig, verstimmt.
Múl, Maul, P. də Mìłr, dim. Myləγn, Küßchen: Gèb mìγ a Myləγn; Mú(l)schaln, F., Ohrfeige, Kaffeegebäck von eirunder Form mit Rosinen; Múlschwazər, einer, der so spricht, wie es andere gern hören; ds Múl varbrènə, unbedachte Äußerungen tun; Múlàfn faĕl hâlə, gaffen (niederd. Mul apen, d. i. offen).
Mulìγ, st. M., Molch, Salamander, kleines, dickes Kind.
mùlmìγ rîγə, wie Erde riechen.
muməlĕ, aĕnm., vărm., einhüllen; Muməl, häuf. Spitzname; Mùməlbáz, eingehüllte Gestalt, um Kinder zu schrecken.
mùngkəlĕ, verstohlen etwas erzählen, heimlich tun: Ìn Dùnkłn ès gût mùngkłn.
mùngkîrə, frz. moquer, aufbegehren, Widerrede haben: Mùngkîr dìγ nìγ!
Mu.nśtrump, Monstrum, als Schimpfwort gebraucht.
munśtrumpîrə, demonstrieren, erklären: Ìγ wèls dìγ amól vărmunśtrumpîrə.
Mupł, st. M. im S., Moppel, Ziegenpeter, Geschwulst der Ohrdrüsen (Kinderkrankheit).
Múrə hâ, jetzt häufiger Màuərə hâ, Angst haben: Ìγ hotə hęləschĕ M. d(ə)rvér. Vergl. Mànschę.tn hâ.
Múrn, F., Mauer, dim. Myrəγn.
Mús, st. F., Maus, P. də Mísə, dim. Mísγn: Do bíßt də M. kaĕ Fàdn òb, ist fest beschlossen, ist bestimmt wahr; krûßə Mísə fàngə, trotzige Widerreden führen; a sìt ús, wì a Dępγn vŏl Mísə, sieht kränklich aus, hat graue Gesichtsfarbe; a ès orm wì anə Kèrγnmús; Músətrak, Mäusekot, vergl. Kitł; — Mísərìpγn, kränklich, elend aussehender Mensch.

mùß, muß, müssen für sollen im Sinne von „es wird gesagt": 's mùß nìγ vèlə mètn lûs sí; a mùß nìγ sàt Gald hâ kent jəschàfə; glauben, annehmen: Ìγ muß mìγ wî (wehe, Schaden) jədon hâ.
muschəlĕ, heimlich reden; Jəmuschəlĕ; Muschəlèĭ.
Mù.schkàtło.nəjn, F., Muskatellerbirne.
musəlĕ, unruhig nach etwas suchen; Jəmusəlĕ.
Mûst, Mus, Pflaumenmus, dazu Mûstsîp, auch Mûstsêp, Mussieb; Mûstrîərn, hölzerne Krücke zum Umrühren des kochenden Muses; Àpłmûst, Apfelbrei; Schwìnsmûst, gehacktes rohes Schweinefleisch mit scharfem Gewürz; Zwèwəstnmûst, Mus aus den Beeren des schwarzen Holunders.
mùstərn, ù.nmùstərn, unordentlich, nicht sauber, vom Wetter: Nicht freundlich, sondern naßkalt.
mùzə, vărmùzə, verstümmeln, verderben: Dr Schnîdər hèt mìn Rok vărmùzt; ù.fmùzə, jemand über seine Ausdrücke verspotten: Dár mùzt mìγ àləs ùf; Muz, st. M., durch häßliche Tracht entstellter Mensch, verstümmeltes Tier.

N.

Nàdł, Nadel; Nî-nàdł, in der Stadt, auf den Dörfern Nodł, in Südthür. Ná.lə.
naĕə, nein; naïə, ìγ wèl nìγ!, s. I. Teil, S. 2.
Naĕən, F., Neige.
Nąfn, Pl., Blattläuse, s. Tau.
nàkγt, nackt: Nàkγt wì anə Nâsn, mittellos; Nàkəfrosch, entkleidetes Kind.
† Nàkfər, Nàpər, Nachbar; in der Stadt Nàχbər, seltener Nàpərmàn, Nàpərschfràu. Die w. Form Nàkfərschən, Nàpərschən, selten, jetzt meist Nàχbərn gebr. Bei Hinzutritt des Namens ohne Bildungssilbe: Də Nàkfər, Nàpər, Nàχbər Mìłrn.
nãmə, nàmb, jənumn, nehmen. Praes.: Nãmə, nèməst, nèmət; nãmən, nãmət, nãmn. Praet.: nâmb, nâməst, nâmb; nâmn, nâmət, nâmn; èwrnã.mə, über die Kräfte anstrengen.
nân, hinauf: Wortə, ìγ kumə nân!
Nàp, st. M., Napf, P. Nępə, dim. Napγn.
Nàrə; dn Nàrn àn aĕn, àn wàs frasə, jemand oder etwas übermäßig bis zur Narrheit lieben: A hèt rìγtγ dn Nàrn ànər jəfrasn.
nãrlìγ in den Redensarten: 's gìt knàp ùn nãrlìγ; 's làngət knàp ùn nãrlìγ, reicht kaum zu.
nàß, naß; fùtschənàß und fitschənàß; də Nęsə, Nässe.
Nà.ßàuər, st. M., Regenguß (nur in der Stadt gebräuchlich).

Nâsn, F., Nase; àlə Nâsn làngk, häufig, oft: Dár ès àlə Nâsn làngk dó; s. Prìtschn.

Năst, st. N., P. Năstər, Nest, Bett; Jənìstə, N., coll., zusammengeharkte oder zusammengeschwemmte kleine Stöcke, Blätter u. s. w.

nătərĕ, wiederkauen, auch von Kindern, die immerzu essen; dr Nătər, das Wiederkauen.

Nâwł, st. M., Nabel; Nâwłschàft, st. M., Nabel des Schweines.

nélə, eintönig und langweilig sprechen; dr Nél, ds Jənélə, langweiliges Gerede.

nèngərĕ, auch knèngərĕ, verdrießlich, weinerlich sein.

Nęsł, Nessel: Ìn də Nęsłn sęzĕ, sich selbst betrügen, schlecht ankommen; klûχə Hìrŭr (Hühner) lên àu ìn də Nęsłn, kluge Leute begehen auch Torheiten. — Aĕtərn., Taubn. (Lamium).

nìftłìγ, unansehnlich: A n. Dìngk; Nìftł, st. M., vorlautes, schnippisches, auch hochmütiges Mädchen: Dàs ès a raγtər Nìftł jəworn, ùn sùnst wàrsch sù a ârtγəs Maəγn.

nìkə, auch nùkə, nicken.

Nìkł, st. M., naseweises, schnippisches Mädchen. S. nìftłìγ.

nín, hinein; nìngər, nach hinten; nèwər, hinüber; nuf, hinauf; nungər, hinunter; núß, hinaus.

nì.pərnapsch, bes. wohlschmeckend; a ès n., er ist bez. der Speisen wählerisch; a ìßt garnə wàs Nì.pərnapschəs, etwas Wohlschmeckendes.

Nìßγn, wunderliche alte Jungfer von kleiner Gestalt, auch Ręßγn, s. das.

nìscht, nichts; verstärkt nìscht nìγ.

Nîßł, sch. F., Pustel.

nóχ, nach: Ìγ kumə nóχ; nóχtər, barnóχtər, nachher.

Nót, Naht, dim. Nătγn: A śtìlt àləs bì dr Nót wăk, ohne Ausnahme.

núdłə, Drehorgel spielen; Nudłèĭ, schlechtes Orgelspiel; vărnúdłə, rìm-n., verdrücken, daß es Falten bekommt: Də Kìngər hàns Bętə vărnúdłt.

nukəlĕ, saugen; Nukł, st. M., Saugpfropfen für kleine Kinder; Làpn(n)ukł, wenn er aus einem Stück Leinwand gemacht ist; Nukł, einfältiger Mensch.

† numéro, nun, jetzt.

núno!, Ruf des zu Suchenden beim Versteckenspiel mit Tonfall von der Quinte zur gr. Terz.

Nút, sch. F., Hohlkehle in einem Brett zum Einfügen eines Zapfens oder Grats.

Nût, sch. F., Not, Mühe; Schokschwerənût!, Fluch.

nútschə, saugen mit langen Zügen; nutschəlĕ, mit kleinen Zügen saugen: A nutschlt Boldγn; Nûtsch, st. M., Saugpfropfen für kl. Kinder, s. Zuləp.

Nùz, in Ù.nùz, Nichtsnutz, Taugenichts; Schà.fənùz, fleißiger, aber zu Geiz geneigter Mensch; a àrwaĕt, dàß àləs wôlnùzt, arbeitet eifrig.

O.

òbsłvîrə (v scharf), observieren, beobachten.

Òdər, spr. Òtər, Ader: Dan Kìngə hèt nàch kaĕnə Òtər wî jədon, ist nicht krank gewesen.

Òdn, Atem: A hòtə kaĕn Òdn ùn kaĕ(n) Lã(b)m mìə, war sehr erschöpft, halbtot.

Ółŗ, Alter; min Ółŗ, mein Alter (auch scherzhaft für Ehemann), mine Ólə, in demselben Sinne für Ehefrau, P. də Óln; də Èltə, das Alter (Kindersprache): 's gìt nàch dr Èltə, es geht dem Alter nach.

onəaĕn dr Lęztə, der Vorletzte.

Orəjł, Orgel.

Ormn, gem. M., Arm, dim. Arməγn.

ormə, arm: Sì(n) Vâtər ès ormə; Ormədèł, sch. F., Armut.

orndlìγ, ordentlich, auch im Sinne von bemerkbar: A sìt orndlìγ schlaγt ús; a hîrt sìdám orndlìγ schwîr, man merkt, daß er angegriffen ist, daß er seitdem schwer hört.

Órt, Art, verächtliche Benennung geringer oder gemeiner Leute.

Ort, st. M., Werkzeug mit gerader Spitze für Lederarbeiter, s. dagegen Frîmn; Ortschít, s. Schít.

orzə, übrig lassen, verschmähen, vărorzə; Orz, st. M. im S., Überbleibsel, geringe Leute, Gesindel; Orzbrokn, Speisereste der Kinder.

Owənt, Abend, auch Òmt; Òmbrût, (oft mit gutturalem Durchklang des assimilierten b vor m, etwa O(b)mbrût) hýtə Òwənt; Su.nowənt, Sonnabend.

Ówəst, Obst; Frà.nz-ówəst, französisches Obst, Zwergobst, s. Bark; E̤.wəstər, Öbster, Obstpächter.

P.

Pàgâschə, ~~sprich~~ Bàgâschə, sch. F., Gepäck, geringe Leute, Familie, Anhang: Ìγ hâ də gànzə Bàgâschə núsjəbotn (ausgewiesen).

Pàlstərnàkn, spr. B., F., Pastinake (Pastinaca sativa).

Pàndəmînə, sch. F., sprich B., Pantomime, Gebärdenspiel.

Pàpîr, sprich Bàpîr, Papier; Paĕsbàpîr, Pauspapier, graues Tütenpapier, welches man früher als Löschblatt benutzte.
Pàrâ.wł, sch. F., der Kopf: Ìγ hâ hýtə də P. vŏl, ich habe viel Unangenehmes im Sinn, schlechte Laune.
pąrschə, schnell laufen, — pąrschəlĕ (mit sein zu bilden), mutwillig im Wasser, Schlamm herumtreten; Pąrschł, st. M. i. S., nasser Straßenschmutz.
Pàrt, sch. F., Gruppe, Familie: A hèt zwaĕ Pàrtn Mîtslýte ìn sìn Hûsə, aĕnə P. hètə àwər jəkìnəjət (gekündigt mit Accus.); Pàrt, Anteil, als gem. M. und sch. F. gebr.; P., Partei, sch. F.: Úrə P. hèt vărlûrn.
pàrtú, sprich bàrdú, partout, durchaus.
Pàsbł, sprich B., st. M. im S., passe poil, Vorstoß an Kleidernähten.
pàß, sprich bàß, gelegen: Dàs kèmət mìγ raγt zə bàsə, kommt mir gelegen; ùmbàß, ùmbaßlìγ, unwohl.
Pàsch, st. M., Wurf mit gleichen Augen, zweifelhafte Gesellschaft, arme Leute: A hèt dn gànzn Bàsch zŭ ărnérn (ernähren).
Pàstər, sprich Bàstər, Pastor, der grüne Ober im Kartenspiel, Bastard.
Pàtsch, gem. M., sprich B., P. də Bàtschn, leichter Schlag mit der Hand; bàtschə, mit der flachen Hand schlagen, ins Wasser treten, daß es auseinanderspritzt; bàtschənàß; Bàtschn, F., Verlegenheit: A sìzt ìn dr Bàtschn; Flìjnbàtschn; Bàtschhànd, dim. Bàtschhèngkγn: Gèb a B. hèn!; bątschγ, hinfällig, weichlich; Dòlbàtsch, st. M., ungeschickter Mensch; Bàtschn, F., breite Hand, Schwimmfuß: Gęnsəbàtschn, Antnbàtschn; vărb., weiter erzählen; Bàtsch, st. M., Klatsch: Hęz ùn Bàtsch.
† Pàtschésn, sprich Bàtsché.sn, F., Portechaise.
Pâwł, st. coll. i. S., spr. B., wohl aus Pöbel entstanden, Leute von nicht einwandfreiem Verhalten, die sich anständigen Leuten gleichstellen möchten; Bâwł, st. coll. i. S., Gerümpel; Bâwłštât, Kleidung und Schmuck aus unechtem Stoff, aber oft modischer Ausführung.
Pâwəst, st. M., sprich Bâwəst, Papst.
Pàγ, st. N. im S. (à hier Mittelklang zwischen a u. à), spr. B., Pech; Bàγ hàə, Unglück, Verlust haben, in Süd- und Ostthüringen Bàχ.
pékərĕ, vergeblich arbeiten: A pékərt trânə rìm, 's wèrt àwər nìscht.
pęlzə, durchprügeln: A hèt Pęlzn vùn sìrŭr Mùtər jəkrêjn; Pęlzàpł, harter, saftloser Apfel; pęlzγ, rauh, saftlos; Pęlz in verschiedenen Schimpfnamen: Lúsəp., Schwìnsp.
Pìkn, F., Picke, Spitzhacke.

Pîkn, F., Groll, Haß: A hèt anə P. ùf mìγ; pîkfaĕnə, hochfein.
pîmələ̆, spr. b., kränklich, schwächlich sich gehaben; vărbîmbələ̆, auch vărbîpələ̆, verweichlichen: Lèwər ì Wìntər a Bêpł, wì ì Sùmər a Krêpł (sprichw. Redensart). Vergl. bîmələ̆.
Pìnə, sch. F., Pìn(n)âχł, Stift an der Drehbank, gegen den der abzudrehende Gegenstand gedrückt wird.
pîpsə, sprich bîpsə, das Schreien junger Vögel, leise singen oder sprechen: Ìγ kàn nìγ jəbîpsə, sù hâ ìγs ìn Hàlsə.
pìschpərĕ, spr. b., flüstern.
Pîstərìγ, spr. B., st. M., auch Gotsbîstərìγ, kleiner, dicker Mensch, Mensch mit absonderlichem Betragen, von einer, für einen thüringischen Götzen gehaltenen unförmigen Erzfigur im hiesigen Fürstl. Schlosse, dem Püsterich, hergeleitet, der Feuer und Rauch ausgestoßen, gepustet, haben soll. Vergl. Dr. H. Töpfer: Der Püsterich in Sondershausen. Verhandl. des sächs.-thüring. Vereins f. Erdkunde in Halle a. S. v. J. 1903. Figur und Sage entschwinden dem Volke, welches nun dem Worte den Sinn von Bíst (bestia) unterschiebt.
pîtschə, peitschen, stark regnen, viel trinken; anə Pîtschn, F., Peitsche, langes, dürres Frauenzimmer in nachlässiger Kleidung.
Plàdər, st. M., breiige, breite Masse: Kèĭwəplàdər, s. prìtschə.
plàkə, plagen; Plàk, st. M., Plagerei: Mə hèt ùf dn Dorəfə wytər nìscht wì Schùngk ùn Plàk.
Plàtn, F., Platte, Glatze; Plàtnkęnək, Plattenkönig, schwarze Grasmücke (Sylvia atricapilla), scherzhaft für einen Mann mit Glatze.
Plàuzn, F., Lunge: Ìγ hâs ùf dr Pl., Husten, Druck auf der Brust, tierische Abfälle, wie sie der Seifensieder verwendet; † Plàuznkoch, Spottname für den Seifensieder.
Plàz, st. M., flaches Gebäck, nicht „aufgegangener" Teig, dim. Plazγn; Schąrplàz, flaches Gebäck aus zusammengescharrten Brotteigresten, mit Kümmel und Salz bestreut; Plàzbakər, ungeschickter Bäcker.
plàzə, prahlen; də Plàzə krîə, ärgern zum platzen.
plęnəγĕ, schwer arbeiten.
Plý (frz. pli), Anstand, Sitte: Dar Jùngə hèt nàch nìγ a bìßγn Plý.
pólsch, sprich bólsch, polnisch, durcheinander: Ìn dr bìmbàmbólschn Kìγə gìt ąs bìmbàmbólìsch zû; do dànzt dr bìmbàmbólschə Oksə mèt dr bìmbàmbólschn Kû (Kinderreim); dazu gehört wohl bŏlárə, auch bŏla.kərĕ, unverständlich (polnisch) sprechen: Dar Karəl hèt anə Màsə Zyk hárjəbŏlárt, ìγ kùnə nìscht drvónə vărśtîə.

Polstən, st. M., Bolzen: Plętp. = Plättbolzen.
Polstən, st. M., Puls, kl. Zeitabschnitt: În dr Nèíjórschnâχt lŷtn (läuten) sə vùn zwęləwn bìs ìn aĕnĕ ìn trèì P.
pomâdy, spr. bomâdy, bequem; anə Bomâdə, bequeme Frau.
Pòmər, sprich Bòmər, dickes Rind: A nîdlìyər Bòmər (aus d. Stadt).
Pópł, st. M. im S., spr. B., verhärteter Nasenschleim, dummer Mensch (auch Bozbópł gebr.); Bópłsàchn, Bópłzyk (Zeug), Bópłśpêl, liederliche Arbeit, geringe Gegenstände; bópəlĕ, die Nase mit den Fingern reinigen, schlecht arbeiten, auch obsc.; vărbópəlĕ, durch geschmacklose Kleidung entstellen, einhüllen, verderben; hènb., liederlich arbeiten; ânb., geschmacklos kleiden.
porzəlĕ, purzeln, hinfallen; Porzł, st. M., kleiner, dicker Junge; Porzłbàum, st. M., Sturz kopfüber: A hèt a Porzłbàum jəmàcht.
Post, Nachricht: A hèt Post jəbróχt; Postnträjər, Zwischenträger, Klätscher.
postə, ò(b)postə, zu Verkaufseinheiten, Posten, gelegtes Brenn- oder Nutzholz mit dem Posthàmər anzeichnen.
Prâχər, st. M., umherziehender Musikant.
prăksch, zurückhaltend: A dìt prăksch, scheint beleidigt, gleichbedeutend mit: † A ès prèĭsch (preußisch) gəsìnt.
pràlə, ărpr., auch vărpr., ein Glied in geringer Weise verstauchen: A hèt sìy də Hànd ărpràlt; pràl, straff, aufgetrieben.
Pràləməs, sch. M, dicker (protziger) Mann.
prâschə, prahlen; Prâsch, st. M., Pomp, Aufwand in Kleidung.
prąschə, (haben, sein), jemand jagen, treiben; Maĕstər Prąsch, Spitzname für jemand, der seine Leute streng zur Arbeit anhält.
pràsəlĕ, mit Geräusch aufschlagen: Də Schlûßn pràsłn ùfs Dàch; unbedacht und heftig reden; Jepràsəlĕ, st. N., starkes Geräusch, derartige Rede, altes, weitläufiges Haus; pràsłiy, heftig, auffahrend.
prăzelĕ, hènpr., sich breit machen, auffällig zur Schau stellen.
Prêjł, st. M., dicker Bengel, starker Knüppel.
prékəlĕ, vérprékəlĕ, jemandem etwas Unangenehmes umständlich und schadenfroh erzählen.
Prîstər, nur in den Schimpfworten Schwìneprîstər, Schwìnsprîstər.
prìtschə, auch pràtschə, plötzlich aus der Hand fallen, den Durchfall haben; prìtschəbraĕt, sehr breit.
Prìtschn, F., Kutschersitz am Schlitten; Bàlpr., Schlagholz beim Ballspiel; Prìtschnâsn, breitgedrückte Nase; Dinəprìtsch, Durchfall; Pràtsch, st. M., dünnbreiige Masse: Kèĭwəpràtsch.
Profəsjónr̦, Professioner, Handwerker.
profndîrə, profitieren, gewinnen.

Prówəst, st. M., durchtriebener Schlingel, dim. Préwəstyn und Préstyn: Bìst a schînəs Préstyn!
pûdəlĕ, sprich bûdəlĕ, Fehler machen; Bûdł, st. M., Pudel, Fehler; in Zusammensetzungen aber Budł: Loknbudł, Mensch mit krausem Haar.
Pufərt, Puffer, Kàrtù.fəlp., st. M., dünner, runder Kuchen aus rohen geriebenen Kartoffeln, in Fett oder Öl im Schàfn (s. das.) gebacken.
Puləwər (sprich Buləwər), Pulver; vărbìləwərĕ, das Geld, besonders für unnütze Heilmittel (Pulver) ausgeben; Geld vergeuden i. S. von „zu Pulver machen".
Pùpn, anə Pùpn, F., zusammengestelltes Getreide mit Sturzgarbe.
Pùte.nəjn, sprich Bùte.nəjn, Pfingstrose, Paeonia.

Q.

Quàdər, st. M., dünnes, geschmackloses Essen.
Quàdł, sch. F., niederdeutsch quaddel, breite rote Flecken auf der Haut; Flóquàdłn.
quą.kə, laut schreien.
Quăkn (ă kurz), F., Quecke (Triticum repens, auch oft Sedum maximum); Quăknhàməstər, s. Hàməstər; Quăksìləwər, Quecksilber, auch unruhiger Mensch.
quàksə, stauchen, stoßen, mit Gewalt hinwerfen: A hètn hènjəquàkst.
quàləmĕ, dèrγqu., prügeln; Quàləmn krîə, Hiebe kriegen.
Quàlstər, st. M., ekelerregender Schleimklumpen, kleines dickes Kind, unförmiges Tier, Beerenwanze (Carpócoris).
quąndərĕ, auch quąstərĕ, hin- und hergehen, ohne sich ernstlich zu beschäftigen: A vărquąndərt də Zít.
Quaréln, Pl., Quaréln màchə, jemandem Hindernisse bereiten, Ausreden (lat. querela).
quâsə, vărqu. (mhd. quâzen, prassen, schlemmen), unnötig viel (Zutaten zu Speisen) verbrauchen.
quànschə, s. mànschə.
quàtschə, bəqu., kleine Mengen einer Flüssigkeit verschütten, Unsinn reden; Quàtsch, st. M., Gemisch, Unsinn: 's ès jə lutər Qu., wàs də gárscht [vgl. gáre S. 23].
quâtschə, bəqu., viel Flüssigkeit beschütten, daß es klatscht.
Quătschn (ă kurz), F., Zwetsche.
quèngkəlĕ, auch quăngkəlĕ, unentschlossen hin- und herlaufen; Quèngkəlèĭ, Quăngkəlèĭ, sch. F., Umständlichkeit.
Quèrł, st. M., Quirl, unruhiger Mensch, auch Quèrləquìtsch.
quîkə, schreien wie ein Schwein.

Quìntn, F., Lüge; Qu. schlâχə, schlóə, jemand belügen; vergl. Fìntn.
quìtschə, unnütz hin- und herlaufen: Quìtschərèĭ; Quìtschn, auch Quètschn, F., enger Raum, kleines Haus: 's ès jə mànt sù(ə)nə Quìtschn; Quìtschn, Pl., Früchte von Sorbus aucuparia; ùfquìtschə, durchhauen: Wą̀n də nìγ hîrscht, wę̀rd ùfjəquìtscht!
quutsche, plötzliches Überfließen eines vollen Gefäßes.
quýlə, heulen wie junge Hunde oder Ferkel, die nach Futter verlangen.

R.

ràχaĕ.ə, obsc., coire.
Râχn, Rogen: A râχənĕr Háringk, im Gegensatz zum mèlĕγər, auch mèləγənər, dem männlichen Tiere.
Raĕn, st. M., einzelner Tanz (Reigen).
raĕnə, wirklich, wahrhaftig: Dar Jùngə ès raĕnə dòle; raĕnəwak, auch raĕnəwakn, geradezu (gesagt): Dù mùßt raĕnəwak văr(r)ùkt sî!
raĕnəvîrə (v scharf), aus renovieren entstanden, reinigen.
Raf, st. N., Gestell zum Tragen, Rücken: Ds Raf vòl hàùə; ólt Raf, altes Weib.
Rã(j)ĕn (j fast unhörbar), Regen: A màcht a Jəsìγtə wì fęrzn Dâχə Rã(j)ĕnwàtər.
ràkərĕ, ò.br., sich abmühen; Ràkər, st. M., durchtriebener Junge; ràkərìγ, ärgerlich, aufgebracht.
Ràmbà.nəjn, Pl., auch Südthür., Eingeweide der wiederkauenden Haustiere (beliebtes Gericht).
ràmschə, frz. ramasser, zusammenkaufen, wegnehmen: A ràmscht àləs zəsàmn; Ràmsch, st. M., gutes Geschäft durch Aufkauf, Kartenspiel; Ràmschn, Ràmschł, Allium ursinum, in den Steigerdörfern b. Erfurt, vermutl., weil seine Blätter im Frühjahre in Mengen zusammengerafft, geramscht, und zu einem Mahl (am Ramschelfest) gekocht werden.
rân, heran, herauf, vergl. nân.
Rànəft, Klā̆wərànəft, st. M., Randstück am Brote, gebräuchlicher dim. Rą̀nəftγn, in demselben Sinne Knîstγn; Klā̆wərą̀nəft auch für Wirtshaussitzer, Trinker.
Rànt, st. M., nur im S. gebr., Mund: Hol dn R., halte den Mund, schweig!
rànzə, spr. rànsə, toben, von Tieren: sich begatten; ânr., heftig anfahren, laut schelten; vărr. zerwühlen (das Bett); Rànsn, st. M., Leib.

ràpə, raffen: Ràp dìy!, raffe deine Kräfte zusammen, eile!; ò.bràpə, abgemähtes Getreide mit der Sichel zu Garben zusammenziehen; də Rękə zəsàmnràpə, um besser laufen zu können; sìy ù.fràpə, zəsà.mnràpə, die Kräfte zusammennehmen; bəràpə, die Wand mit Mörtel überziehen, bezahlen.

ràpəlĕ, sich närrisch betragen; Ràpł, st. M. i. S., närrisches Betragen.

ràsà.unə, rìmr., toben, lärmen (von Kindern).

ràsəlĕ, rasseln, in dems. Sinne ràpəlĕ: A ès nàch sìrĭir Kràngkt mort (sehr) zəsàmnjəràsłt und zəsàmnjəràpłt; ràsłdèrə und ràpłdèrə, dürre, daß es rasselt; músəràpłdût.

Ráspł, st. N., eine Anzahl an ein Strohseil gereihte Zwiebeln, s. Résn.

rątərĕ, rasseln, mit schwerem Wagen schnell fahren, daß die Gegenstände darauf hüpfen und tönen.

râtschə, ò.br., zărr., geräuschvoll reißen; Râtsch, st. M., großer Riß.

Ràùχ, Hé-ràùχ, Herauch, nur als Höhenrauch verstanden.

Ràwâschə, sch. F. (frz. ravage), viel Arbeit, viel Unruhe: Vər dn Fàstə ès vêlə R. ìn Húsə.

Râwə, Rabe, P. Râ(b)m; Guləkr., Kolkrabe (Corvus corax).

Ràz, P. Ręzə, Iltis, kleiner Mensch: 's ès mànt sù a Ràz; Śtìngkəràz, Schlófràz, Schimpfnamen.

rejâlsch, stark, stattlich: A rejâlschər Karəl. (Wohl lat. regalis.)

rêjə, bərêjə, Begatten der Vögel.

rĕjêl, reel.

rejənîrə, regieren, bewältigen.

réksə, geräuschvoll ausspeien; Réks, st. M., Auswurf.

rélsch, sinnlich erregt.

rénə, unruhig schlafen; stöhnend im Bette wälzen; Jərénə, Gestöhn, auch stärkere Stöcke, Halme, wie sie das Hochwasser zusammentreibt, Abraum im Garten.

resłvîrə (v scharf), resolvieren, entschließen.

Résn, F., Reihe; Zìpłr., an Stroh aufgereihte Zwiebeln; — R., Stelle im Wasser, wo der Flachs zum Rösten (Faulen) eingelegt wird; R., Forstort b. Sondersh. (ohne Wasser).

Ręßyn, st. N., wunderliche alte Jungfer von kleiner Gestalt, s. Nìßyn.

† Rĕwəlín, st. M., frz. ravelin, Vorschanze, Stelle auf dem Sondershäuser Lustgarten zwischen Fürstl. Schloß und dem Theater.

Rèwəs, als st. M., guter Kauf; als st. N., flache Milchschüssel (so auf dem Dorf, in der Stadt Sàdə).

Rəwìnzyn, Rapünzchen (Valerianella).

Rêwn, Rą.wn, F., Rippe; ìn də R. rìnə, anregen, aufstacheln; aĕn wàs ìn də R. rìnə, jemand etwas zustecken, ihn bestechen; Rêwnbrôtn, Rippenbraten; Schęlrêwn, F., Schälrippe.

Rîərn, F., Röhre; Ûwnrîərn, Ofenröhre; Rîərnlêd, s. Lêd.

Rìk, Rücken; Kàr(r)ìk, dim. Kàr(r)ìkγn, Brett, auf dem die Kannen stehen: A gìt ùf dn Kàr(r)ìkγn rìm, redet überspannt.

Rìklìngk, st. M., spannlanges (gerecktes), aus gemischtem Roggen- und Weizenmehl hergestelltes Weißbrötchen mit zwei Spitzen.

Rìngkn, st. M., Ring.

Rîpł, st. M., Rüpel; Dèr(r)îpł, langer, dürrer Mensch.

rìpəlĕ, sich schwach bewegen: A rìpłt ùn rét (regt) sìγ nìγ.

Rìsə, Pl., Witze; Rìsə màchə, derbe Witze machen.

rîßə, rèß, jərèsn, reißen: Ds Màlér (frz. malheur) rîßt nìγ òb; Wìzə rîßə, derbe Witze machen; Rîßtèľwł, Kind, welches viel Kleidung zerreißt.

Rîstər, st. M., Pflugsterz, Lederflicke, † Spottname für Sattler.

rítə, rèt, jərètn, reiten. Praes.: Rítə, ritst, rit; rítn, rit, rítn. Praet.: Rèt, rètst, rèt; rètn, rèt, rètn; Rítmóschn, flüchtige, nicht aufgenommene Masche; Ritnîsł, unruhiges Kind; ùf aĕn Rètə wā̆k (ā̆ kurz), ohne Unterbrechung; ùf dn Śtump r., übel ankommen; rítə, wühlen: Dr Múlwúləf rít ìn Górtn; Rítkrétn, s. Krétn.

Rîtn, F., Àkər-r., Flûk-r. (Pflugreite), spatenartiges Eisen an einem Stock zum Abstoßen der Erde vom Pflugschar. (Schar hier noch M.)

rîwəsch, rauh, trocken, daß es reibt: Rîwəschəs Brût; flegelhaft: A r. Béngəl.

Rok, Brâtnrok, ein Rock, den man zu Festlichkeiten, Schmausereien anzieht; Rok ùn Śtok zûsęzĕ, sein ganzes Vermögen zusetzen.

Róm, Rahm: Dn R. ò.bschępə, den größeren Vorteil ziehen.

rótə, rotə, jərot, raten, beschimpfen: Dàs Wîp hèt mìγ jərótn; s. Bìngł.

Roz, st. M., Nasenschleim: A schrèìt Roz ùn Wàsər; Roz, Pferdekrankheit.

ruch, rauh; ruchschélìγtə Órt Kàrtù.fəln; Bùməlruch, st. M., nachlässiger Mensch mit ungepflegtem Haar.

Rùə, Ruhe: bei kurzem Besuche setzt man sich nach der Aufforderung dazu mit den Worten: Dàß ìγ Sî də Rùə nìγ mètnā̆mə. (Aberglaube); — Ùnrùə, sch. F., Perpendikel.

Rùft, st. F., P. də Rìftə, starke Rinde, Kruste.

Rundél, st. N., rundes Gartenbeet (niederd. rundêl, holl. rondeel); R., Rundéləyn, vorspringende Aussichtspunkte auf der Hainleite bei Sondershausen und Groß-Keula.
rùngənîrə, văr(r)ùngənîrə, ruinieren, zerstören, niederdeutsch rungenêren.
Rungn, F., schrägstehende Hölzer, an welche sich die Wagenbretter lehnen; Rungk-nâχł, großer eiserner Pflock, welcher den Langbaum des Hinterwagens am Vorderwagen festhält; Rungkschémł, bewegliches Brett des Vorderwagens, in welchem die Rungen stecken, und welches vom Rungnagel festgehalten wird.
Runggu.ngkł, Runggu.ngkłyn, meist scherzhaft für kleine, dürre Frauen, auch für junge Mädchen.
Rùngks, st. M., auch Rùnkn, Rùngksn, dickes Stück Brot, dim. Ringksyn; rùngksə, ò.br., tief ins Brot schneiden.
Rupn, F., Raupe, P. Rupn, dim. Rypyn.
rupsə, stoßen (und dann stehen bleiben): Dr Wâχn rupst; Rups, st. M., dumpfer Stoß: Dr Zûk (Eisenbahnzug) rupstə ùn blèp (blieb) śtîə.
Rùsə, st. M., starker, abgehärteter Mensch.
Rûst, st. M. i. S., Ruß.
rutschə, rücken, ohne sich zu erheben. In der Schule: Kindər (Günther) ès aĕnĕ, auch aĕn rùngər jərutscht.
Rûwn, F., Rübe, Stirnzapfen des Rindes; dagegen allgemein Zùkər(r)îwn.

S.

Sàchn, st. N., Anzug, Kleidung: A hèt sìn gût Sàchn zər(r)èsn; Ausstattung: Sə hèt schînə Sàchn jəhàt. — Màch' kaĕnə Sàchn nìy! sagt man bei unglaubwürdigen Erzählungen. — † Baĕdərmànss., grobes, aus Leinen und Wolle gearbeitetes Tuch; Sàchn in vielen Zusammensetzungen, welche etwas Geringes, Verächtliches ausdrücken sollen: Tràks., Batłs., u. a., auch auf Menschen angewandt.
sàchtyn, langsam.
Sàdĕ, sch. F., Mèləysàdĕ, flache Milchschüssel, s. Rèwəs.
saĕə, durchsickern; Saĕlàpn, Mèləysaĕən: Dùk dn (Saĕ)làpn us dr (Mèləy)saĕən. — Saĕər, st. M., alte Turm- oder Wanduhr (urspr. Wasser- oder Sanduhr); anə kloksaĕər Śtùnə, eine „geschlagene", volle Stunde.
saĕwə, säen, Saĕwəmàn, Säemann; vor d. Hainleite sèìwə u. Sèìwəmàn.
saĕwərĕ, Speichel aus dem Munde fließen lassen; Saĕwərlàz, s. Làz.

Saĕfn, F., Seife; Schęlsaĕfn, in Wasser durch Schlagen und Hin- und Herziehen aufgelöste Schmierseife, in Südthür. Saĕfnsód, s. schęlə; aĕnsaĕfə, jemanden betrunken machen.

saĕərĕ, säuern, den Súərdaĕk in den Mehlteig mengen.

Sàk, P. Sękə, dim. Sakγn, Sack, Getreidemenge unbestimmten Gewichts; Krops., grober Mensch; Ràm(s)sàk, Magen der Wiederkäuer, übertr. menschl. Leib; Fãjəs., Mensch, der emsig arbeitet; Mâdnsàk, menschl. Leib; Làuəns., s. Làuən; Nùß(s)àk, etwas Ungelenkes: À plùmpstə hèn wì a N.; Schâwəsàk, s. schâwə; sə hàn sìγ Sàk ùn Saəł (Seil) vérjəworəfn, sie haben sich gegenseitig alle ihre Untugenden und Vergehungen im Streite aufgezählt.

Sàksə, in Zusammensetzungen wie Mársàksə, langsamer Mensch.

Sàlù.pndûχ, s. Tûχ.

sàmə, trocknes Getreide zu Haufen sammeln, daß es gebunden werden kann.

sàməst, samt.

Samł, Semmel: Fr̨amd Brût ès dn Kìngərn S.

Sąnə, sch. F., P. də Sąn, Sehne.

Sanəf, auch Sànəf, Senf.

sąnsə, schnell laufen.

sàpərlót!, sàkərlót!, sàpərmè.nt!, sàkərmè.nt!, Ausrüfe des Erstaunens, Fluchattribute; a sàpərlótschər Bèngəl, halb scherzhaft für einen zu unnützen Streichen aufgelegten Jungen.

sàùə, beschmutzen, vărs., bəs., sehr beschmutzen; Sàùərèĭ, Sàùwatər.

sáwəlĕ, ungeschickt schneiden.

Schàwəràkn, F., altes Umschlagetuch.

schądərĕ, viel und hell lachen (und dabei erzählen); Schądər, Spitzname für einen, der viel und hell lacht.

schaĕp, schief.

Schaĕpł, Schâpł, st. M., alter Hut, P. oft Schaĕpłs, Schâpłs, wird volksetym. zu schaĕp gestellt.

Schaĕtn, Tràumsch., F., schläfriges Frauenzimmer.

Schâfn, st. M., eiserner flacher Tiegel mit Handhabe, schlechter Hut.

Schàk, st. M., die Schecke.

schàkə gîə, ausgehen, um zu schwatzen; dr Schàk, Besuchsgang, auf dem viel geschwatzt wird: Sə hèt a Schàk jəmàcht.

Schaln, F., Schelle, Schlag ins Gesicht, Metzgerwerkzeug zum Abkratzen der Schweineborsten; Schalnjəlîtə, Schellengeläute; Múschaln, s. Múl.

Schàlu.nə, sch. F., abgetragener Mantel, altes Umsteckeтuch.

Schànə, sch. F., Schande: 's ès anə Sìnə ùn anə Schànə, Sünde und Schande; zə schànə schlâχə, schloə, schwer verletzen.
schàpərəpó gîə, keck, leicht gekleidet gehen.
schárə, schûr, jəschûərn, beunruhigen, quälen, s. Schlôt: Dàs schárt mìγ nìscht, bekümmert mich nicht, geht mich nichts an; dr Bèngəl schûr mìγ, ìγ mùdn . . . .; ìγ waĕß nìγ, wàs dár jəschûərn hèt, was dem eingefallen ist; loß mìγ ùnjəschûərn; văRschûərn, widerspenstig; dr Schûr, im Spiel; zùn Schûrə dûə, jemand aus Tücke ein Hindernis bereiten.
schàrə, kratzen in Trókschàrn, Scharreisen, zum Auskratzen des Backtroges; Bàumschàrn; Scha.rplàz s. Plàz.
scharəjə, schieben.
Schàrmà.ntə, sch. F., Charmante, Geliebte.
schàrməzîrə, schelten, zanken.
schàrmîrə, vertraulich verkehren; zûschàrmərîrə, heimlich geben, zustecken.
schà.rwarəjə, fleißig schaffen; də Fràu schà.rwarəjət ìn dr Kìγn rìm.
Scharwən, F., Scherbe; ólə Sch., dürres Frauenzimmer.
schâwə, schaben; Schâb, st. M., Masse aus zerriebenen rohen Kartoffeln zur Bereitung der „Waldklöße"; Schâwəsàk, Beutel für die Werkzeuge des Barbiers, Spitzname für letzteren.
Schàwą.lə, klaĕnə Sch., munteres kleines Mädchen.
Scháwn, Pl., Spreu von Getreide und Teilchen von der „gebrechten" Schale des Flachses.
Schàz, st. M., də Schęzə, dim. Schazγn, Geliebter, Geliebte.
schęlə, abspülen, im Wasser hin- und herziehen; Schęlsaĕfn s. Saĕfn; Schęlə, sch. F., Pferdeschwemme.
schę.lə, schę.ltə, jəschâlt (schàltə, jəschàlt †), schälen; Schê.lbrôtn, Schälbraten, dürre Person, scherzh. für die Geige.
Schèn, Pl., Schuppen (auf dem Kopfe), Schinnen.
schèngkə, schàngktə, jəschàngkt, schenken; ínsch., beim deutschen Schlagballspiel den Ball dem Schläger zuwerfen, sich oder andern Schaden tun: A hètn aĕnə ínjəschàngkt.
schępə, schöpfen; Schępkęln, -śtùz, -dòp.
Schępnśtątər, Tor, Schöppenstädter.
† Schèrn, Scharn, st. M., Fleischbank, Fleischerstand; Schèrmìln, Scharm., einstige Mühle in Sondershausen, an der die Fleischbänke standen.
Schərschànt, Sergeant.
schęsərĕ, mit kl. Steinkugeln spielen; Schoß, st. N., P. Schęsər, Steinkugeln (Mormeln, Kullern anderer Gegenden).
schétə, schotə, jəschot, schütten, gerinnen: Də Mèləγ hèt sìγ jəschot.

Schétn, F., Schütte, Langstroh: Anə Sch. Strû; — Wèrśt wùl sù làngə ùngərn Schétn sûχə, bìs də a Wèrbìngł (Bündel verwirrtes Stroh) fìngəst, so lange nach guter Heiratsgelegenheit suchen, bis du mit einer unerwünschten zufrieden sein mußt (vor der Hainleite).

schèwərĕ, keifen, viel zanken; Jəschèwərĕ, Gezanke.

Schèwər, Schiefer; Schèwərśtìft, Griffel; Schèwərdàwł, Schiefertafel; — A frìßt wì a Schèwər; — Schèwrn, Pl., Schuppen auf dem Kopfe; s. Schèn.

Schìk, st. M. i. S., (in d. Stadt), häufiger Jəschìkə, st. N., passende Form, gute Ausführung: Ìn dan Rokə ès aĕmól kaĕ Jəschìkə ùn kèmət àu kàĕns nîn!

Schìksł, Jûdnsch., sch. F. od. st. N., Judenfrau, erwachs. Judenmädchen.

schìmər, ù.nschìmər, unansehnlich.

Schín, st. M., Schein.

Schìnə, Scheune.

Schìnə, sch. F., Schiene; Schìnbaĕn, öfter Schìmbaĕn, Schienbein.

schìngə, schàngk, auch schungk, jəschùngn, schinden, quälen, schwer arbeiten; Schungk, st. M., schwere Arbeit; ânsch., jemand anregen, aufstacheln; Schìngər, Schinder, Abdecker; Schìngəlaĕγ, s. Laĕγ, Schìngəlûdər, Schimpfwörter; Zêjnsch., Ziegenschinder, scharfer Ostwind, der die Ziegenställe auskältet und das Wachstum des Futters hindert.

schìrkə, schlecht Geige spielen, das Schreien der Sperlinge.

Schít, st. N., Scheit; Blàngkschít, Miederstange, frz. planchette, Brettchen.

Schìtγn, gem. N., Christstollen.

Schíwn, F., Scheibe: Anə Sch. Bòtər, Scheibe Butter, rund geformtes Stück Butter von 1/4 Kilo.

Schìzə, sch. M., Schütze, Fallbrett am Wehr, auch Schùz; Schwàmsch., dummer Mensch.

schlaγt warə, böse, zornig werden, übel werden: 's ès mìγ schlaγt; — a gùkt schlaγt, sieht böse drein. In Südthür. schlàχt.

schlàmpə, vărschl., durch Unordnung vertuen.

Schlàmpn, F., auch Schlàmbàmbł, Schlàmbàmbn, liederl. Frauenzimmer.

Schląmpər, st. M., dünner Schlamm.

schlangkərĕ, stark hin- und herbewegen: A schlangkərt mèt dn Baĕn, schreitet ungleich aus; a schlangkərtn hèn, warf ihn ohne Anstrengung hin; Schlangkərγn màchə, Lügereien, Betrügereien ausführen; Schlangkərworscht, s. Worscht.

schlàpə, nínschl., gierig fressen und dabei mit der Zunge ein Geräusch machen; Schlàpsàù, Schimpfwort; Schlà.p-ûr, herabhängendes Ohr.

Schlàps, st. M., großer, unbeholfener Mensch; Fraßschl., einer, der viel ißt; Sufschlàps.

Schlàwâ.kə, sch. M., Slowak, Mausefallenhändler, Kind mit undeutlicher Sprache.

schlàwərĕ, viel und undeutlich sprechen; Schlàwər, sch. F., Mund, schlechte Aussprache.

schlędərĕ, viel und hastig trinken.

Schlêks (ê tief), st. M., langer, unbeholfener Bursche; Jəschlęksə, Anhang, Verwandtschaft. (Holzthaleben); Hàmərschlâk, beim Hämmern heißen Eisens als Blättchen abspringendes Eisenoxydul-Oxyd; Schlàkworscht, große, in Dickdarm oder Schmerhaut gefüllte Wurst aus rohem Fleisch; Schlàkərwatər, nasses Wetter, insbes., wenn Schnee auf ungefrorenen Boden fällt.

schlérə, etwas hinter sich herschleifen; anə Schlérn, langes, nachlässig angezogenes Frauenzimmer, die Spur, welche ein durch den Schmutz gezogener Gegenstand hinterläßt; 's gìt ìmər də ólə Schlérn wytər, es geht den gewohnten Gang, vergl. Lýərn.

Schlésìngən, Schlesien; Schlésìngər, Schlesier.

Schlìγtn, F., Mehlbrei zum Glätten der Garnfäden, übertr.: Schlechtes, geschmackloses Essen.

schlìngə, schlàngk, auch schlùngk, jəschlùngn, schlingen; Schlìngn, F., Schlinge; Gə(Jə)schlìngk, gewundenes Tal in der Nähe Sondersh. zwischen Bebra und Hohenebra, Hauptübergang über die Hainleite.

schlîßə, schloß, jəschlosn, schleißen; Fadrn schl., die Fahnen der Federn vom Kiel abreißen.

schlìtərĕ, splittern; Schlìtər, Splitter, dürrer Holzspan zum Feueranzünden.

schloə (schlâχə), schlûk, jəschlóən, auch jəschlâχn, schlagen; Praes.: schloə, schlęst, schlęt, schlóən, schlót, schlóən; Praet.: schlûk, schlûχəst, schlûk, schlûχn, schlûχət, schlûχən; Imperat.: schlok, schlót: Schlok ĕmól hár!, schlót n dût! (schlagt ihn tot!); ânschl., anschlagen, wirken: Də Àrznèĭ schlęt ân, wirkt; òbschl., abschlagen, abladen: Anə Fûrə Mìst, Ărn òbschl.; 's Wàsər òbschl., das Mühlwasser ins Nebengerinne leiten, Umschreibung für harnen; də Kylə schlęt òb, die Kälte läßt nach; ínschloə, eintreten, einwirken: Loß də Kylə nìγ ìn dn Schwăərn (Schwären) schloə, (daß er sich nicht verschlimmert); èwərschloə, bankrott machen; èwərschlâχn, lauwarm: Dr Kàfé ès èwərsch.; Vărschlâk, Abteilung in einem Stall, auf einem Boden, Erkältung. — Schlâk, Schlag, unbestimmte Menge: Dar hèt mèt sìn Kèĭwəhànł a schîn Schlâk Gald vărdînt.

schlórfə, beim Gehen die Absätze auf der Erde nachziehen.

Schlôt, st. M., Schlot, Esse, hoher Cylinderhut; Schlôtfìkγn, Schlotfeger, Essenkehrer: „Schlôtfìkγn, tràlàlà, gèb mìγ àχzn Fęnìγə!“ „Àχzn Fęnìγə hâ ìγ nìγ, dùmər Jùngə, schár' (ärgere) mìγ nìγ!“ (Kinderlied).

schlotərĕ, ìn də Hîə schl., lang, kraftlos wachsen.

Schlotn, F., Zìpłschlotn, die Blätter der Speisezwiebel.

Schlótn, Schlotheim.

schludərĕ, schleudern, vergeuden: A hèt sìn bìsγn Sàchn (Besitztum) värschludərt; Schludər, sch. F., Schleuder; Sch., jetzt häufiger Schlàùdər, schmutzige Dirne; Trakschludər: Sə hèt a Múlwark wî anə T., führt gemeine Reden; Schludərjuch, st. M., leichtsinniger Mensch.

Schlùmpn, gem. M., alter, ausgetretener Schuh; Schlùmpschùχ, s. Schùχ; də Schl. schmêrə, sich auf den Weg machen; schlùmpγ, auch schlàmpγ, nachlässig, schmutzig.

Schlungk, Schlund.

schlunzə, hènschl., värschl., durch Unordnung verderben: A hèt sìnə Sàchn värschlunzt; Schlunz, st. M., Schmutzrand an Frauenkleidern; Schlunzn, F., unordentliches Frauenzimmer.

schlûßə, schloßen; Schlûßn, F., Schloßen; schlûßwiß, weiß wie Schloßen.

Schmànd, st. M., Schmàndə, sch. F., weiche, schlüpferige Masse, ungenießbares Essen.

schmàrà.kəlĕ, schlecht und unsauber schreiben; Schmàrà.kł, sch. F., schlechte Schrift; Schmàrà.kł, st. M., ekelerregende schmierige Masse, Eiter, Auswurf u. s. w.

Schmąrəjł, Schmirgel; Fìfnsch., Tabakssaft in der Pfeife.

schmąrməlìγ, unsauber (in der Kleidung).

Schmàrn, Schmarre, dim. Schmarəγn, langer, schmaler Streifen: A Schmarəγn Kûχn, Lànd.

schmàuχə, durchhauen.

schmàzə, schmèzə, mit klatschendem Ton essen; schmàzə, küssen; Schmàz, st. M., Kuß; Schmàzəkùß, dim. Schmàzəkìßγn.

schmâzə, də Dér schmâzə, zûschm., die Tür zuschlagen.

schmélìγ, schmählich, groß: A sch. Schlàps, plumpes Tier, großer Mensch.

schmêrə, schmieren; ânschm., betrügen, sich anschmeicheln, bes. bei höher gestellten Personen; Schmêrə, sch. F., schleimige, fettige Masse, unangenehme, verwickelte Verhandlung.

Schmêt, Schmied; Hìpəschmèt, Schnellkäfer (Elater).

Schmîγə, sch. F., spitzer oder stumpfer Winkel; schmîγə, spitz- oder stumpfwinkelig.

† Schmíßγn, st. N., Chemisett, Vorhemd.

schmíßə, schmèß, jəschmèsn, schlagen, werfen; schm., ausschlagen der Pferde; Schmíßər, Pferd, welches schlägt.

(Bə)schmíßə, (bə)schmaĕßə, Praet.: bəschmaĕßtə, Part. perf.: bəschmaĕßt, mit Eiern belegen (Fliegen die Speisen), Schmíßn, Schmíßfléjn (Musca vomitoria); Ge(Jə)schmaĕß, st. N., coll. Fliegen, Mücken und deren Eier: Ds Jəschmaĕß ès hýtə schlaγt; — 's ès J. àn Flaĕschə.

schmìzə, scharf schlagen: Dr Rã(j)ən schmìzt àn də Fanstər; dr Schnî sch. aĕn ìns Jəsìγtə. — Schmìz, st. M., kleiner, in eine Spitze auslaufender Strich; Schmìzn, F., Ende der Peitschenschnur: 's kost' Sch., Fuhrmannsausdruck für antreiben, übertr.: Hält hart, kostet Mühe, ehe das Ziel erreicht ist; Hàndsch., Pl., Schläge mit dem Rohrstock in die Hand (veraltete Schulstrafe).

schmìzγ, dünn, schwächlich (von Menschen): A schmìzγər Bèngəl.

schmudəlìγ, unsauber.

Schmúl, st. M., Jude; schmú(l) màche, perf. Gewinn aus nicht eigenen Geschäften ziehen: A hèt sìγ drbî wàs schmú(l) jəmàcht.

Schmuləmn, F., hohe, dünnhalmige Gräser, Schmele (Aira).

Schmúnz, st. M., grauer Hänfling (Linota cannabina).

schnâkə, plaudern.

Schnâkn, F., große Mücken mit langen Beinen (Tipula).

schnâksch, sonderbar, unverständlich: Dàs kèmət mìγ àwər sch. vér (v scharf); ungewöhnlich: 's gèt (gibt) hýtə wàs Schnâkschəs, Außergewöhnliches zu essen.

Schnakn, F., Schnecke; Schmarəlsch., graue Nacktschn. (Limax agrestis).

schnáksə, in demſ. Sinne schnàngkərĕ, nach guten Bissen suchen: A schnákst àn Àsn rìm, sucht das ihm Schmeckende aus. schnáksγ, wählerisch im Essen sein (in der Stadt).

schnâpə, heftig aufschlagen, durchprügeln; schn. gîə, betteln gehen; Schnâpn, Pl., Prügel, Haue: A hèt vùn sìrñr Mùtər Schnâpn jəkrêjn.

Schnapn, F., Ausguß an Kannen, Töpfen; Dirne.

Schnãrzγn, gem. N., Späßchen, Anekdote.

Schnèpər, st. M., Riegel am Kastenschloß; vorlautes Kind; schnèpərìγ, vorlaut (in der Stadt).

Schnèrpł, st. M., Ende der Wurst, zuweil. Schnèrps oder Schnerps, dann auch verkrüppeltes Obst: Dî màcht jédn Sch. zə Galə (zu Gelde).

schnìpəlĕ, trânə rìm sch., in Späne, Stückchen schneiden; Bàpîrschnìpəlγn.

Schnìzγn, gem. N., Späßchen, Anekdote; Àpłsch., getrocknete Apfelteile.

schnîzə, schneuzen, auch schnúwə, s. das.

schnorpsə, knirschen: Dr Schnî schnorpst; geräuschvoll essen: A Àpł schnorpsə.

schnúfə, auch schnúwə, schnauben, heftig atmen, sich schneuzen; ú(s)schn., vărschn., zu Atem kommen: Ìγ wèl erscht a bìsγn vărsch., nàchən wèl ìγs uch (euch) ărzélə.
schnufəlĕ, auch schnìfəlĕ, stoßweise riechen (wie Hunde); Schnìfł, st. M., neugieriger Mensch.
schnulə, schmellen, harnen; Schnulekγn, Schmollecken.
schnupə, gleichgiltig sein: 's ès mìγ schnupə (nicht allg.); vărschnupt sîə, den Schnupfen haben, sich beleidigt fühlen. — Schnupn, Schnupfen; schnupnèγtγ, kränkl. Zustand, bevor der Schnupfen ausbricht.
schnupərĕ, beschn., vorsichtig an etwas riechen, übertr.: sich oberflächlich mit etwas beschäftigen.
schnùrə gîə, betteln gehen; mehr von Kindern gesagt, die zu Bekannten nach Obst, Kuchen u. dgl. gehen, ohne zu heischen; zəsàmnsch., zusammenbetteln.
schnùrə, zəsàmnschn., einschrumpfen, weniger werden: Mì Gald ès zəsàmnjəschnùrt; — a ès sìtər Krànkt mort zəsàmnjəsch., seit der Krankheit sehr eingeschrumpft, s. ràsəlĕ. — Jəschnèrlə, Jəschnęrzł, st. N., allerlei Zusammengefegtes, Stückchen unbrauchbarer Eingeweide u. s. w.; Schnèrləwingk, st. M., Schnörkel. — Schnùrn, F., launige Erzählung, gekräuselte Spitzen oder Bänder: Schnùrmìzn, Spitzenhaube.
Schnúßn, F., dim. Schnýßγn, Schnauze, Mund; Trolsch., s. tròlə; Schnúzhân, vorlauter Junge; Schófsch., Schafschnauze (Apfelart).
schóft, schlecht, gemein in der Gesinnung.
Schok als Verstärkung von Flüchen: Schokschwĕrənût!, Schoktèĭwłdunṛwatər.
Schàndà.rmə, Gendarm.
Schorz, st. M., kl. lederne Schürze; Schorzfàlə, Schurzfell, gr. Lederschürze (der Feuerarbeiter).
† Schoß, st. M., Steuer; Schoß, dim. Schęßγn, auch Zûschoß gaə, strafen; Z. krîə, Strafe bekommen; Schęsərgàsə, Straße in Sondershausen.
schosə, Austreiben der Getreideähren.
Schrâχn, gem. M., Fischnetz, welches an zwei Kreuzbügeln befestigt ist und an einem starken Stock hängt.
schraĕtəlĕ, unsicher gehen.
schràmə, gehen, wobei die Absätze geräuschvoll nachgezogen werden; òbschr., geräuschvoll weggehen; die Haut abschürfen; Schràmn, F., Schürfstelle.
schràpə, dn Waĕzn sch., die Spitzen der Weizenblätter vor dem Schosn abschneiden, s. schosə.

schrâpəlĕ, geräuschvoll sägen, nagen.
schràu, mager, dürftig (engl. shrove): Schràuə Kost; a láwət schràu.
schrèĭə, schrêk, jəschrêjn, schreien: Praes.: schrèĭə, schrèĭst, schrèĭt, schrèĭn, schrèĭt, schrèĭn; Praet.: schrêk, schrêjəst, schrêk; schrêjn, schrêjət, schrêjən; bəschrèĭə, verhexen: 's Kìnd ès bəschrêjn; bəsch., loben: bəschrèĭks nìγ! lobe nicht, damit nicht schnell das Gegenteil eintritt, bərûfə in der Stadt i. d. Sinne (Aberglaube).
schrènkə, die Sägezähne auseinanderbiegen; Schrànk, st. M. im S., Biegung der Sägezähne nach beiden Seiten.
schrępə, schröpfen; Schrępkop, Schröpfkopf.
schríwə, schrèp, jəschrèwn, schreiben: Praes.: schríwə, schríwəst, schríwət, schríwən, schríwət, schríwən; Praet.: schrèp, schrèwəst, schrèp, schrèwən, schrèwət, schrèwən.
schrùmpəlĕ, schrumpfen, zəsàmnschr.; sch., den Baß spielen: A schrùmpłt ùf dn Bàsə rìm: schrùm, schrùm, schrùm.
schrûtə, schrotə, jəschrot, grob mahlen, grob sägen, tüchtig essen; Schrûtsâχn, Schrotsäge; Bàu.mschrétər, Hirschkäfer (Lucanus cervus); vîrschrétγ, breitschulterig. — schrûtə, verladen (selten); Schrûtletər, Schrotleiter zum Ab- und Aufladen schwerer Gegenstände.
schrúwə, schrop, jəschrown, schrauben: Praes.: schrúwə, schrúwəst, schrúwət, schrúwən, schrúwət, schrúwən; Praet.: schrop, schrowəst, schrop, schrowən, schrowət, schrowən; Schrúwn, auch Schrú(b)m, F., Schraube, (b) wie in O(b)mt zu spr., dim. Schrýwəγn; ólə Schr., scherzh. für Mädchen und alte Frauen; vărschrówn und vărschrown, wunderlich, halb verrückt: A vărschrowənĕr Karəl.
Schùch, Schuh, P. Schŏuə, auch Schŏunə, dim. Schęγələγn; schàrschə Sch., Schuhe aus Serge; Hu(s)schŏuə, jetzt häufiger Hŭ(s)schu, Hausschuhe; Schlùmpschùch, nachlässiger Mensch.
schúkəlĕ, schaukeln, Schukł, sch. F., Schaukel.
schùltγ, vereinzelt auch schìlək (ì fast e) schuldig.
schuməlĕ; sìγ dèrγschuməlĕ, sich durchhelfen; nínsch., ohne Recht eintreten; bəsch., betrügen; zûsch., jemand heimlich etwas geben; Schumł, sch. F., kleines dickes Mädchen.
schùmərìγ, dämmerig.
Schungkn, gem. M., alter Schuh.
schunt, schon; schunt àləwèdər, schon wieder (t zu à ziehen).
schùpə, sich kratzen, scharren: Dr Hùnd schùpt sìγ də Flîə òb.
schùpə auch schùpsə, stoßen (schieben): Dar Jùngə hèt mìγ jəschùpt; a Schùp, Schub, Stoß.

schùpərĕ, schaudern: Ìγ sch. mìγ dərvér; Schupər, Schauder: Ìγ hâ àln Sch.; schùpərìγ, auch schùpərnìngk, fröstelnd: 's ès mìγ sch.
Schûr, st. M. i. S., Ärger, Trotz: A dìtsn zùn Schûrə; nùnə zùn Sch. nìγ!; Schûréjł, Mensch, der andere ärgert; schûréjəlìγ; schûr-éjəlĕ, jemand ärgern, quälen.
schúrə, geschützt: Hìngərn Húsə ès sch.; Schúrə, sch. F., etwas Feuer im Ofen, Anfall, dim. Schýrəγn, Schaĕrəγn (i. d. Stadt): Hùstnschúrə, Rã(j)ənschúrə, Regenschauer, starker, nicht lange währender Regen, s. huschə.
schùrə, über das Eis gleiten; Schùrn, lange, schmale Eisbahn, scherzweise für Glatze.
schùrpse, etwas geräuschvoll schieben.
schùstərîrĕ, als Schuhmacher arbeiten; zûschùstərĕ, Zuschuß geben; ínschùstərĕ, hineinfinden: A hèt sìγ gût ínjəschùstərt (ìns Jəschęftə); zəsàmnsch., sammeln, häufiger gemeinsam aufbringen.
schùßəlìγ, hin- und herfahrend, unüberlegt handelnd; ìn Schùsə sîə, fertig angezogen, in voller Arbeit.
schutərĕ, schüttern: 's gànzə Hús sch. von dìn Jətràmpsə.
schutərĕ, schaudern: 's schutərt mìγ dèrγ ùn dèrγ; Schutər, st. M., Schauder.
Schúwəjàk, st. M., schlechter Mensch.
Schwàbγ, st. M., Doppelkinn, Fettfalte unter dem Kinn.
schwaĕmələ̆, hin- und hertaumeln; schaĕmłnìngk, schwach, schwindelig.
Schwaĕnəγn, auch Schéfγn, dünne Brotschnitte.
schwaĕnzə, aĕnschw., beschmutzen.
schwânə, (mit dem Akkus.) ahnen; a wàr wì Schwãnəγn, war nachgiebig, gefügig geworden; Schwânsfadərn hàə, Angst haben; Schwânsf. ùfstękə, sich zurückziehen.
Schwànz, Schwanz, P. Schwęnzə: Dr Kàfé hèt a Sch., Nachgeschmack; Bîwərschwànz, flache Ziegel; Schwànzmaĕsn, F., Schnapsglas mit langem Halse.
schwàpəlĕ, zittern wie Fett oder Gallerte; schwàpłfat; Schwàpłhàls; s. schwukələ̆.
Schwâwł, Schwefel; Schwâwłholz, Zündholz; Schwâwłbàndə, coll., liederliche Leute.
Schwêln, F., Schwiele.
schwèngkə, frisch gebackenes Brot mit Wasser benetzen, daß es glänzt.
schwenzə, ùfsch., 1) putzen, (Bild von Reitpferden): Sə hèt sìγ mort ùfjəschwenzt, sehr geputzt; 2) zur Eile bringen: Worte, ìγ wèl dìγ ùfschw.; Schwènsəlènz, vielleicht Anklang an Pestilenz: Dù sàst də Sch. krîə!
schwîlə, schwül.

Schwîn, Schwein, zur Bildung vieler Schimpfwörter gebr.
Schwìnd, auch Vărsch., st. M., leichter Hautausschlag, Schwìndflakər; Schwìnzùχt, Schwindsucht, häufig als Schweinesucht verstanden.
schwìngə, geschwind: Kùm sch. rèwər!, geschwind herüber.
schwìpə, schwippen, leicht springen; Schwùp, st. M., Schwung; schwùp!, verstärkender Ausruf bei Schilderung eines Falles, Sprunges: Schwùp, do lâkə!; jəschwùptə vol (v scharf), zum Überlaufen voll.
schwìtəsîrə, rìmsch., suitisieren, flott leben; vărschwìtəsîrə, durchbringen, verleben; Schwìtn, Schwìtγn, meist als Pl., Streiche; Schwìtγé, Suitier, lustiger Bruder.
schwùχə, tüchtig tanzen; Schwùχt, sch. F., unbestimmte Menge: Ìγ hâ anə Schwùχt Śtrympə zə śtòpm.
schwukəlĕ, erzittern; schwukłfat; Schwuknsé, sumpf. Forstort bei Sondersh.
Schwulədét, sch. F., Schwierigkeit, Verlegenheit: A ès ìn kroùßər Schwulədét; der student. Ausdruck Schwulĭbus, ìn Sch. sîə, nur selten und in der Stadt.
Schwum, Schwamm, Feuerschwamm; Schwumklopər, dummer, ungeschickter Mensch, Spitzname für die Bewohner des Dorfes Neustadt a. R.
schwumərìγ, übel, schwindelig, schwach.
seγ, Abk. von ich sage dir: Seγ, wan ìγ dìγ krîə!
seγtγ, süchtig, zu Ausschlag oder offenen Schäden geneigt.
seĭγ, solche: Seĭγə Schŏuə wèl ìγ nìγ!
sèĭwə, säen; Sèĭwəmàn, Sämann.
Sęməsn, F., für Simse (Scirpus) und Binse (Juncus). Sęməsnbùsch, s. Bùsch.
sèngə, schnell laufen (nicht häufig).
Sęsn, F., Sense.
sęzə, sàztə, jəsàzt, setzen; sìγ mèt sìn Klaĕbìjərn sęzə, sich mit den Gläubigern abfinden; âns.: Də Kàrtu.fəln ânsęzə, zum Kochen aufs Feuer stellen; də Kartu.fəln sęzn (sìγ) ân, bilden sich (an der Wurzel); ds Korn sęzt ân, i. dems. Sinne; ds Àsn sęzt ân, bäckt im Topfe fest. — Gefänglich einziehen: Sə hàn jəsàzt; — a jəsàztər Mènsch, ein verständiger, ernsthafter Mensch; — vărsęzə, jemand hinterlistig schlagen: Sə hàn aĕnə vărsàzt, Wunde, sonst. Schaden beigebracht; — sęzə, springen: A sàztə èwərn Zún; Sàz,st. M., Sprung, P. Sęzə; Sęzə màchə, S. nāmə, große Sprünge machen; òbsęzə, gewöhnen (bei Tieren).
Sî, Acc. plur. statt des ethischen Dativs Ihnen (Sing. entspr. dìγ):

A sal Sî dàχ narsch jəworn sîə, man erzählt von ihm, daß er närrisch geworden sei; bì dan Lýtn ès Sî âwər àu gór nìscht lûs, ich versichere Sie, daß diese Leute kein Vermögen haben.
siγərĕ, zielen, lauern; Sìγərkorn, s. Korn.
sîə, sâk, jəsìn, sehen; Praes.: sîə, sìst, sìt, sîn, sît, sîn; Praet.: sâk, sâχəst, sâk, sâχn, sâχət, sâχn; von ìnəwe.nĕk bəsîə, scherzh. für schlafen.
Sìkγn, gem. N., weibl. Kaninchen, Meerschweinchen, w. Vogel v. kl. Gestalt.
sìkərĕ, dèrγs., tröpfeln, Durchdringen einer Flüssigkeit.
. sìməlîrə, nachdenken.
Símn, F., starker Strick, dünnes Seil: Símn zîə, Wäscheleine spannen; Lènks., Strick zum Lenken der Zugtiere; 's rã(j)ənt L., regnet stark.
sìmpł, plump, roh; in Südthür. sìmplsch, schwermütig, gemütskrank.
Sìnbìld, st. N., wunderlicher Mensch.
sìt, seit; sìntər, seither.
sokə, schwerfällig gehen: A kèmət ânjəsokt; Sokn, dim. Sękγn; — ùf də Sokn màchə, sich zum Abgang rüsten.
Solât, Salat.
Soln, F., Sohle, P. Soln, dim. Sęləγn.
Sotł, sch. F., Flächenmaß von $1/4$—$1/2$ Acker Inhalt. — Zu jedem der 40 „Grundhäuser" Stockhausens gehörte eine Sotł von $1/4$ Acker, etwa 45 □Ruten zu etwa 14 □m als Hausplan (Pertinenz). Orəjłsotł, Stück Land, zum Diensteinkommen des Bälgetreters gehörig (Stockhausen). Im Bez. Arnstadt waren 2 Strîγł = 1 Sotł, 2 Sotłn = 1 Gəlèngə.
Śpàχtł, sch. F., Holzschaufel mit schräger Schneide zum Umwenden geriebener Farbe; Śp., nichts in der Redensart: Ìγ hâ àu kaĕnə Śp. văŕstìn (verstanden).
Śpâln, F., Leitersprosse.
Śpân, Śpûn, st. M., Span, 's gìt mìγ èwərn Śpân, es geht über meine Geduld; a vărlàngət èwərn Śpân, fordert zu viel; P. Śpénə, Śpînə, scherzh. Geld.
śpànĕ, spannen, aufpassen; ú(s)śp., sterben: A hèt úsjəśpànt; ú(s)śp., stehlen: Sə hàn də Kęln úsjəśp.; Ânśpąñr, Lohnfuhrmann; Gəśpànə, Leute, die ihrem Sinne nach zusammenpassen: Ìr, auch Dî, síd a schînəs Gəśp.!
Śpànə, sch. F., Fußrücken, auch Jəśpànə, st. N. u. Śpàn, st. M.: A hèt a hóχəs Jəśp., — a hóχn Śpàn.
Śpànəjn, F., breite Goldborte.
† Śpãnł, sch. F., Stecknadel.
Śpàra.nzγn, Pl., Komplimente, Ausflüchte, Umschweife: Màch kaĕnə Śp. nìγ!
śparə, sperren, sich sträuben; Gə(Jə)śparə, st. N., weitläufiger Bau,

viel Umstände, Bedenken; Śparhorn, T=förmiger Amboß, um darauf Eisen zu biegen, oder gebogenes zu weiten, zu sperren.
Śpât, st. M., Pferdekrankheit; Klynzərśpât, Marienglas, Blättergyps; Śpâtnbark, häufiger Śpâtnsb., Berg b. Sondersh., an dem Klynzərśpât vorkommt.
Śpât, st. N., P. də Śpâtə, Spaten.
Śpêl (ê tief), st. N., Spiel, unordentlicher Zustand: Dàs ès àwər a Śpêl!; Śpêl(l)aĕγ, s. Laĕγ; śpèlə gîə, s. gîə; Nàrnśpêl wèl Ràum hâ, sagt man, wenn durch Ausgelassenheit ein Schaden entstanden ist; Śpêlwark, s. Wark.
śpęlə, spalten; Holzśpęłr, Holzspalter.
† Śpęnzər, st. M., kurze Frauenjacke.
Śpętł, st. M., Hospital.
śpìkə, bestechen; Śpìgâschə, Bestechung (auf franz. Art gebildet).
śpîkə, śpîktə, jəśpîkt, auch śpûkə, śpûktə, jəśpûkt, umgehen (der Geister); Śpîkədìngk, s. Dìngk.
śpìnə, śpùn, jəśpùn, spinnen; înśp., gefänglich einziehen: Sə hàn înjəśpùn, auch jəśpùnt.
Śpìrŭr, Spinner; Lùmpnśp., Schimpfw. für einen armen Menschen; † Saĕdnśp., Libelle (Aeschna).
Śpìsn, F., hölzerne Spitze am Hàwərzýjə, s. Zyk.
śpìzə, spucken: Ùf dn Zop śp., zur Eile antreiben; Śpìzn, st. M. i. S., Speichel.
Śpórŭs ràsł, Śporəs r., auch Śpórəns r., Geld.
śpràngəwýt, sperrangelweit.
śprènzə, fortjagen.
Śprîjł, st. M., Bügel, Sperrholz.
śprìkəlìγ, jəśprìkłt, klein gefleckt; Śprìkłn, Pl., Śprìkłγn, sch. N., kl. Flecken.
śprìzə, schnell fahren oder reiten; Śprìzn, F., Spritze: 's ès a Màn bì dr Śp., brauchbarer Mensch; Śprìzər, leichter Regenschauer; Dînstśprìzn, Dienstmädchen.
śprýlə, śprýwərĕ, fein regnen: 's śprýlt, 's śprýwərt; Gə(Jə)śprýlə, Gə(Jə)śprýwərĕ, st. N., feiner Regen.
Śpûk, st. M. i. S., Lärm: Kìngər, màcht nìγ sù vêln (v scharf) Śpûk!
śpûlə, tüchtig essen.
śpûrìγ(t), halbfaul (vom Holz gesagt); vărśpûrə, verfaulen.
Śpýləγn, gem. N., Holzstäbchen zum Befestigen der Wurstbänder an der Wurst.
śt (śt scharf scht), Abkürz. v. stedt, stadt, statt: Rokśt (Rockstedt) Rónśt (Rohnstedt), Àrnśt (Arnstadt), Warkśt (Werkstatt).
śtaγə, śtâχ, jəśtochn, stechen; Śpàrəjłśtaγər, scherzh. für Frack.

śtaĕə, steigen: Praes.: śtaĕə, śtaĕəst, śtaĕt, śtaĕn, śtaĕt, śtaĕən; Praet.: śtêk, śtêjəst, śtêk, śtêjn, śtêjət, śtêjn; Part.: jəśtêjn; Imperat.: śtaĕk, dafür meist der Imperat. v. śtîə = śtìk gebraucht, s. das.

† Śtaĕn, Stein, Gewicht von 10 Kilo: A Śt. Flàks; śtaĕnraĕγ, sehr reich; Zùkərśtaĕnəγn, Bonbon.

Śtàks, st. M., steifer, langweiliger Mensch.

śtàlə, stallen, harnen (der Pferde).

śtàlərĕ, nach Stall schmecken: 's Schępsnflaesch śtàlərt (Südthür.).

Śtàmp, Śtàmps, st. M., dicker Brei, breiig gekochtes Gemüse.

Śtàndà.rtn, làngə Śt., langes Frauenzimmer, bes. gr. Schulmädchen.

śtàndəbédə, stehenden Fußes, sogleich (stante pede).

Śtapγn, gem. N., auf den Dörfern eine Spukgestalt, der Teufel, in der Stadt nur noch Schername für einen Jungen, insbes., wenn er sorglos auf den Fußspitzen dahintrollt, stapft.

śtâpəlĕ, steifbeinig gehen; aufschichten.

śtarəlĕ, Obst abstoßen, stören, schüren: A śtarəlt ìn Fîrə, ìn Zan (Zähnen)rìm; Śtarəl, st. M., dürrer Ast, sperrig gewachsener Baum.

Śtàro.sə, auch Śtàru.sə, grober Mensch von großer Gestalt, bes. große Magd; — an starr und Russe, s. das., angelehnt, Starost ist unbekannt.

śtarzə, stürzen; Śtarzł, Śtorzł, st. M., umgestürzter Baumstumpf; Dopśtarzn, F., Topfdeckel.

Śtât, st. M. im S., Prunk, Kleiderpracht: Sə màcht vêln (v scharf) Śtât; Śtât màchə, Rücksichten nehmen: Do wèrd kaĕ Śtât jəmàcht; Śtâtsfárd, Frauenzimmer, welches geschmacklosen Prunk entfaltet; Śtâtskarəl, hübscher, schön gekleideter Mann, scherzh. für jemand, der viel Torheiten begeht; śtàtsγés, śtàtsγésch, stattlich.

śtàtəwîrə, statuieren, feststellen.

śtàts, statt, anstatt.

Śtàupn, F., heftiger Regenguß; als Pl. Schwierigkeiten: A hèt sìnə Śt. mèt sìn Jəschęftə; Śtýwəschwànz, Roßschweif mit Stiel zum Wegtreiben der Fliegen von den Pferden während des Beschlagens.

śtawəlĕ, die Obstbäume stützen; Śtawł, sch. F., Stütze unter die Obstbäume.

Śtawł, Śtèwł, P. Śtawəln, Śtèwłn, Stiefel, unbestimmte Menge: Dár hèt àwər amól a Śt. jəknątscht; jəsofn; — jəśtèwəlt ùn jəśpórt, auch jəśpornt, reisefertig.

śtêdə, stetig, langsam: A gìt śtêdə vər sìγ hèn.

Śtêdə, die Stätte; Fýərśtêdə, Feuerstelle: Sə bəsìn (besehen) də Fýərśtêdn (polizeiliche Feuerstättenbesichtigung).

śtękə, śtàk, jəśtàkt, stecken, jem. „die Meinung" sagen: Ìγ hàsər (habe es ihr) àwər jəśtàkt.

śtẹksch, verstockt, halsstarrig.
śtẹksch, stockhäusisch, zum Dorfe Stockhausen gehörig: Sìn Àkər lêt ùf dn śtẹkschn Kéniγĕ (Flurort).
śtẹlə, śtàltə, jəśtàlt, stellen.
śtèngəlĕ, Obst mit einer Stange abschlagen; mit Stangen versehen: Də Bùn śt.; — Śtèngł, st. M., langer Stab, Blumenstab, -stiel: |: Də Rósə, :| dì wekst ùf dn Śtèngł; |: dr Har (Herr) ès schîn, :| də Fràu ès wî a Èngł. † Kinderreim, beim Neujahrssingen gebr.
śtèngkərĕ, stören, Unfrieden säen; a śtèngkərt ìn dr Sùpn, ìn Fýrə rìm; Śtèngkər, Störenfried.
śtẹnzə, steinigen, werfen: A śtẹnzt ìn də Epł; hinwegjagen: Ìγ wèl dìγ śtẹnzə!
Śtẹpł (ẹ lang), st. M., in dünne Därme gefüllte Wurst aus rohem Fleisch.
śtîə, śtùn(d), jəśtìn, stehen; Praes.: śtîə, śtìst, śtìt, śtìn, śtìt, śtìn; Praet.: śtùn, auch śtùnd, śtùndst, śtùn(d), śtùn, śtùnd, śtùn; Imperat.: śtìk, s. śtaĕə; òbśtîə, abstehen, sterben: Ìγ dóχtə, ìγ mìtə (müßte) òbśtîə; òbjəśtìnəs Wàsər, Wasser, welches lange stand, die Kohlensäure verlor.
śtíf, steif; śtokràpłśtíf, daneben śtokràsłśtíf, steif (gefroren), daß es rasselt; s. ràsəlĕ.
Śtìkə, Stück (ì fast e); bîsəs Śt., Frau oder Mädchen mit störrigem Sinn; a Śtìkə Gald, viel Geld; Hêwnśt., dünner Teig aus Mehl und warmer Milch, in dem die Preßhefe zum Kuchenbacken zur Entwicklung gebracht wird; Śtìkγn (ì fast e), Stückchen, Musikweise; Kàlo.pśtìkγn, lustige Streiche, scherzh. Fehler.
śtìkł, steil: 's gìt śtìkł nân, auch kommt śtìkłśtaĕl vor.
śtìlə, still; mùksmîsγnśtìlə, sehr still; śtìləγən!, sei sehr still! (gebildet wie) dìnəγn, sehr dünn; śtìləschwînìngəs, stillschweigend.
Śtìlè.nzγùm, aus silentium, Ruhe (nicht allgem.).
śtìpə, mit Steinen werfen: Də Quãtschn òbśtìpə.
śtîpəlĕ, sich breitspurig hinstellen: A śtîpəltĕ sìγ jərâdə vornə (v scharf) hèn; etwas zur Schau stellen, hinstellen, daß es leicht umfällt.
śtîr, starr, geistesabwesend, betäubt: A gùkt śtîr; starnhâχłbəsofn.
śtíwə, śtop, jəśtown, stäuben: Dár ărzélt àləs, wàs ùf dn Àmtə śtíwət ùn flîjət, verrät die Amtsgeheimnisse; rìmśt., in Geschäften hin- und herrennen; — 's śtaĕpərt, der Schnee treibt (wie Staub); Śtaĕpərwatər, Schneefall bei Sturm, volksetymol. oft stäupen, vergl. Śtàupn, näher tretend: 's śtaĕpərt trusə (draußen), dàß aĕn ds gànzə Jəsìγtə wî dìt (wehe tut); auch, dr Rã(j)ən śtaĕpərt aĕn ìns Jəsìγtə; vergl. wẹdłə.
Śtîz, st. M., enger Stall: Gẹnsəśtîz.

Śtîzł, st. M., langgeformtes Gebäck aus Kuchenteig; Blętərśtîzł, Blättergebackenes.
Śtok, Stock, Familie armer Leute, dim. Śtękγn, viele Kinder einer Familie: A hèt a Śt. Kìngər; Gorəγłśtok, Gurgel; Śtokbîmə, Śtokfìsch, Schimpfwörter.
śtókərĕ, auch śtę.kərĕ, mit einem Stock oder dgl. nach etwas suchen, fühlen: A śt. ìn dr Sùpn rìm; a śt. ds Flaĕsch us dn Zan (Zähnen), spielt den Wohlhabenden, vergl. śtarəlĕ. – Zânśtókər.
śtorəjĕ, plaudern (wohl von historia).
Śtorzł, st. M., umgestürzter Baumstumpf, bei dem die Wurzeln in die Höhe stehen.
Śtown, F., Stube, dim. Śtęwəγn.
śtràùə, śtràùtə, jəśtràùwət, streuen; Śtràù, sch. F. i. S., Streu.
Śtrémərèĭ, sch. F., Arbeit, verbunden mit Verdrießlichkeit; Śtréməγn, scherzh. für einen zu allerlei Streichen aufgelegten Jungen.
śtręnzə, herumstreichen (bes. von Knaben gebraucht); Śtręnzər, Landstreicher, vergl. śtrunzə.
Śtrîbìngk, Mensch, der gern umherschweift.
Śtrìγ, Zitze am Euter; ùf dn Śt. gîə, nach Heiratsgelegenheit ausschauen, auch obsc.; a Śt. hàə, a Klàps hàə, nicht wohl bei Verstande sein; ùf dn Śt. krîə, sich vor jemand hüten: Dan hâ ìγ ùf dn Śtrìγə, bedeutet auch, ihm heimlich etwas antun wollen.
śtrìfəlĕ, streifeln, ò.bśtr. abstreifeln.
Śtrífn, gem. M., Streif; Wàsərśtr., nicht gegorene Stellen im Brote.
Śtrìpn, F., Schlinge am Stiefelschaft, Dirne.
śtrìpsĕ, stehlen.
śtrìzĕ, spritzen, stehlen; Śtrìzĕbìksn, s. Bìksn.
śtrîzə, mit Dienstverrichtungen quälen, stehlen.
śtrùlə, in der Kindersprache harnen; Śtrùl(l)aĕγ, s. Laĕγ.
Śtrump, P. Śtrympə, Strumpf, halberwachsenes, dummes Mädchen.
śtrunzə, herumstreichen, sich umhertreiben (bes. von Frauenzimmern gebraucht); Śtrunzn, F., liederliches Weibsbild; vergl. śtręnzə.
śtrupəlĕ, sich (nicht ernstlich) zanken; śtrupəlìγ, verwirrt, unordentlich: Dìnə Hârə sìn śtr., kem dìγ erscht!; Śtrupłkop.
Śtrúß, Strauß, P. Śtrysər.
śtúχə, Flachs aus dem Wasser zum Trocknen in Bündel stellen; śt., als stehlen, mausen, wenig gebr.
Śtump, Stumpf; ùf dn Śtump rîtə, übel ankommen; a ès ùf dn Śt. jərètn, die Sache ist schlecht ausgefallen.
śtumpə, śtupsə, stauchen, stoßen.
Śtùnə, Stunde, Privatunterricht: Dr Jùngə sàl nàch Śtùnə krîə, P. Śtùn, dim. Śtynəγn, auch Śtìnəγn.

śtupəlĕ, Überreste zusammensuchen; zəsàmnśt., Ówəst śt. – Śtupł, Stoppel.
śtupsə, stoßen.
Śtûß, Streifen Futtertuch am inneren Rande des Frauenkleides; Śtûßtrók, Trog zum Zerstoßen von Viehfutter.
śtùzə, stoßen; bəśtùzt, värśtùßt, auch bəśtùßt, betroffen; volśtìzγ, vollblütig; Śtùz, st. M., dim. Śtìzγn; Schępśtùz, kl. Holzgefäß mit verlängerter Daube als Handhabe, zum Schöpfen dienend; Fadərśt., Feder= oder Haarbusch am Helm oder Hut.
Śtyks, st. M., Hochmut, Dünkel: Sə hèt a Śtyks.
sufə, sof, jəsofn, saufen; Praes.: sufə, sìfst, sìft, sufn, suft, sufn.
sukə, liederlich nähen; värsukə, Kleidung durch fehlerhaften Zuschnitt verderben.
sukəlĕ, schwach saugen; Sukγn, Kosename für zahme Kaninchen.
Súln, F., Säule, starker Balken, jetzt auch Sàùłn.
Sumər, Sommer; Ółṛwîwərsumər, Spinngewebe von Thomisus viaticus.
Sùms, st. M., viel Aufwand an Worten, Aufhebens: Màch' nìγ sù vêln (v scharf) Sùms!
Sùpn, F., die Suppe; Bramłs., s. unter braməlĕ; Kęsłs., Fleischbrühe von dem zur Wurstbereitung gekochten Schweinefleische (Kęsłflaĕsch); nach dem darin erfolgten Abkochen der Blutwürste heißt sie Worschtsùpn.
súsə, sausen, schnell laufen, fahren; Súsəwìnd, flinke Person, leichtsinniger Mensch.
Sûsə, Koseform von Susanna; w. Person mit träumerischem Wesen, von schwächl. Körper: Tràums., Bîmłs., s. bîməlĕ; Súsəmìγł, verwöhnter, schlaffer Knabe oder Mann.
Sýγn, F., Seuche.

T.

taĕk, spr. daĕk, in Fäulnis übergehend; anə daĕjə Bèrnə. — Daĕkàfə, s. unter Àfə.
Taĕγ, st. M., Teig, auch Teich: Sìlznt., Hàmnt., Bàrkt. (Parkt.), Fàfnt. (Pfaffent.), Bêwrschər T., Teiche b. Sondersh.
Taĕwł, Taĕkər, Teufel; ìn traĕ Taĕwłs Nàmən, gìk hèn!, Fluch, dgl.: Schár dìγ ìns Taĕwłs Kìγn!; hol dìγ dr Taĕkər!; ìns Taĕwłs Kìγn kùmə, ins Unglück geraten; Taĕwłzwèrn, Teufelszwirn, Zaunrebe, Clematis Vitalba.
Tàk, spr. Dàk, P. Dâχə, Tag, Àlndàk, Sundàk, Bàləmənsundàk, Palmensonntag, die bibl. Ableit. dieses Wortes wird hier durch eine aus der heidnischen Vorzeit stammenden Sitte verdunkelt, nach welcher am Palmsonntage von allen vor Jahresfrist neuvermählten Ehepaaren Bälle — jetzt auch Apfelsinen — unter die umherziehenden Kinder verteilt werden. Vor dem letzten

Drittel des vor. Jahrh. wurden an Verwandte oder Freundinnen der Braut an diesem Tage Brûtkisn, oft aus Seide gefertigte viereck. kl. Kissen mit Metallflittern zum Anstecken der Nadeln verteilt. Auf den Dörfern besteht diese Sitte vielfach jetzt noch; Fiərdàk (Feiertag), *Γ*oksdàk: 's ès sù làngk wì dr *Γ*oksdàk, viell. aus Johannistag entstanden.

tâkəlĕ, spr. d., ùfdâkəlĕ, â.ndâkəlĕ, sich geschmacklos putzen.

Tâl, spr. Dâl, Tal: Hàmnt., Haĕmənt., Brìknt. (Brückent.), Schêrschnt., Éstərt., Śpîərnt., Ìsərt., Täler bei Sondershausen.

Tàləγ, spr. Dàləγ, Talg.

Tàłr, spr. D., Taler: Dár hèt àn dr Îsnbânə a schîn Dàłr Gald vărdînt; Got sàl mìγ a Dàłr schèngkə! (mehr scherzh. Beteurung).

Tànz, spr. Dànz, st. M., Tanz; Batłd., Zank, Schlägerei: Nàchn gìngk, gungk, dr B. lûs.

tàpĕ, spr. dàpĕ, schwer auftreten; Dàpn, F., Fußspur, als Pl., Schläge: A sal schun sìnə D. krîə; dàpərìγ, ängstlich, altersschwach; dàpe, haschen, fangen: Wan ìγ dìγ dàpə! — Mə wun Dàpns śpêlə; dàpə, treffen: Aĕmól dàpts dàχ, dàß ìγ dìγ krîə; dàpəlĕ, mit kurzen, stoßenden Schritten gehen wie kl. Kinder; Dapłγn, Fußspuren kl. Kinder oder Tiere, s. tàpsə; A ('s) gìt ìmər sìn óln Dàp wytər, er (es) geht seinen gewohnten Gang.

Tàpét, spr. Dàbét; ùfs Dàbét brèngə, aufbringen, in Mode bringen.

tàpsə, spr. dàpsə, schwer auftreten; Dàps, st. M., große Fußspur, ungeschickter Mensch, ein Dà.ps-ìns-mûst.

Tàschn, F., spr. Dàschn, Tasche, vagina des Schweines; Bàpərdàschn, geschwätzige Person; Dàschn, durch einen Pilz (Exoascus pruni) entstandene Mißbildungen der Pflaumen, in Südthüringen Schnorgíkn genannt.

Tâtərn, Pl., spr. Dâtərn, Zigeuner, wohl von Tartar abgel.; Dâtərschn, Zigeunerin; Dâtərnbàndə, Zigeuner, umherziehendes Gesindel überhaupt.

tàtschə, spr. dàtschə, ungeschickt treten; Dàtsch, Lìnkdàtsch, jemand, der mit der linken Hand arbeitet.

tàu, spr. dàu, taub, schwerhörig: Dr dàuə Hàĕnərìγ; dàu, leer, unfruchtbar: Dàuə Îərn, leere Ähren; Làub màchts Lànd dàub, Laubdüngung macht unfruchtbar.

Tàu, st. M., spr. Dàu, der Tau; a kâmp văr Dàu ùn văr Dâχə, sehr früh; Nąfndàu, plötzlich in großer Masse erscheinendes Ungeziefer, bes. Blattläuse; die oft im Hochsommer durch Pilze (Peronosporaceen) entstehenden schwarzen Flecken auf Kartoffel- und Bohnenblättern werden auch einem Nąfndàu zugeschrieben; Schlędərdàu, leichter (unschädlicher) Nebel, auf welchen Regen folgt: Dn Sch. węscht dr Rã(j)ən wèdər òb.

Tàufĕ!, Ruf des letzten Einschenkers beim Schlagballspiel, worauf er 3 Schläge hat; wenn er nicht Tàufĕ ruft, muß er ohne Ballpritsche dem Male zulaufen, wonach der Einschenker nach ihm wirft.
Tàwł, spr. Dàwł, Tafel; Schèwərdàwł, Schiefertafel; — Sə hęlt ofənĕ Dàwł, gibt sich der Schande preis.
Tàwəlĕdûr, spr. D., Tabulatur, strenge Ordnung; bì dan mùß àləs ùf dr D. nús sîə, er hält alles, bes. Kleider, Wohnung, im besten Stande, ohne die Kosten zu berücksichtigen.
Téjənìγt, spr. Déjənìγt, st. M., Taugenichts.
Tézł, spr. D., st. M., Mastdarm: Schófdézł, Schępsnd., Rìngərd. (Rindsdarm).
Tèmpóγn, Dambóγn màchə, Späße machen.
Tér, spr. Dér, sch. F., Tür.
téwəsə, toben, lärmen; Téwəst, st. M., Lärm.
tìkə (ì fast e), necken, ärgern.
Tìschər, spr. Dìschər, Tischler.
tolə, spr. dolə, wild umherspringen (Knaben).
Tòp, spr. Dòp, P. Dępə; Hànkłdòp, Topf mit Henkel; Schępdòp, Topf zum Schöpfen; zärdę.pərĕ, zerbrechen, bes. Glas, Porzellan.
torkəlĕ, auch tèrkəlĕ, unsicher, wie betrunken gehen; bətèrkəlĕ, betrinken, betrügen; Torkł, unvermutetes Glück (nicht allg.).
Torm, spr. Dorm, Turm, Kèrγdorm.
Tornu.stər, als st. N. u. st. M., Tornister, ólt Dornu.stər, st. N., Schimpfw. f. alte Frauen.
torwîrə, spr. dorw., torquieren, foltern, quälen; Dorwàtsjón aus Torquation: A dìt mìγ àləs zər Dorwàtsjón.
To.wàk, spr. D., Taback, auch Dowâk: Hèstan nìγ anə Fífn Dowâk?, soviel Taback, als in einen Pfeifenkopf geht; värdo.wàkə, durchprügeln.
tràdəlĕ, ùftràdəlĕ, auflösen von Gewebe oder Gespinst; dar Śtrìk hèt sìγ ùfjətràdłt; Lìnəwáwərschtràdł, Endstücken der Kette auf dem Webstuhl, die, zusammengedreht, Wurstbänder geben.
Traĕdł, st. M., Trödel; sə gìt ùf dn Traĕdł, kauft ihre Kleidung beim Trödler, auch — kauft selbst alte Kleider u. s. w. zusammen, um damit zu handeln.
tràmpsə, schwer auftreten.
Trã.nə, Träne, dim. a Trã.nəγn, sehr wenig, etwas: 's ès mànt nàch a Trã.nəγn ìn dr Flàschn.
trandəlĕ, die Zeit mit kleinen Geschäften verbringen und die Hauptsache versäumen, vgl. trédłĕ; tr., in Fasern auflösen: Ds Górn, dr Śtrump. hèt síγ ùfjətrandłt.
Trãngkər, st. M., Trainsoldat; Trinker: Schnàpstr., der gewohnheitsmäßig Branntwein trinkt, ohne Säufer zu sein.

Transn, F., leichtes Kopfgeschirr aus Gurtgeflecht für Pferde.

trâschə, trâtschə, trátschə, auch trànschə, sinnlos schwatzen; zəsàmntrâschə u. s. w. in demselben Sinne; Trâsch, Trànsch, Jətrátschə, coll. neut. gen., Geschwätz; Trútschł, sch. F., langsame, dicke Frauensperson.

trãtə, treten, schwer beleidigen, begatten der Vögel; trãtə lóßə, obsc.; Hânətrèt, steifbeiniger Gang, Sperma des Hahns; Trãtmlłn, Tretmühle.

trátschə, die Trompete schlecht blasen; vãrtr., ústr., weiter erzählen, verklatschen.

Tràwà.ntə, sch. M., Kind, welches viel Lärm macht.

Trâwn, Pl., Trebern.

trédłĕ, wie trandłĕ, nur tritt der Begriff des Faulseins mehr hervor.

trekə, mühsam ziehen: A trekt dn Barəje nân; Kleider aus- oder anziehen: A trektə sìn Rok ân ùn . . .; dagegen ist vertrakt nicht volkstümlich.

trèmpəlĕ, trampəlĕ, auf eine Stelle treten, kraftlos treten, nicht von der Stelle kommen: Sə tr(a)èmpłt do rìm; bei schwereren Bewegungen: tràmpəlĕ; Trè(a)mpł, dickes, ungebildetes Mädchen: Búərntr., Schimpfwort für Bauernmädchen.

trẹnəjĕ, drängen, drücken, keuchender Ton beim Ziehen oder Schieben schwerer Lasten.

tréschə, stark regnen, tréschnàß; Trósch, st. M., Schlag, starker Regenschauer, P. Tréschə, Schläge.

† Trésn, gem. M., Ladentisch.

trẹwəlîrə, tribulieren, treiben, quälen.

Trèwəs, st. M., Dreifuß.

Trîmłs, auch Trìmłs, st. M., Traube; a Wìntrìmłs, Wìntrîmłs, Weintraube.

trìpəlĕ, kleine Schritte machen, tröpfeln: 's trìpłt, beginnt zu regnen.

trìpəlĕ, tröpfeln: 's trìpłt, es beginnt zu regnen.

Trîtsch, st. M., ungebildetes Mädchen; Búərntrîtsch.

trîzə, treiben, plagen (nicht allg.); s. śtrîzə.

tròə, unpers., gedeihen: Ds Gald trôt nìγ, ist nicht treu, bleibt nicht bei ihm, weil es auf unrechte Art erworben ist.

tròlə, mit kurzen Tritten laufen; trọłrə, so den Berg hinab laufen; Tròlguschn, Tròlschnúßn, verdrossenes Gesicht mit herabhängender Unterlippe.

Tròpn, st. M., Tropfen, P. oft Trupn, dim. Trẹpγn.

trosə, stracks, unentwegt vorangehen: A trost ìmər vornəwãk (ã kurz); ò.btr., unverzüglich hinweggehen: Wî ìγn dàs sâtə, do trostə àwər òb.

trúdəlĕ, tré.dəlĕ, Zeit, Geld vergeuden.

truləksə, schlecht spinnen.
Trulìγ, st. M., dickes, beschränktes Mädchen; Búərntrulìγ.
Truml, Trommel. — Den Trommelschlag (bes. d. Kinder) deutet die eintönige, mehrmalige Wiederholung des Versçhens:
:| Kàmərȧd, kum, |: :| kęmstə nìγ, dȧ hól ìγ dìγ! :|
trumpə, trumpfen; òbtr., auszanken.
Trûst: A ès nìγ wûl bì Trûstə, beträgt sich sonderbar, nicht so wie sonst.
Trúwn, F., Traube; Wíntrúwn, vereinzelt, bes. auf den Dörfern Wíntrîməls; Wíntrìmls, s. Trîməls.
Tûχ, spr. Dûχ, P. də Dęγər, dim. Dìγələyn. — Dûχ, Tuch, Leinwand; a Schok Dûχ = 60 Ellen Leinwand; Salùpnd., dreizipfeliges Umschlagetuch; Schnupd., Taschentuch.
tûə, spr. dûə, tun. Praes.: Dûə, dìst, dìt; dùn, dùt, dùn. Praet.: Dot, dotst, dot; dotn, dot, dotn. Part. perf.: Jədon. Ândûə, verhexen, in seelische Gewalt bekommen: Dȧs Maĕγn hètsn ânjədon; bədûə, verstellen: Bədùk dìγ nìγ!; Bədûərèĭ, Jədûə, Ziererei: Sə mȧcht a Jədûə, wùnər wár schə wérə; Undât, sch. F., Schaden: 's ès nȧch kaĕ(n) Ùndátγn trânə, kein Schaden daran (kann aber z. B. verblichen sein).
tuməlĕ, spr. duməlĕ, sich beeilen, hurtig sein.
Túwn, spr. Dúwn, F., Taube, Täubin; Dúwnschlâk, Taubenschlag; dùmə Dèĭwn, Schimpfwort für ein Mädchen oder eine jüngere Frau; daĕp-daĕp, Lockruf für Tauben.
Tuwərt, st. M., Täubert, spr. Duwərt.

U.

ùf, auf; ùfə, offen; ùfənân, hinauf, vom Sprechenden weg, ùfərùf, herauf, dem Sprechenden zu; ùfəhăr, auf ebenem Wege, d. Sp. zu.
Ùmbȧnd, st. M., wildes Kind.
ùngənĕ, unten.
ùngərdȧ.sn, indessen; ùngərhè.n, hinunter; ùngərhăr, herunter.
Ùnrót, st. M., etwas Unnützes, Überflüssiges.
† Ùnrûə, sch. F., Pendel der Uhr.
Ûrə, Ohr, P. Ûərn, dim. Îrəγn, † Henkel am Tassenköpfchen; Ûrąln, F., Öhrling, Ohrwurm (Forficula auricularia), in Stockhausen Ûraĕsln, in Jecha Ûraĕn; Ûrwèrməγn, s. Worm.
Ûrkùndn, F., Baum oder Baumstupf, welcher auf einer Feldgrenze oder in einem Zaune steht.
Ûrlaĕγ, st. N., Umstände, Aufhebens, vieles Gerede: Mȧcht nìγ sù a Ûrlaĕγ! (Badra).

ús, aus: Də Kèrγn ès ús; ushè.n, hinaus; ushăr, heraus; u.səwęnək, außen, auswendig.
usə, außen: u.səblíwə, s. blíwə; husə, haußen; trusə, draußen.
ú(s)śtîə, ausstehen, leiden können: Ìγ kàn sə nìγ úsjəśtîə; — a hèt vêlə (v scharf) úszəśtîn, viel zu leiden.
† Ûtə, Fràu Ûtə, scherzh. für eine Frau mit festem Willen; in Carl Ludloffs Thür. Sagen und Volksmärchen, Sondersh. 1822, wird Frau Hulle, die Beschließerin des Kyffhäusers, auch Frau Ute genannt.
Ûwn (oft Ûm klingend), Ofen, P. də Îwn, dim. Îwəlĕγn.
ûwənĕ, oben.
úzə, necken, foppen.

V.

vàχîrə, mit den Armen in der Luft herumschlagen (beim Sprechen, Predigen), unstät umhergehen.
Vàltn (V scharf), Valentin.
vărbut, durch geschmacklose Kleidung entstellt: Sə bàns Maəγn rìγtγ v.
vărdùmənîrə, vergeuden: A hèt sìnə pór Kroschn vărdùmənîrt.
vărflìkγt, umgebildet aus vărflûχt.
vărgáə, vergeben, vergiften.
vărgàngn, neulich, vor einiger Zeit: Sə hàn erscht vărgàngn jəhaĕrât.
vărhęrns, von der Stirnseite her: Schlok erscht əmól vărhęrns vorsch Brát, érsch dəs festə nâχłst.
vărhónəbîpəlĕ, verhöhnen (nicht allg.).
vărkàlopîrə, irren (bes. bei Rechnungen), in scherzh. Nebenform vărgo.ltbàpîrə: Sə sâtn, a hętə sìγ schmęlìγ vărkàlopîrt (vărg.) bì sìn Bàuə, a mìtə nàch (noch) Gald trùf dûə.
vărknúsə, in: Ìγ kàn' nìγ vărknúsə, ich kann ihn nicht leiden.
vărlùstîrə, sich lustig machen.
vărmóst, famos, erfreulich.
vărplambərĕ, sich mit jemand einlassen, z. B. in ein Geschäft, Liebesverhältnis, Zeit oder Geld vergeuden.
vărwàkəlĕ, durchprügeln.
vărwóχn, verwegen, tollkühn.
vărzwèrnə, verzweifeln: Ìγ bèn bólə vărzwèrnt, îr dr Brîf kâmp.
vêl (v scharf), viel; vêləmóls, vielmals.
vér, vor, hervor; vérnăm, vornehm; Vér(r)ót, st. M., Stelle auf dem Acker, wo der Pflug wendet, und die man roden muß; s. wèngə.
Vî, Vieh, 's lîwə Vî: də Kìngər kręln wîs lîwə Vî.
Vîγ (V scharf), unbekanntes Tier: A Vîγ hèt mìγ jəśtochn.
Vìdùkγn, gem. N., hinterlistiger Mensch.

Vì.ktrjól, Vitriol; Vì.ktrjólêl (él), Schwefelsäure.
vìsndîrə (v scharf), visitieren, untersuchen.
Vóχł (V scharf), Vogel, P. də Véjł, dim. Véləγn; Botərvóχł, Citronenfalter (Gonopteryx rhamni), dann Großschmetterling überhaupt; Mutnvóχł, Kleidermotte (Tinea pellionella), dann Kleinschmetterling überhaupt; Kàrnà.ləjənsv., Kanarienvogel; Dótnv., Kauz, Eule, Leichenwäscherin; Nàchtv., Nachtschmetterling.
vol (v scharf), schmutzig: A hèt sìγ vol jəmàcht.
voləjənst (v scharf), voləjdərsch, vollends.
Volək (V scharf), Volk, geringe Leute: Dạs Volĕjəs (?), dạn Volĕjə, dạn Volĕjə; P. də Vẹləkər u. s. w., Kinder.
vornəwa.k (v scharf), vornəwa.kn, vor(n)weg.
vort(n)hèn (v scharf), vorhin.

W.

Wâχn, Wagen, dim. Wãjələγn, seltener Wàĕnəγn.
waĕγ, weich, bàmpłwaĕγ.
Waĕfn, F., Weife, Garnhaspel; waĕfə, schwingend gehen.
Wãk, Weg, P. Wãəjə: Mə hèt mànt Wãəjə ùn Stãəjə dərvónə (v scharf).
wàkəlĕ, dèrγw., auch vărwàkəlĕ, durchprügeln (kommt außer Gebrauch).
Wâks, Wachs; Hórwâks, st. N. i. S., Genick: D's Hórwâks ò.bschmîßə, das Genick brechen.
Wàld, Wald, hier Thüringer Wald; ùf dn Wàlə, Bezirk Gehren; vèrn Wàlə, Bezirk Arnstadt; Wałṛ, Bewohner des Thüringer Waldes; Wàldklûß, s. Klûß.
walschə, unverständlich sprechen; in dems. Sinne kàudərwalschə und kołṛwalschə (häufiger); Kàudərwalsch, Kołṛwalsch, unverständliche Sprache; — kérwalsch, anspruchsvoll, wählerisch.
wàlzə, ânjəwàlzt kumə, schwerfällig einhergehen.
Wàmbn, F., Seite: Ìn dan sìnə làngn W. gìt wàs nín, er ißt viel, vergl. Làngkn.
wàməsĕ, vărwàməsĕ, durchprügeln; † Wàməst, Frauenjacke; fúləs W., auch Fúlwàməst, fauler Mensch.
Wànə, sch. F., länglicher, unten halbrund geflochtener Korb ohne Henkel.
Wànə, Wand, in † Schẹtəw., Schattenseite, -wand: Gìk àn də Sch., geh' in den Schatten (der Häuser).
wànéran?, wann denn?
wãrə, ânwãrə, verwenden: Ìγ hâs nìγ kunt ânjəwãrə, ich konnte es nicht verwenden.
Wànst, st. M., P. Wenstə, dim. Wạnstγn, Leib, kl., ungezogenes Kind; † Za.rwànst, Ziehharmonika.

Wànt, Wand: Anə W. màchə, sich vergnügen (nicht allgem.).
Wànzkn, F., Wanze.
warfə, wàrəf, jəworəfn, werfen, gebären (von Tieren); Wòṛf, auch Wòrf, st. M., Wurf, Schluck, dim. Wẹrfγn: A Wòrf jùngə Hùnə, a Wẹrfγn Schnàps; Ânwor(ṛ)f, flaches Eisenstück an der Tür, dessen Loch über die Krampe paßt; Knùtnworf, mit kl. Steinen vermischter Mörtel, vergl. Knùtn; Múlworf, auch Múlwuləf, P. də Múlwẹləwə, Maulwurf.
Wark, st. N. i. S., Warəjəs, Warəjĕ, Warəjĕ, Werk; im Sinne des schriftsprachlichen Werk wenig gebraucht, dagegen häufig ólt W., alte (große) Frauensperson, auch scherzh. für jüngere Leute; W., Haus, Gehöft: A hèt a schînəs W., a kroùßəs W. do hènjəsàzt; Śpêlwark, synonym mit Śpê(l)laĕγ, s. Laĕγ: Ds gànzə Śp. dòχt (taugt) nìscht.
Wármàn, st. M., Widermann, Gegner: Àn dan hètə sìn Wármàn jəfùngn.
wàschə, plaudern (selten); vărwàschə, weiter erzählen; sìnə Wẹschə krîə, Strafe, insbes. Schelten bekommen.
† Wâsə, sch. F., auch Wâsn, F., Base, in Verbindung mit einem Namen Wàə: † Wàə Hà.ndortə, Base Joh. Dorothea.
Wàsər, È.wərwàsər, Gewalt: A hèt È.wərwàsər jəkrêjn.
Wãsn, st. N., Wesen, Aufhebens, Rühmen: Sə màchn a W. vùn dan Kàrtùfəln, ùn 's ès gor nìscht drmèt; ds bîsə Wãsn, Fallsucht.
† Wâsn, st. M., kurzer Rasen, findet sich bei Wezel und noch bei Karl Ludloff, Thür. Sagen u. Volksmärchen, Sondersh. 1822; dr Hẹsnwâsn, alte Straße zwischen Mühlhausen u. Frankenhausen (noch stückweise so genannt).
Watər, Wetter; Schlàkərwatər, Tauwetter, s. Schlêks; Wẹdłw., s. wẹdəlĕ; Śtaĕprw., s. śtíwə; Watərdâχə, schöne Tage: Wans zə Watərdâχn kèmət, ...; Watərklâs, Barometer: Də Watərklasər śtaĕən; Watərlγγtn, s. lγγtə; Lánəw., s. lánə.
wawəlĕ, wàwəlĕ, sich bewegen: Ìn dan Bùschə w. wàs, — 's krawłt ùn wawłt àləs von Âmaĕsn, auch krìwłt ùn wìwłt; — wawəlìγ(t), übel: 's ès mìγ sù w.
wèdər, wieder: Kemǝst àwər wèdər! (Aufforderung); hènəwèdər, hin und wieder, ab und zu, manchmal: A kemət hènəwèdər.
wẹdłə, wedeln, wehen, schütteln: A wẹdłt sìγ də Flîə òb; Wẹdłwatər, wenn der Schnee oder der Staub durch den Wind hin- und hergetrieben oder aufgewirbelt wird.
Wédn, F., Weide, Band aus einer beliebigen zähen Holzart um ein Reisigbündel; Làngkwẹd, sch. F., Verbindungsholz zwischen

Vorder- und Hinterwagen; Wèdəhop, Wiedehopf (Upupa epops); † Sàmtwęd, wilder Schneeball (Viburnum lantana).

węləγĕ, deren, davon: Hèst'an węləγĕ?

Węləwìngk, st. M., breites Geschwätz, wie es einer namens Wölbing machte.

węlzərĕ, wälzen.

węmə, schwer arbeiten, prügeln: dèrγwęmə, sich durchdrängen, durchprügeln; Węmər, auch Węmərt, kleiner, dicker Mensch.

węnək, wenig.

wèngə, wenden; Jəwèngə, st. N., Ackerstreifen, auf dem der Pflug wendet, s. Vér(r)ót unter vér; wèngksch, schief (selten); watərwènksch, launenhaft.

wèrə, vărw., wirren; Wèraĕγ, Gewirr, wohl wirres Laich (ein durch das Suffix ig (icht) gebild. Adjekt. wèraĕγ nicht bek.): Ds Górn ès àləs aĕn W. jəworn; də Wèrə, die Quere: War mìγ ìn də W. kèmət, krýt aĕnə! (Ohrfeige); W., Jahrgang, Alter: A ès mèt mìγ ìn aĕnər Wèrə.

Wèrəjł, st. M., kl., dickes Kind.

wərìm?, warum?; wərìmə nìγ àugór!, Ausruf des Zweifels, Erstaunens.

wèrkə, úswèrkə, den Teig zu Broten formen: 's Brût wèrt jəsýərt, jəknat (geknetet) und úsjəwèrkt.

wèrlìγ, wirklich; wèrləjngo.tn, Schwur: Beim wahrhaftigen Gott.

Wèrmtn, F., Wermut (Artemisia Absinthium).

Wèrzə, sch. F., Würze.

Wèsł, st. N., Wiesel.

Wêsn, F., Wiese.

węzə, tanzen, schnell gehen mit lebhaften Bewegungen.

Wézł, narschər W., hier Erinnerung an den in Geistesumnachtung in Sondershausen verstorbenen Dichter Wezel.

wîkə, wühlen (bes. im Bett): Də Kìngər wîkn ì(n) Bętə, ì(n) Śtrû rìm; Wîkn, F., Wîkγn, st. N., harter Kot: Hùnəwîkn, Hundekot.

Wìkł, Kragen: Ìγ krý dìγ bìn W.

Wìkn, F., Wicke: Ìn də W. gîə, sterben; ìn də W. horγə, nach Neuigkeiten spähen.

Wìlə, Wille; wìls Got (dr Harə). Wìdan (willst du denn) mèt ìn də Nìsə gîə hýtə? Ìγ hętsn wìlns by dan Watər.

Wìləpərt, st. N., Wildbret; Lúsəw., Śtìngkəw., Schimpfwörter; Wìləpərtskàmər, Forstamtliche Verkaufsstelle für Wildbret.

wìlìjərĕ, hin- und herrollen; Wì.lìjr, Wì.lìjrholz, Rolw., Walze unter der Wäscherolle; Kûχənw., Holz zum Breitwälzen des Kuchenteigs.

Wìnd; Hâχərwìnd, dürrer, austrocknender (Ost)wind; Zêjnschìngər, s. schìngə; Sâlw., Wind von der Saale her.

Wìngkł; in Wìngkłwàngk, wù śtìt dr Schràngk, ùngən odr ûwən? (Kinderreim); Wìngkłhęlzyn, s. Holz.
Wínz, sch. F., Schmeichelname und Lockruf für Katzen, auch Mínz, Mínzyn. — Kàzəwínzyn màchə, klein beigeben; Wínzyn bátə, abbitten.
Wîp, Weib, P. Wîwər, dim. Wîwəyn, auch Wìwəyn; Wîwəsn, Wîwəsbìld, Weib, im Gegensatz zu Mànsn, Mànsbìld, Mann; Waĕbyn, weibl. Tier; † Gáwəswîp, Kebsweib.
wìpə, ausreichen: 's wìpt nìy, fehlt noch etwas (nicht allgem.).
wìpəlĕ, unruhig hin- und herrücken; Wìpyən, gem. N., Possen, kl. Betrügereien: Màch mìy kaĕnə W. vér (v scharf); Wìpər (Fluß), die Hüpfende, vergl. Müllenhoff, Deut. Altertumskde. II, 214; Lìnəwìpł, Leinweber, weil er beim Arbeiten hin- und herrückt.
wìschə, wischen, úswìschə, etwas antun: A hètn aĕns úsjəwìscht, auch úsjəwuscht; Wìsch, verächtlich für Schriftstück; Ìrwìsch, auch Èrwìsch, schmächtiges, lebhaftes Mädchen.
wiß, weiß; † Klaĕdərwiß, Kauz, Eule, Totenvogel, Nachtgespenst.
wíß, (weise), glauben machen, belügen, überreden: Lóß dìy nìscht wíß màche! — Jedenfalls sind Wyßkaĕfər, Südthür. Wyßkéfər, Handelsleute, die einem etwas weis machen, Betrüger, Wucherer, und nicht, wie volksetymol. unter Kaĕfər erklärt ist. — Ìy kàns nìy wíß jəkrýə, nicht erkennen.
wísə, weisen, zeigen, sich erziehen lassen: Dr Jùngə lęt (läßt) sìy nìy wísə ùn nìy lènkə; † Wísər, st. M., Zeiger an der Uhr, Bienenkönigin.
wìtərĕ, gewittern: 's wìtərt.
Wóχn, Wage; Wóχəholz, Holz am zweispännigen Wagen, an welchem die Schwengel hängen; Sęzwóχn, † Setzwage, hoher Cylinderhut.
Wokn, auch Rokn, gem. M., Spinnrocken; † Woknbrîf, über den Wocken geschobene (Papp)hülse mit aufgedruckten Sprüchen, Blumen u. s. w.
wolə, wollen: Praes.: Wèl, wìst, wèl, wùn, wù(l)d, wùn; Praet.: Wùl(d)ə, wùl(d)st, wùlə, wùl(d)n, wùld, wùln; Part. perf.: Jəwùld.
Woṛm, Wurm (auf den Dörfern Wàṛm), jetzt häufiger Worm, Wàrm, P. də Wermər, dim. Werməyn; dr Harzwoṛm hètn bəsaĕyt, er hat Sodbrennen; dr Jùngə ès wì a Lìngkwérməyn oder Ůrwérməyn, ist sehr flink, munter (wie der Öhrling).
Wòrscht, Wurst (auf den Dörfen Wàrscht), P. Węrschtə; Bùntw., Blutwurst; Hèrnw., W. aus rohem Schweinefleisch, welcher Semmel und das Gehirn des Schweines beigemengt ist; Knàkw., hartgeräucherte W. aus rohem Schweinefleisch, in den Dünndarm gefüllt; Schlangkərw., kl., mit Gehirn ver-

mischte Blutwürste in Schleifenform für die Kinder; Sàlwəlâtsw., Cervelatw.; Stâbw., große, in weite Därme gefüllte W. aus rohem Schweinefleisch, auch Schlàkw. genannt, s. Schlêks; Zìpłw., Zwiebelw.; Schlímw., in Darm gefüllter Darmschleim des Schweines, welcher geräuchert wird und als Heilmittel für Wunden dient; wî dr Màn ès, wèrt də W. jəbrot (gebraten), sagt man zur Abweisung unbegründeter Ansprüche.

wórtə, warten: Mə wun nàch a Mêləγn wórtə; — a silwərnəs Nìksγn (Nichtschen) ùn a gol(d)nəs Wort-à-Mêləγn; — òbwórtə, pflegen.

Worəwn, Worwn, F., Haarwirbel auf dem Kopfe: 's gungk mìγ bìs in də Worəwn (der Schmerz oder Schrecken).

worzəlĕ, kräftig gehen: A worzłt druf lûs; Worzł, Wurzel; ólə W., scherzhaft für eine ältere oder alte Frauensperson; W., Trinkgelage, ist nicht volkstümlich.

Wulə, sch. F., Gans. Lockruf für dies.; für junge Gänse Wylə.

wumərĕ, dumpf dröhnen, donnern.

wupsə, leicht stoßen: A hèt sìγ vèrn (v scharf) Kop jəwupst.

Wýlə, Weile, dim. Wyləγn; àləwýlə, jetzt; dərwýlə, inzwischen; 's ès fər də làngə Wýlə, vergeblich.

wytər, weiter.

Y.

Yləmn, F., Ulme (Rüster).

Ýəln, F., Eule, halbrunder Borstbesen an langer Stange; Hârýəln, Mädchen mit wirrem Haar.

Ytər, st. N. oder st. M., Euter.

ytł, eitl, schier: 's ès ytł Prólər(r)èĭ, nur Prahlerei; ytł Brût, trockenes Brot.

ýwəstĕ, einigermaßen, irgend möglich: Wan's ýwəstĕ ès, gìt, . . .

Z.

zaγ, ìmzaγ, abwechselnd: Sə àrwaĕtn ìmzaγ.

† Zâχł, Zâχn, st. M., Schwanz: Schwàləwnzâχł, Forstort im Sondershäuser Bürgerholze; Südthür.: Rûtzéləγn, Rotschwänzchen.

Zakn, Schófzakn, F., Schaflaus, Ixodes reduvius.

Zàkn, gem. M., Ast; Íszàkn, Eiszapfen; Bèrnzàkn, Scherzname für das Fagott.

Zãłrì, Sellerie; Zãłrìskępγn, Sellerieknolle.

Zân, Zahn, P. Zénə, auch Zãnə, dim. Zãnəγn; Zânbraγər: A krélt wì a Z., d. h. einer, dem die Zähne gebrochen, gezogen werden.

zą(a)rəjə, reizen, necken: Dù mùßt (im Sinne von darfst) dn Hùnd nìγ zą(a)rəjə, dàßə dìγ nìγ bìßt!

Zàrəjn, F., Zarge, hölzerne Seiteneinfassung eines Tisches, Brettes.
Zàtər, sch. F., zähes, ungenießbares Fleisch; zàtərìγ, zäh und faserig.
zâtschγ, verzagt, furchtsam, empfindlich gegen Kälte, Unannehmlichkeiten u. s. w.; Zâtschpîtər, Mensch, der nicht herzhaft ist.
Zédł, st. M., altes, zerfetztes Kleidungsstück.
Zéfn, F., (Zofe), Frauenzimmer mit geschraubten Manieren.
zętəlĕ, streuen; hènz., vărz.
zîə, ziehen, gut hauen: Dr Śtok zît, haut gut; Praes.: Zîə, zìst, zìt und zît, zîn, zìt und zît, zîn; Praet.: Zók, zóχəst, zók, zóχən, zóχət, zóχən; Part. perf.: Jəzóχən; † Zî- oder Zarbàlək, s. Bàlək; Zocht, Òbzocht, sch. F., kl. Graben; Zûk, Zug, Zugluft: A sìzt ìn Zûχə; Zûk, Flintenlauf: Ìγ hân (hâ's) ùf dn Zûgə, kann ihn (es) nicht leiden, auch, hüte mich vor ihm (davor), weil mir von ihm (davon) etwas Übles droht.
Zîłr, st. M., Diener bei Schützengesellschaften, der die Schüsse an der Scheibe anzeigt.
Zîmər, Òksnz., st. M., Ochsenziemer zum Züchtigen großer Haustiere.
zìmpərlìγ, übertrieben fein, zierlich; sə màcht Zìmt, auch a Zìmtmúl, zusammengezogener Mund, der Überempfindlichkeit, Ziererei ausdrückt.
Zîn, st. M., dim. Zînəγn, Zehe, kleines Stückchen: Ìnəwərzînəγn, Stückchen Ingwer, Kno.wəlochszînəγn, Zwiebelchen des Knoblauchs.
Zìnzân: A ès wì a Z., jähzornig, leidenschaftlich (wie ein gutgefütterter Hahn, der als Zins gegeben werden mußte).
Zìpł, Zwiebel; Zìpłàpłélkûχn, Kuchen mit geschnittenen Zwiebeln, Äpfeln und Öl darauf.
Zirénəγn, Zitərénəγn, aus Syringa entstanden.
Zîwìz, st. M., schmächtiges, kränkliches Kind.
zokə, zucken, kurz ziehen, z. B. an der Lenkseime der Zugtiere.
zolə, vărzolə, verlieren, verlegen: Də Kroùßəmotər hèt dn Brìl vărzolt (wahrsch. aus vărzętłt, verstreuen, entstanden, vergl. auch zotələ). — Zolə, sch. F., liederliches Mädchen (Bezirk Arnstadt).
Zop, Zopf, P. Zępə.
zotələ, zutələ, nachlässig gehen: A zotłt bìngərtrîn; Zotł, st. M., liederliches Frauenzimmer.
zû!, aufmunternder Anruf von versch. Länge des Vokals: màch' zù!, zù àch!, eile!
zûfə, die Luft durch die Zähne einziehen, sich zusammenkauern, klein machen.
Zùkər, Zucker; Zùkərkànt, Kandiszucker.

Zuləp, st. M., Saugpfropfen für kl. Kinder; Wàtnzuləp, langer Wattepfropfen.

zuməlĕ, auch zusəlĕ, zausen, an den Ohren ziehen: Ûrnzumłn, Ûrnzusłn.

Zûn, Zaun.

Zùngn, F., Zunge; Blăkz., herausgestreckte Z.; Òksnz., Blätter von Rumex crispus.

zupə, zupfen.

zwârt, zwar.

Zwèwəstn, Pl., Beeren des schwarzen Holunders; Zwèwəstnmûst, s. Mûst.

zwìkə, kneifen, abzwicken und verzwickt sind nicht volkstümlich, dagegen Zwìkł, st. M., keilförmiger Teil eines Hemdes, Frauenrocks, Ackers; narschər Zwìkł, possierlicher Mensch; Zwìkmìln, Zwìksm., bekanntes Bretspiel für zwei Spieler, die Stellung der Steine „erlaubt, den Gegner zu zwicken" (Heyne); anə Zwìkmìln ânlèə, sich fortdauernden unredlichen Gewinn durch Nötigung anderer verschaffen; Zwăkn, F., breiter Schuhnagel.

zwìngkərĕ, die Augenlider schnell bewegen zur Abwehr grellen Lichtes, Staubes u. s. w., auch, um damit ein Zeichen zu geben: A zwìngkrtə mìγ zû.

zwìsəlîrə, leise singen (von Vögeln, z. B. Rotkehlchen).

Zwìsələγn, kleiner Zweig; Zwìsəlsbêrn, F., Vogelkirsche (Prunus avium), vermutlich, weil die Blüten häufig zu zweien aus einer Knospe kommen.

Zyk, st. N. im S., Zeug, Stoff, Genit. nicht gebr., Dat. u. Acc. dan Zýjə; Gerede: dùməs Z.; Z., geringe, verächtliche Leute: Ìγ wèl mèt dan Zýjə nìscht mé zə dûnə hâ!; a ès hęlìsch ùf dn Zýjə, ist fleißig, arbeitsam; a ès wèdər ùf dn Zýjə, ist wieder gesund. — Hàwərzyk, Sense mit Spissen, hölzernen Spitzen, welche das Durcheinanderfallen der Getreidehalme hindern.

Zysγn, gem. N., Zeisig; Ałrz., Erlenzeisig.

Zum Schlusse danke ich allen, welche zur Vervollständigung der Sammlung beigetragen haben, insbesondere Herrn Oberlehrer Dr. **Weidling** in Gera-R.

Nachträge und Berichtigungen.

I. Teil.

Zu B: bàstəlĕ, kleine Handarbeit, Flickarbeit machen; vergeblich arbeiten: A bàstłt trànə rìm.

Zu Ch (Γ): chen (γn) zur Bildung von Diminutiv- und Komparationsformen: sóγn, beim Überreichen von Waren, als Lob für kleine Kinder, wenn sie sich etwas gefallen ließen, Waschen, Anziehen u. s. w., als Lob bei der Abrichtung von Tieren; schénəγn, in letzterer Anwendung und beim Empfange einer Zahlung oder Rückerstattung, um die Härte des Gebens zu mildern; śtìləγn und dìnəγn, s. unter śtìlə; zur Bildung der Koseform am Fn. Danz: Də Fră Dànzγn, də Mûmə Dànzγn.

Zu F: fìlə, fultə, jəfult, füllen.

Zu G: gapsə, stoßweise atmen, nach Luft ringen.
† gęschəlĕ, antreiben, mästen: Ds Schwîn g., schnell mästen; in Südthür. Gęschł, sch. F., Peitsche, auch als Fn.

Zu H: hasłn, zäh, unfruchtbar: hasłnər Bodn, solcher Boden.
Hęłm, st. M., Stiel; Àxthęłm, Stiel an der Axt.
hę.məlĕ, hemmen, hindern.

Zu J: Ìləmn, coll., nasse Stellen im Acker: Ds Lànd ès ìləmìγt, stellenweise naß.

Zu K: Kàznklîßə, Pl., Früchte von Evonymus europaeus.
kęləwərĕ, erbrechen.
Kęmpə, gem. M., männl. Zuchtschwein, unsauberer, auch sinnlicher Mann, tüchtiger, starker Mann.
Knàkn, F., Stützfuß unter einem Brett, Konsolenfuß.
knìrsch, eng: knìrsch wird eine Mauerfuge genannt, wenn zwischen den Steinen derselben wenig Mörtel ist.
kutə, òbkutə, sinnverwandt mit kolzə, s. das.

Zu L: lósə, schlecht: A hèt anə lósə Schnúsən (Schnauze), führt vorlaute, unehrerbietige Reden.

II. Teil.

Zu R: rékəlĕ, sich unanständig hinsetzen oder legen; Rékł, st. M., Mensch mit unanständiger Körperhaltung.

S. 4, Z. 5 von oben lies anə À. für anə A.
S. 4, Z. 13 von oben lies trìßγ für trißγ.
S. 5, Z. 22 von oben lies Àsch für Asch.
S. 5, Z. 11 von unten lies Àuənlèdər für Àuənlèdr.
S. 5, Z. 18 von oben lies gem. M. für sch. M.
S. 6, Z. 19 von oben lies bàləjĕ für bàləγĕ, vgl. kàzb., ò(b)-bàləje.
S. 7, Z. 12 von oben lies Śpâtnb., s. Śpât für Śpàtnb., s. Śpàt.

S. 7, Z. 21 von oben lies Dùmbòărt für Dùmbàrt.
S. 9, Z. 3 von oben lies Śtrìzĕb. für Strìzĕb.
S. 10, Z. 1 von oben lies Blàngkn für Blànkn.
S. 12, Z. 3 u. 4 von unten lies Sęməsn für Seməsn.
S. 13, Z. 17 von oben lies bûwəndâlə für bùwəndâlə.
S. 14, Z. 8 von oben lies dànschə für dànschĕ, dgl. vărd.
S. 14, Z. 15 von oben lies Kroùßdátə für Kroußdátə.
S. 14, Z. 14 von unten lies Dèngłhàmər für Dèngłhàmr.
S. 15, Z. 9 von oben lies Trakə für Drąkə.
S. 22, Z. 1 von oben lies Kroùßfûχər für Grûßfúχər.
S. 22, Z. 16 von oben lies krîə für kríə.
S. 22, Z. 21 von oben lies trânə für drânə.
S. 22, Z. 16 von unten lies futschə für futschĕ, dgl. Jəfutschə.
S. 25, Z. 21 von oben lies kàsâdə für kàsàdə.
S. 27, Z. 4 von unten fehlt , (Komma) hinter (Achillea).
S. 29, Z. 7 von unten fehlt , (Komma) nach Mahlzeit, Z. 5 nach eingenommen, Z. 3 nach sein.
S. 29, Z. 5 von unten lies Volksetymologisch für Vielleicht.
S. 30, Z. 11 von unten lies Hęfłmàchər für Heftłmàcher, dgl. Hęftłn
S. 31, Z. 4 von oben lies Hêrschnbrèĭ für Hèrschənbrèi.
S. 32, Z. 16 von unten lies st. M. für gem. M.
S. 33, Z. 14 von oben lies hętə für hetə.
S. 36, Z. 8 von oben lies bì für bi.
S. 37, Z. 11 von oben lies Kèrγn, F.,.
S. 37, Z. 14 von oben lies wèrt für wìrd.
S. 37, Z. 12 von unten lies gem. N. für N.
S. 38, Z. 9 von oben lies klàpà.stərĕ für klàpàstərə.
S. 39, Z. 7 von oben lies klówìγ für klowìγ.
S. 41, Z. 3 von oben lies wąlschə für wąlsch.
S. 43, Z. 8 von oben fehlt hinter Kryzschmarzn meist Krytschmarzn gespr.
S. 44, Z. 7 von oben fehlt hinter Schweines s. Laĕfər.
S. 48, Z. 11 von unten lies Lyγtəmól für Lychtemól.
S. 49, Z. 8 von unten lies Mãjələγn für Mãγələγn.
S. 50, Z. 6 von oben lies sch. F. für st. F.
S. 51, Z. 20 von unten lies Męì für Mèì.
S. 53, Z. 4 von oben muß das ; hinter ähnlich.
S. 53, Z. 19 von oben lies vărbrènə für varbrènə.
S. 53, Z. 2 von unten lies Kìtł für Kitł.
S. 56, Z. 4 von unten lies a u ch für sprich.
S. 59, Z. 2 von oben lies Nèìjórschnâχt für Nèíjórschnâχt.
S. 61, Z. 5 von oben lies wèrt für węrd.
S. 62, Z. 2 von unten lies Dorfe für Dorf.
S. 63, Z. 7 von unten fehlt s. Kówərt.